

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Dienstag 10-12 Uhr.
Mittwoch 4-6 Uhr.

Die die Abgabe eingelaufener Manuskripte macht sich die Redaction nicht verantwortlich.

Annahme der für die nächste folgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.

In den Fällen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Uniersitätsstr. 22, Borsig'sche, Rathhausstr. 18, p. nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,150.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl., incl. Frachtposten 5 Rthl., durch die Post bezogen 6 Rthl. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 30 Pf. mit Postbeförderung 48 Pf.

Inserat 5 gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

Nr. 199.

Dienstag den 22. Juni 1880.

74. Jahrgang.

Bestellungen auf das dritte Quartal 1880 des Leipziger Tageblattes (Auflage 16,150)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannisgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämtlichen hiesigen Zeitungs-Verlegern Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt

**pr. Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Dringerlohn 5 Mark,
durch die Post bezogen 6 Mark.**

Für eine Extrabeilage sind ohne Postbeförderung 39 Mark, mit Postbeförderung 48 Mark Beilagegebühren unter Vorauszahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 5 gespaltene Petitzeile 20 Pfennige, für Reclamen aus Petitchrift unter dem Redactionsstrich 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichnis berechnet, wogegen bei tabellarischem und Ziffer-Satz Berechnung nach höherem Tarif eintritt. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

Das Tageblatt wird früh 6 1/2 Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen. Mit seiner „Volkswirtschaftlichen Beilage“ bildet es zugleich das größte Handels- und Börsenblatt Sachsens. Es bringt namentlich auch sämtliche wichtige deutsche und überseeische Handelsberichte. Außerdem erscheinen im „Leipziger Tageblatt“ die vollständigen Gewinnlisten aller Classen der **Königlich Sächsischen Landes-Lotterie** und die Nummer-Verzeichnisse der **ausgelosten Königlich Sächsischen Staatsschuldsscheine**.

Leipzig, im Juni 1880.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 417 laufenden Meter 285 Millimeter im Dichten weiten eisernen Ruffentöbren zur Anlage einer Wasserleitung soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden. Die Bedingungen für diese Lieferung liegen in unserm Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können dort entnommen werden. Begüßliche Offerten sind ebenfalls versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung eiserner Wasserleitungsröhren“ versehen, bis zum 30. Juni er. Nachmittags 5 Uhr einzureichen. Des Rath's Straßenbau-Deputation. Leipzig, am 9. Juni 1880.

Gräferei- und Obstverpachtung.

Die diesjährige Obst- und Gradung im vormaligen Botanischen Garten an der Hartortstraße soll **Mittwoch, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr** in der **Markt-Expedition** im alten **Johannis-Hospital** unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden. Des Rath's der Stadt Leipzig Finanzdeputation. Leipzig, den 19. Juni 1880.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 21. Juni.

Im preussischen Abgeordnetenhaus kam am Sonnabend ein interessanter Zwischenfall vor. Der Abg. v. Jeditz erinnerte den Abg. Windthorst in der denkbar schärfsten und hart an einem Ordnungsruf des Präsidenten vorbeistreichenden Weise daran, daß Derselbe im Jahre 1866 sich um eine Ministerstelle in Preußen beworben habe. Herr Windthorst erwiderte salbungsvoll: wer bei einem König Minister gewesen, gehe als solcher nicht zu einem andern; gleichwohl verzichtete er aber darauf, von Herrn v. Jeditz die Beweise für dessen Behauptung zu verlangen. Es wäre Dies doch der nächstliegende Weg gewesen, um den Gegner zu zwingen, die etwaige Grundlosigkeit seiner Angaben einzugehen. Der Letztere verhielt sich privatim, daß er trotz dieser mangelnden Anforderung nicht verschlehen werde, die näheren Erläuterungen zu geben. Man darf sich deshalb vor sehr hübsche Enthüllungen, zum Mindesten in der Presse, vielleicht auch im Abgeordnetenhaus, gefaßt machen. Man erinnert sich dabei an einen f. Z. großes Aufsehen erregenden Vorfall im Landtage aus dem Jahre 1867. Damals wurde aus den Reihen der westlichen Particularisten, deren Führer schon in jenen Tagen der Abg. Windthorst war, der aus hannoverschen Diensten an die Spitze des preussischen Justizministeriums getretene Dr. Leonhardt wegen dieser „Abtheilung“ auf's Schwerste angegriffen. Minister Leonhardt entgegnete in sehr würdiger

Form, daß er wegen dieses Schrittes Niemandem verantwortlich sei als seinem eigenen Gewissen und daß er glaube, seine Handlungsweise stehe voll und ganz im Einklang mit Anforderungen, die an einen Mann von Charakter zu stellen sind. Neuesten Nachrichten aus Berlin zufolge sollen die Aussichten für die Annahme der kirchenpolitischen Vorlage sich etwas gebessert haben, hauptsächlich in Folge des Beschlusses der national-liberalen Fraction, für den Art. 9 in der conservativen Fassung zu stimmen. Dieser Beschluß hat die Bedeutung, daß die Regierung und die Parteien der Rechten jetzt die äußerste Grenze der Zugeständnisse kennen, bis zu welcher die National-liberalen gehen wollen. Nicht an ihnen wird es liegen, wenn das Gesetz scheitert. Vielmehr hat die Regierung es in der Hand, durch den Verzicht auf den Bischofs-Paragraphe das Entgegenkommen der National-liberalen praktisch wirksam zu machen. Noch einmal ist indessen eine vollständige Klärung der Lage nicht herbeigeführt, wenn auch das Verhalten der Freiconservativen zeigt, daß von einem conservativ-keritalen Standpunkt nicht entfernt mehr die Rede sein kann. Die Hauptschwierigkeit bildet nach wie vor der Bischofs-Paragraphe. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß derselbe in der Montags-Sitzung des Abgeordnetenhauses angenommen werden wird und zwar durch ein Kunststück des Centrums. Das Centrum wird auf irgend eine Weise, wahrscheinlich durch Stimmhaltung, die Annahme des Art. 4 bewerkstelligen und so die Liberalen nöthigen, entweder mit demselben das Gesetz anzunehmen oder es ganz zu verwerfen. Für den Fürsten Bismarck ist der Artikel ziemlich gleichgültig, er wünscht gar nicht einmal, von demselben Gebrauch machen zu können, und seine Sympathien für den Fürstbischöf Heinrich Förster sind nicht stärker als die für den Cardinal Grafen Ledochowski. An d. h. erer Stelle aber denkt man anders, und es ist durchaus glaubwürdig, daß bei der Konferenz, welche der Cultusminister von Bismarck unmittelbar nach der Freitag-Sitzung des Abgeordnetenhauses, also kurz vor der Abreise des Kaisers nach dem Rhein, mit dem Monarchen hatte, gerade wieder der Artikel 4 als der Angelpunkt des ganzen Gesetzes betont wurde. Man glaubt nun einmal, daß mit den Bischöfen, wenn sie erst wieder auf ihren Stühlen sitzen, zum Frieden zu gelangen sei, und die Hoffnung würde vielleicht nicht täuschen, wenn nicht in früheren Jahren gerade von Seiten der Regierung so viele Fehler gemacht worden wären. Sie hat verschuldet, daß der jetzt verstorbene undudtsame Konrad Martin Bischof von Paderborn wurde, sie hat den Grafen Ledochowski den Vollen förmlich aufgedrängt und sie hat gegen den Willen des Kölner Domcapitels Herrn Weichers auf den erzbischöflichen Stuhl der rheinischen Metropole gebracht. Das rächt sich spät, aber bitter. Am 27. d. Mt. ist bekanntlich der Jahrestag der Schlacht bei Langensalza, und schon jetzt vernimmt man, daß von welcher Seite derselbe, wie bisher, in demonstrativer Weise an verschiedenen Orten der Provinz Hannover festlich begangen werden soll. Die „Nord. Allg. Ztg.“

bemerkte dazu: Wir sind weit entfernt davon, einer Bevölkerung das Recht bestreiten zu wollen, ihre Gedentage zu feiern, und versagen den wirklich treuen Anhängern des ehemaligen hannoverschen Königshauses nicht jene Achtung und jenes theilnehmende Mitgefühl, welche wahre Treue zu beanspruchen stets berechtigt ist. Wenn jedoch jede Gelegenheit hervorgehoben wird, um mit dieser Treue öffentlich zu demonstrieren, so gelangt man unwillkürlich zu der Annahme, daß es nicht die wahre, echte Treue ist, die mehr im Verborgenen zu wirken pflegt, sondern daß man es hier mit jenem Oppositionsgeiste zu thun hat, dem eben jede Gelegenheit willkommen ist, um mit Hilfe des Versammlungsrechts seiner Oppositionslust Rathung zu geben. Während wir also ein stilles Begehen des Gedentages von Langensalza den wirklich treuen Anhängern des früheren Königshauses an sich nicht zu mißbilligen vermöchten, müssen wir doch die zum 27. Juni angelegte demonstrative öffentliche Feiern zur Erinnerung an den Langensalza-Tag schon um deshalb umso mehr für bedenklich erachten, als mit einer solchen Feiern offenbar lediglich der Zweck verfolgt wird, in demagogischer Weise zu wirken und die Bevölkerung — deren Gedächtnis nur gefördert werden kann, wenn man dieselbe völlig mit den doch einmal unabänderlichen Thatfachen ausfüllt und derselben endlich klar macht, daß eine Wiederkehr des früheren Zustandes überhaupt unmöglich ist — gegen das jetzige Regime aufzuheben und durch Erweckung nie erfüllbarer Hoffnungen zu täuschen. Die officiöse „Montagsrevue“ in Wien bespricht

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf nachstehenden Aufruf erklären auch wir uns zur Annahme und Weiterbeförderung von Gaben bereit, und haben unsere **Stiftungsbuchhalterei** (Rathhaus, I. Etage, Zimmer Nr. 1) zu deren Empfangnahme angewiesen. Leipzig, den 19. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Darmwig.

Dringende Bitte um Hilfe!

Ein schweres, in seinem Umfange und seinen Folgen noch gar nicht zu übersehendes Unglück hat unsere Oberlausitz betroffen. Am 14. Juni ergoß sich über einen großen Theil ihrer Fluren ein wolkenbruchartiger Regen; in ungeahnter Schnelle wuchsen die Gewässer, unbedeutende Bäche wurden zu reißenden Strömen, welche in kürzester Zeit in ihrem verheerenden Laufe Alles verwüsteten. Von den betroffenen Ortschaften sind vorzugsweise zu nennen: Rennerdorf, Gunnersdorf auf dem Eigen, Ober- und Nieder-Gunnersdorf bei Löbau, Bernshardt, Ober-, Mittel- und Nieder-Stubbersdorf, Hirschfeld, Müdenndorf, Jittau, Schlegel und Ostritz. Eine sehr große Anzahl von Häusern ist vollständig weggerissen. Hunderte von Gebäuden sind von den Fluthen unterwühlt und in einem Maße beschädigt, daß sie dem Einsturz drohen; fast alle Brücken sind zerstört, die Wege zerrissen. Die Zahl der Opfer, die in den tosenden Fluthen ihren Tod gefunden, ist noch nicht festgestellt. Der Lauf, den die Gewässer genommen, bietet dem Beschauer ein grauenhaftes Bild der Verwüstung. Die Noth und der Jammer der meist armen Bewohner, die in kürzester Zeit alle ihre Habe verloren und denen keine Versicherungsanstalt Ersatz gewährt, ist groß. Wenn in irgend einem Falle, so thut hier Hilfe, schnelle, thatkräftige Hilfe Noth, denn die Mittel der meist armen Gemeinden sind eben so unzureichend, wie die Mittel des Bezirks, um der armen Bevölkerung den erlittenen Schaden einigermaßen zu ersetzen. Auf die Privatwohlthätigkeit setzen wir dabei unsere wesentliche Hoffnung und richten an Alle, die ein Herz haben für die Noth der Armen, die herzliche und dringende Bitte um baldige, recht reichliche Hilfe. Gaben aller Art sind willkommen, zu deren Annahme sich die Unterzeichneten bereit erklären. Einen besseren Erfolg würde unsere Sammlung haben, wenn in größeren Ortschaften zur Erleichterung für die freundlichen Geber Sammelstellen errichtet würden. Die eingehenden Spenden sind von Zeit zu Zeit an die Kreisbauhauptschaft zu Bangen einzusenden. Ueber deren spätere Vertheilung wird ein Comité, das sich bilden wird, Entscheidung fassen. Um thunlichste Verbreitung dieses Aufrufs durch kostenfreien Abdruck wird gebeten. **Handelkammerpräsident Hempel** in Bautzen. **Bürgermeister Haberkorn** in Jittau. **Handelskammerpräsident Bauer** in Herrnhut. **Kreisbauhauptschaffmann von Beck** in Bautzen. **Amtshauptmann von Zielesan** in Löbau. **Amtshauptmann von Zahn** in Jittau. **Pfarrer Broesfel** in Rennerdorf. **Dr. Pfeiffer** auf Burkersdorf. **Bürgermeister Weiner** in Bernshardt. **Pfarrer Wolsch** in Bernshardt. **Warter Richter** in Nieder-Gunnersdorf. **Dr. v. Mayer** auf Ober-Stubbersdorf. **Gem.-Borsh. Gehler** in Gunnersdorf a. d. E. **Gem.-Borsh. Gähler** in Ober-Oderwitz. **Fabrikant Alexander Ludwig** in Nieder-Oderwitz.

Bekanntmachung.

Für das im Südwesten der Stadt gelegene Bauareal, welches begrenzt wird durch die Hartortstraße von ihrem Ausgang am Obstmart, den Flockplatz, Schleußiger Weg bis zur Brandbrücke und die von hier aus projectirte Ringstraße I bis zu ihrer Einmündung am Obstmart haben wir mit Zustimmung der Gemeindevorstellung einen Bebauungsplan festgestellt und denselben in unserm Bauamt (Tiefbauabtheilung) zu Jedermanns Einsicht vier Wochen lang ausgelegt, was wir hierdurch in Gemäßheit des § 23 des Regu- lator's, die neuen städtischen Anbaue und die Regulirung der Straßen betreffend, vom 15. November 1867 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die daselbst mit XI. bezeichnete Fortsetzung der Straße I, nach der Krudtstraße zu noch nicht feststeht, inwiefern das wegen Fortführung der rechtsseitigen oder linken Uferstraße in deren Strecke von der verlängerten Hobentstraße bis zu der eventuell zu verlängern den Sidonienstraße, sowie wegen Fortführung der Sidonienstraße vom Flockplatz ab und endlich bezüglich des etwaigen Wegfalles der Straße IX. zwischen den Baublocks X und Y Entscheidung von uns noch vorbehalten worden ist. Leipzig, den 15. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bilsch, RM.

Bekanntmachung.

das Arbeiten auf den Friedhöfen am Johannistage betreffend. In Folge vorgekommener Störungen der Friedhofsbefucher am Johannistage durch das Arbeiten an den Grabgräbern x. finden wir und veranlaßt, hierdurch die **Vornahme aller hausgewerblichen Arbeiten und Sanirungen auf den hiesigen städtischen Friedhöfen am Johannistage zu untersagen.** Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden. Leipzig, den 16. Juni 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Darmwig.

Bekanntmachung.

Bauliche Herstellungen, besonders Maurers-, Schloffer- und Zimmerarbeiten, sollen an den Mindestforbernden vergeben werden. Unternehmer wollen Kostenanschläge und Bedingungen hier einleihen, unterzeichnen und dann ihre Angebote, versiegelt, mit der Aufschrift „Baulichkeiten des Garnisonkazerne“ bis zum 26. Juni Vormittags 11 Uhr portofrei anher einbringen. Leipzig, den 20. Juni 1880.

Königliches Garnison-Kazareth.

in einem längeren Artikel die Aufgaben der Konferenz und gelangt zu dem Schlusse, daß die Aufgabe der europäischen Politik im Orient darin besteht, den nötigen Schutz, welcher der Türkei zu Theil werden muß, so lange man ihr Erde keiner anderen nationalen Macht anvertrauen vermag, mit der Begünstigung und Förderung auszugleichen, welche man dem zur einstigen Uebernahme der Erbschaft befähigten und den Interessen Europas am meisten entsprechenden Volkselemente auf der Balkanhalbinsel (dem hellenischen) entgegen zu bringen habe.

Als ein Act von Gambetta's Hauspolitik ist die Vorlage zu betrachten, welche an die französischen Kammern wegen Amnestirung des Reiches der Commune-Verurtheilten gelangt ist. Da es sich nach den zahlreichen Anträgen und Begnadigungen nur noch um die Restgradirten handelt, um die Führer der Commune und um die schlimmsten Verbrecher, so hat weder das Interesse der bestehenden Republik, noch das der bürgerlichen Gesellschaft von dem neuen Gnadenact irgend Etwas zu erwarten.

Der Pariser „Figaro“ bringt auffällige Mittheilungen über einen geheimen Fonds, welchen die französischen Royalisten, die Anhänger der Bourbonen, gesammelt und dem Grafen Chambord zur beliebigen Verwendung übergeben haben sollen. Das Ergebnis der Sammlung soll die Summe von 13 Millionen Francs (nämlich 10 1/2 Millionen Mark) gewesen sein.

Zwischen England und Portugal war im vorigen Jahre ein Vertrag wegen eines süd-afrikanischen Gebiets und des Durchzugsrechts in demselben abgeschlossen worden, und dieser Vertrag, der noch von dem vorigen portugiesischen Ministerium unterzeichnet wurde, ist nun am 5. d. M. von den portugiesischen Cortes verworfen worden.

Aus Albanien lauten die Nachrichten immer bedrohlicher, ja die dortigen Zustände treiben geradezu der Anarchie entgegen.

berichtet, ist das Gebäude, wo in Balona die Bureau des Lloyd sich befanden, unterminirt und in die Luft gesprengt worden. Der Bureau-Vorsteher und ein Beamter sind durch die Explosion schwer verwundet, das Gebäude selbst ist ein Trümmerhaufen.

Der „Perseferanza“ wird aus Shanghai gemeldet, daß auf den Wunsch der auswärtigen Gesandten in Peking die Admirale der verschiedenen fremden Geschwader ihre Streitkräfte bei Shanghai zusammengezogen haben.

Die Session des Congresses der Vereinigten Staaten ist am 16. Juni geschlossen worden, nachdem der Präsident Hayes noch sein Veto gegen die Bill, betreffend die Befolgung von Deputy Marshällen, eingelegt hatte.

Verhandlungen

der Vereinigten Kirchenvorstände am 4. Mai und 14. Juni 1880.

Auf Grund der Protokolle. In Sachen der Seelsohle bei den Garnisonen zu Leipzig und Rödern hatte, mit Rücksicht auf einen vorgelegten Entwurf (Grundzüge), am 15. März d. J. eine commissarische Verhandlung unter dem Vorsitz des Herrn Oberconsistorialrathes von Werleisch mit der hiesigen Kircheninspektion und gewählten Deputation der 4 Kirchenvorstände stattgefunden.

Nachdem nun autographirte Exemplare des Protokolls der commissarischen Verhandlung sowie der „Grundzüge“ selbst vom Rathe der Stadt zur Verfügung gestellt waren, und die Oeffentliche Vorüber war, wurde über die Angelegenheit in einer Sitzung der vereint. Kirchenvorstände am 4. Mai verhandelt.

Dabei wurde jedoch ein wesentlicher Beschluß in der Sache nicht gefaßt, sondern nur beschlossen, daß eine gemischte Deputation der 4 Kirchenvorstände über die Angelegenheit berathen und demgemäß ein Gutachten dem Plenum der Kirchenvorstände vorlegen sollte.

Dieser Ausschuss wurde durch Wahl der einzelnen Kirchenvorstände ernannt. Am 8. Juni versammelte sich derselbe und gelangte zu einem Gutachten welches einstimmig angenommen, von Herrn Prof. D. Friede als Berichterstatter formulirt und mit Motiven versehen, sodann aber metatographirt sämtlichen Mitgliedern der 4 Kirchenvorstände eingehändig wurde.

In der Sitzung vom 14. Juni verhandelte nun das Plenum der Vereinigten Kirchenvorstände über diese Vorlage.

Die vereinigten Kirchenvorstände sprechen sich nach wie vor im Principe für die Anstellung besonderer Militairgeistlichen aus.

Es erklären zugleich, daß keiner der gegenwärtigen Geistlichen an den Parochialkirchen Leipzigs die Stellung als Garnisonprediger neben seinem Amte zu übernehmen in der Lage ist, vielmehr die Nothwendigkeit vorliegt, auf die Vermehrung der geistlichen Kräfte Bedacht zu nehmen.

Sollte die Lösung der Frage nach A. Abs. 1 als unannehmbar erscheinen, so proponiren die vereinigten Kirchenvorstände Folgendes:

- 1. Die vereinigten Kirchenvorstände erkennen den zu bestellenden Garnisongeistlichen zugleich als ihren Hülfgeistlichen an — unter folgenden Voraussetzungen:
2. Die Anstellung des Garnisongeistlichen erfolgt so, daß das Consistorium drei vorschlägt und das Kriegsministerium aus ihnen einen ernannt.
3. Der Garnisongeistliche hat an allen lutherischen Kirchen der Stadt als Küster zu fungiren, indeß nur insoweit, wie seine Verpflichtung als Militairgeistlicher dies zulässig macht.
4. Der Gehalt des Garnison- und Hülfgeistlichen muß mindestens dem eines Archidiacons in Leipzig gleichkommen.

5. Obiges Uebereinkommen besteht auf gegenseitige jährliche Kündigung. Es muß contractlich neu geordnet werden, sobald die gegenwärtige Größe der Garnison (Grundzüge S. 1) sich erhöht.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die 2. händige Stelle an der Schule zu Reichenhain. Einkommen, außer freier Wohnung und Gartengelände, 900 A Gehalt, 100 A vorauszahlende Alterszulage, sowie 60 A für Beheizung des Klassenzimmers; — die 2. händige Stelle an der katholischen Schule zu Großkühn. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung 840 A Gehalt und St. 144 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche um vorgenannte 2 unter Collatur der obersten Schulbehörde stehende Stellen sind bis zum 30. Juni an den königl. Bezirkschulinspector Plade in Rammen einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Leulitz. Collatur: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 840 A vom Schuldienst, 598 A 99 1/2 vom Kirchendienst, 48 A vom Fortbildungsschulunterricht (wöchentlich 1 Stunde) eventuell das Honorar für den weiblichen Handarbeitsunterricht an die Gattin des Lehrers, und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 7. Juli an den königl. Bezirkschulinspector Eckardt in Grimma einzureichen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 26. Woche, 13. Juni bis 19. Juni 1880. Lebendgeborene: männl. 42, weibl. 48, zusammen 90. Todtgeborene: 4. Gestorben: männl. 28, weibl. 29, zusammen 57; dies giebt 19,7 pro Tausend und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 21 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 6 von 2 bis 6 Jahr alt. In der innern Stadt starben 6, in der äußern 47, Ordre fremde im Krankenhaus 4. Todesfälle kamen vor: an Malaria 3, Typhus 2, Lungenschwindsucht 8, Lungen- und Brustdrüsen-Entzündung 2, Schlagfluß 1, Darmtumor 2, allen übrigen Krankheiten 36, durch Selbstmord 4.

(Eingefandt.)

Mit Bezug auf die Notiz in der Sonnabend-Nr. des Tagesblattes sehe ich mich veranlaßt, zu erklären, daß die „öffentlichen Spielplätze“, die anzulegen ich mir erlaubt habe, nach meiner Idee etwas ganz Anderes darstellen sollen als die bestehenden Scherzplätze, die ich ganz genau kannte, als ich den fragl. Artikel niederschrieb. Gerade die älteren Knaben von 10—15 Jahren etwa gedente ich durch meine Einrichtung, die übrigens, wo man mich nicht mißverstehen hat, lebhaft Zustimmung gefunden, dem Spiel und seinen Freunden zu gewinnen, also hauptsächlich die Schüler unserer Schwestern, Real- u. Schulen, die mir bis jetzt — ich habe die Spiele auf den Scherzplätzen wiederholt aufmerksam betrachtet — auf denselben nicht aufgefallen sind. Irgend welchen bestehenden Einrichtungen Konkurrenz machen oder sie irgendwie schädigen zu wollen, liegt mir durchaus fern. — Ich kann daher die am Schlusse meines „Eingefandt“ ausgesprochene Bitte nur höchst wiederholen.

(Eingefandt.)

Ein recht unangenehmer Uebelstand in der hiesigen Schwimmanstalt besteht darin, daß man sehr oft beim Abgeben der Werthsachen an der Cassé ein Papiermarke und nicht eine solche von Metall ausgehändig erhält, welche letztere man an die Badekassen anbinden und während des Badens bei sich tragen kann.

Bei einer Papiermarke ist Dies nicht möglich und dieselbe muß daher in den an den Auskleideplätzen befindlichen Kleiderschränken aufbewahrt werden. Durch diesen Umstand ist Dieben aber nur das Handwerk erleichtert, denn während es oft aufzufallen würde, wenn ein solcher Ueber diebstaße aus den Taschen eines Anderen, welcher sich gerade badet, herausfiele, so dürfte es bei starker Frequenz in der Anstalt wohl kaum bemerkt werden, wenn ein Dieb eine so unscheinbare Papiermarke sich aneignete und sich abdann an der Cassé, ohne sich weiter zu legitimiren, die betreffenden Werthsachen abzugeben einzuwechselte.

(Eingefandt.)

Wenn Jedermann, der die Woche über in regem Geschäftverkehr gearbeitet, sich auf den Sonntag freut, der ihm Ruhe und Erholung bringen soll, so giebt es doch leider in unseren Leipzig noch immer kaufmännische Geschäfte genug, die ihren Leuten diesen wohlverdienten Genus entziehen, weil sich die Inhaber nicht unter einander einigen können, den sonntäglichen Verkehr mit dem Publicum, wenn auch nicht gänzlich, so doch nur auf einige Stunden zu beschränken. Gewiß wünschen Dies auch die meisten Geschäftsinhaber; aber da sind wieder Andere, die die Concurrenz davon abhält und mit ihren Leuten bis zu später Abendsstunden das Verkaufslotto festhält. Namentlich leiden die Colonialwaaren- und Cigarrenhändler unter diesem Drucke, und Petersstraße, Königplatz und Peterssteinweg bieten hierzu die hervorragendste Illustration. Wir kennen in dieser Pflege einen Geschäftsinhaber, der sich 14 Jahre hindurch nicht ein es Sonntags oder Feiertags erlauben konnte. Wäre es denn nicht möglich, eine allgemeine Uebereinkunft unter den Inhabern dieser Geschäftsbereiche zu Wege zu bringen, daß Nachmittags 2 Uhr oder mindestens 5 Uhr an Sonntagen und Feiertagen geschlossen würde, damit noch einige

Tagesstunden zur Erholung verbleiben! Früher blieben auch die Barbierstuben, bis spät Abends an Sonntagen geöffnet; da traten vorm Jahre deren Inhaber zusammen und trugten es unter einander fertig, daß jede Stube Abends punct 6 Uhr geschlossen werden muß. Sollten denn, was die Barbierherren erlangt, die Inhaber von Colonialwaaren- und Cigarrenhandlungen nicht auch zur Ausführung bringen können? Wenn das Publicum weiß, daß eine allgemeine, streng innegehaltene Schlußzeit vorhanden ist, richtet es sich schon ein.

Bericht über die Frequenz im Wahl für Cdbachloste in der Zeit vom 11. Juni bis 18. Juni 1880.

Table with 4 columns: Nacht vom, Woge, Kulo, Surd. It shows election results for various dates from June 11 to 17, 1880, with a total of 211 votes for Woge, 206 for Kulo, and 6 for Surd.

Ausverkauf d. Waarenlag. d. Firma Carl Kautsch, Thomasg. 7. Portem., Cig.-Et., Briefl., Mappen, Albums etc. Zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Blitzableiter in Prima Kupferblei, sowie zur Unterfugung aller Blizableiter empfiehlt sich

Emil Fallgatter Blitzableiter-Fabrik und Telegraphen-Bau-Anstalt, Grimm-Steinweg 54, dem Gold-Einhorn gegenüber.

Möbel-Magazin, F. Hennecke, Peterstraße 16, 1. Etage.

Aux Caves de France, Reichstr. 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch unterfuchter, reiner, ungepöppeltr französischer Weine.

Tageskalender. Katholische Telegraphen-Anstalten.

- 1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischgasse 5.
2. R. Postamt 1 (Kugelschloß).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Barthischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Rühlengasse).
6. R. Postamt 5 (Weststraße).
7. R. Postamt 6 (Rathhausplatz).
8. R. Postamt 7 (Rathhausplatz).
9. R. Postamt 8 (Gartenstraße).
10. R. Postamt 9 (Gartenstraße).
11. R. Postamt 10 (Gartenstraße).
12. R. Postamt 11 (Gartenstraße).
13. R. Postamt 12 (Gartenstraße).
14. R. Postamt 13 (Gartenstraße).
15. R. Postamt 14 (Gartenstraße).
16. R. Postamt 15 (Gartenstraße).
17. R. Postamt 16 (Gartenstraße).
18. R. Postamt 17 (Gartenstraße).
19. R. Postamt 18 (Gartenstraße).
20. R. Postamt 19 (Gartenstraße).
21. R. Postamt 20 (Gartenstraße).
22. R. Postamt 21 (Gartenstraße).
23. R. Postamt 22 (Gartenstraße).
24. R. Postamt 23 (Gartenstraße).
25. R. Postamt 24 (Gartenstraße).
26. R. Postamt 25 (Gartenstraße).
27. R. Postamt 26 (Gartenstraße).
28. R. Postamt 27 (Gartenstraße).
29. R. Postamt 28 (Gartenstraße).
30. R. Postamt 29 (Gartenstraße).
31. R. Postamt 30 (Gartenstraße).
32. R. Postamt 31 (Gartenstraße).
33. R. Postamt 32 (Gartenstraße).
34. R. Postamt 33 (Gartenstraße).
35. R. Postamt 34 (Gartenstraße).
36. R. Postamt 35 (Gartenstraße).
37. R. Postamt 36 (Gartenstraße).
38. R. Postamt 37 (Gartenstraße).
39. R. Postamt 38 (Gartenstraße).
40. R. Postamt 39 (Gartenstraße).
41. R. Postamt 40 (Gartenstraße).
42. R. Postamt 41 (Gartenstraße).
43. R. Postamt 42 (Gartenstraße).
44. R. Postamt 43 (Gartenstraße).
45. R. Postamt 44 (Gartenstraße).
46. R. Postamt 45 (Gartenstraße).
47. R. Postamt 46 (Gartenstraße).
48. R. Postamt 47 (Gartenstraße).
49. R. Postamt 48 (Gartenstraße).
50. R. Postamt 49 (Gartenstraße).
51. R. Postamt 50 (Gartenstraße).
52. R. Postamt 51 (Gartenstraße).
53. R. Postamt 52 (Gartenstraße).
54. R. Postamt 53 (Gartenstraße).
55. R. Postamt 54 (Gartenstraße).
56. R. Postamt 55 (Gartenstraße).
57. R. Postamt 56 (Gartenstraße).
58. R. Postamt 57 (Gartenstraße).
59. R. Postamt 58 (Gartenstraße).
60. R. Postamt 59 (Gartenstraße).
61. R. Postamt 60 (Gartenstraße).
62. R. Postamt 61 (Gartenstraße).
63. R. Postamt 62 (Gartenstraße).
64. R. Postamt 63 (Gartenstraße).
65. R. Postamt 64 (Gartenstraße).
66. R. Postamt 65 (Gartenstraße).
67. R. Postamt 66 (Gartenstraße).
68. R. Postamt 67 (Gartenstraße).
69. R. Postamt 68 (Gartenstraße).
70. R. Postamt 69 (Gartenstraße).
71. R. Postamt 70 (Gartenstraße).
72. R. Postamt 71 (Gartenstraße).
73. R. Postamt 72 (Gartenstraße).
74. R. Postamt 73 (Gartenstraße).
75. R. Postamt 74 (Gartenstraße).
76. R. Postamt 75 (Gartenstraße).
77. R. Postamt 76 (Gartenstraße).
78. R. Postamt 77 (Gartenstraße).
79. R. Postamt 78 (Gartenstraße).
80. R. Postamt 79 (Gartenstraße).
81. R. Postamt 80 (Gartenstraße).
82. R. Postamt 81 (Gartenstraße).
83. R. Postamt 82 (Gartenstraße).
84. R. Postamt 83 (Gartenstraße).
85. R. Postamt 84 (Gartenstraße).
86. R. Postamt 85 (Gartenstraße).
87. R. Postamt 86 (Gartenstraße).
88. R. Postamt 87 (Gartenstraße).
89. R. Postamt 88 (Gartenstraße).
90. R. Postamt 89 (Gartenstraße).
91. R. Postamt 90 (Gartenstraße).
92. R. Postamt 91 (Gartenstraße).
93. R. Postamt 92 (Gartenstraße).
94. R. Postamt 93 (Gartenstraße).
95. R. Postamt 94 (Gartenstraße).
96. R. Postamt 95 (Gartenstraße).
97. R. Postamt 96 (Gartenstraße).
98. R. Postamt 97 (Gartenstraße).
99. R. Postamt 98 (Gartenstraße).
100. R. Postamt 99 (Gartenstraße).
101. R. Postamt 100 (Gartenstraße).
102. R. Postamt 101 (Gartenstraße).
103. R. Postamt 102 (Gartenstraße).
104. R. Postamt 103 (Gartenstraße).
105. R. Postamt 104 (Gartenstraße).
106. R. Postamt 105 (Gartenstraße).
107. R. Postamt 106 (Gartenstraße).
108. R. Postamt 107 (Gartenstraße).
109. R. Postamt 108 (Gartenstraße).
110. R. Postamt 109 (Gartenstraße).
111. R. Postamt 110 (Gartenstraße).
112. R. Postamt 111 (Gartenstraße).
113. R. Postamt 112 (Gartenstraße).
114. R. Postamt 113 (Gartenstraße).
115. R. Postamt 114 (Gartenstraße).
116. R. Postamt 115 (Gartenstraße).
117. R. Postamt 116 (Gartenstraße).
118. R. Postamt 117 (Gartenstraße).
119. R. Postamt 118 (Gartenstraße).
120. R. Postamt 119 (Gartenstraße).
121. R. Postamt 120 (Gartenstraße).
122. R. Postamt 121 (Gartenstraße).
123. R. Postamt 122 (Gartenstraße).
124. R. Postamt 123 (Gartenstraße).
125. R. Postamt 124 (Gartenstraße).
126. R. Postamt 125 (Gartenstraße).
127. R. Postamt 126 (Gartenstraße).
128. R. Postamt 127 (Gartenstraße).
129. R. Postamt 128 (Gartenstraße).
130. R. Postamt 129 (Gartenstraße).
131. R. Postamt 130 (Gartenstraße).
132. R. Postamt 131 (Gartenstraße).
133. R. Postamt 132 (Gartenstraße).
134. R. Postamt 133 (Gartenstraße).
135. R. Postamt 134 (Gartenstraße).
136. R. Postamt 135 (Gartenstraße).
137. R. Postamt 136 (Gartenstraße).
138. R. Postamt 137 (Gartenstraße).
139. R. Postamt 138 (Gartenstraße).
140. R. Postamt 139 (Gartenstraße).
141. R. Postamt 140 (Gartenstraße).
142. R. Postamt 141 (Gartenstraße).
143. R. Postamt 142 (Gartenstraße).
144. R. Postamt 143 (Gartenstraße).
145. R. Postamt 144 (Gartenstraße).
146. R. Postamt 145 (Gartenstraße).
147. R. Postamt 146 (Gartenstraße).
148. R. Postamt 147 (Gartenstraße).
149. R. Postamt 148 (Gartenstraße).
150. R. Postamt 149 (Gartenstraße).
151. R. Postamt 150 (Gartenstraße).
152. R. Postamt 151 (Gartenstraße).
153. R. Postamt 152 (Gartenstraße).
154. R. Postamt 153 (Gartenstraße).
155. R. Postamt 154 (Gartenstraße).
156. R. Postamt 155 (Gartenstraße).
157. R. Postamt 156 (Gartenstraße).
158. R. Postamt 157 (Gartenstraße).
159. R. Postamt 158 (Gartenstraße).
160. R. Postamt 159 (Gartenstraße).
161. R. Postamt 160 (Gartenstraße).
162. R. Postamt 161 (Gartenstraße).
163. R. Postamt 162 (Gartenstraße).
164. R. Postamt 163 (Gartenstraße).
165. R. Postamt 164 (Gartenstraße).
166. R. Postamt 165 (Gartenstraße).
167. R. Postamt 166 (Gartenstraße).
168. R. Postamt 167 (Gartenstraße).
169. R. Postamt 168 (Gartenstraße).
170. R. Postamt 169 (Gartenstraße).
171. R. Postamt 170 (Gartenstraße).
172. R. Postamt 171 (Gartenstraße).
173. R. Postamt 172 (Gartenstraße).
174. R. Postamt 173 (Gartenstraße).
175. R. Postamt 174 (Gartenstraße).
176. R. Postamt 175 (Gartenstraße).
177. R. Postamt 176 (Gartenstraße).
178. R. Postamt 177 (Gartenstraße).
179. R. Postamt 178 (Gartenstraße).
180. R. Postamt 179 (Gartenstraße).
181. R. Postamt 180 (Gartenstraße).
182. R. Postamt 181 (Gartenstraße).
183. R. Postamt 182 (Gartenstraße).
184. R. Postamt 183 (Gartenstraße).
185. R. Postamt 184 (Gartenstraße).
186. R. Postamt 185 (Gartenstraße).
187. R. Postamt 186 (Gartenstraße).
188. R. Postamt 187 (Gartenstraße).
189. R. Postamt 188 (Gartenstraße).
190. R. Postamt 189 (Gartenstraße).
191. R. Postamt 190 (Gartenstraße).
192. R. Postamt 191 (Gartenstraße).
193. R. Postamt 192 (Gartenstraße).
194. R. Postamt 193 (Gartenstraße).
195. R. Postamt 194 (Gartenstraße).
196. R. Postamt 195 (Gartenstraße).
197. R. Postamt 196 (Gartenstraße).
198. R. Postamt 197 (Gartenstraße).
199. R. Postamt 198 (Gartenstraße).
200. R. Postamt 199 (Gartenstraße).
201. R. Postamt 200 (Gartenstraße).
202. R. Postamt 201 (Gartenstraße).
203. R. Postamt 202 (Gartenstraße).
204. R. Postamt 203 (Gartenstraße).
205. R. Postamt 204 (Gartenstraße).
206. R. Postamt 205 (Gartenstraße).
207. R. Postamt 206 (Gartenstraße).
208. R. Postamt 207 (Gartenstraße).
209. R. Postamt 208 (Gartenstraße).
210. R. Postamt 209 (Gartenstraße).
211. R. Postamt 210 (Gartenstraße).
212. R. Postamt 211 (Gartenstraße).
213. R. Postamt 212 (Gartenstraße).
214. R. Postamt 213 (Gartenstraße).
215. R. Postamt 214 (Gartenstraße).
216. R. Postamt 215 (Gartenstraße).
217. R. Postamt 216 (Gartenstraße).
218. R. Postamt 217 (Gartenstraße).
219. R. Postamt 218 (Gartenstraße).
220. R. Postamt 219 (Gartenstraße).
221. R. Postamt 220 (Gartenstraße).
222. R. Postamt 221 (Gartenstraße).
223. R. Postamt 222 (Gartenstraße).
224. R. Postamt 223 (Gartenstraße).
225. R. Postamt 224 (Gartenstraße).
226. R. Postamt 225 (Gartenstraße).
227. R. Postamt 226 (Gartenstraße).
228. R. Postamt 227 (Gartenstraße).
229. R. Postamt 228 (Gartenstraße).
230. R. Postamt 229 (Gartenstraße).
231. R. Postamt 230 (Gartenstraße).
232. R. Postamt 231 (Gartenstraße).
233. R. Postamt 232 (Gartenstraße).
234. R. Postamt 233 (Gartenstraße).
235. R. Postamt 234 (Gartenstraße).
236. R. Postamt 235 (Gartenstraße).
237. R. Postamt 236 (Gartenstraße).
238. R. Postamt 237 (Gartenstraße).
239. R. Postamt 238 (Gartenstraße).
240. R. Postamt 239 (Gartenstraße).
241. R. Postamt 240 (Gartenstraße).
242. R. Postamt 241 (Gartenstraße).
243. R. Postamt 242 (Gartenstraße).
244. R. Postamt 243 (Gartenstraße).
245. R. Postamt 244 (Gartenstraße).
246. R. Postamt 245 (Gartenstraße).
247. R. Postamt 246 (Gartenstraße).
248. R. Postamt 247 (Gartenstraße).
249. R. Postamt 248 (Gartenstraße).
250. R. Postamt 249 (Gartenstraße).
251. R. Postamt 250 (Gartenstraße).
252. R. Postamt 251 (Gartenstraße).
253. R. Postamt 252 (Gartenstraße).
254. R. Postamt 253 (Gartenstraße).
255. R. Postamt 254 (Gartenstraße).
256. R. Postamt 255 (Gartenstraße).
257. R. Postamt 256 (Gartenstraße).
258. R. Postamt 257 (Gartenstraße).
259. R. Postamt 258 (Gartenstraße).
260. R. Postamt 259 (Gartenstraße).
261. R. Postamt 260 (Gartenstraße).
262. R. Postamt 261 (Gartenstraße).
263. R. Postamt 262 (Gartenstraße).
264. R. Postamt 263 (Gartenstraße).
265. R. Postamt 264 (Gartenstraße).
266. R. Postamt 265 (Gartenstraße).
267. R. Postamt 266 (Gartenstraße).
268. R. Postamt 267 (Gartenstraße).
269. R. Postamt 268 (Gartenstraße).
270. R. Postamt 269 (Gartenstraße).
271. R. Postamt 270 (Gartenstraße).
272. R. Postamt 271 (Gartenstraße).
273. R. Postamt 272 (Gartenstraße).
274. R. Postamt 273 (Gartenstraße).
275. R. Postamt 274 (Gartenstraße).
276. R. Postamt 275 (Gartenstraße).
277. R. Postamt 276 (Gartenstraße).
278. R. Postamt 277 (Gartenstraße).
279. R. Postamt 278 (Gartenstraße).
280. R. Postamt 279 (Gartenstraße).
281. R. Postamt 280 (Gartenstraße).
282. R. Postamt 281 (Gartenstraße).
283. R. Postamt 282 (Gartenstraße).
284. R. Postamt 283 (Gartenstraße).
285. R. Postamt 284 (Gartenstraße).
286. R. Postamt 285 (Gartenstraße).
287. R. Postamt 286 (Gartenstraße).
288. R. Postamt 287 (Gartenstraße).
289. R. Postamt 288 (Gartenstraße).
290. R. Postamt 289 (Gartenstraße).
291. R. Postamt 290 (Gartenstraße).
292. R. Postamt 291 (Gartenstraße).
293. R. Postamt 292 (Gartenstraße).
294. R. Postamt 293 (Gartenstraße).
295. R. Postamt 294 (Gartenstraße).
296. R. Postamt 295 (Gartenstraße).
297. R. Postamt 296 (Gartenstraße).
298. R. Postamt 297 (Gartenstraße).
299. R. Postamt 298 (Gartenstraße).
300. R. Postamt 299 (Gartenstraße).
301. R. Postamt 300 (Gartenstraße).
302. R. Postamt 301 (Gartenstraße).
303. R. Postamt 302 (Gartenstraße).
304. R. Postamt 303 (Gartenstraße).
305. R. Postamt 304 (Gartenstraße).
306. R. Postamt 305 (Gartenstraße).
307. R. Postamt 306 (Gartenstraße).
308. R. Postamt 307 (Gartenstraße).
309. R. Postamt 308 (Gartenstraße).
310. R. Postamt 309 (Gartenstraße).
311. R. Postamt 310 (Gartenstraße).
312. R. Postamt 311 (Gartenstraße).
313. R. Postamt 312 (Gartenstraße).
314. R. Postamt 313 (Gartenstraße).
315. R. Postamt 314 (Gartenstraße).
316. R. Postamt 315 (Gartenstraße).
317. R. Postamt 316 (Gartenstraße).
318. R. Postamt 317 (Gartenstraße).
319. R. Postamt 318 (Gartenstraße).
320. R. Postamt 319 (Gartenstraße).
321. R. Postamt 320 (Gartenstraße).
322. R. Postamt 321 (Gartenstraße).
323. R. Postamt 322 (Gartenstraße).
324. R. Postamt 323 (Gartenstraße).
325. R. Postamt 324 (Gartenstraße).
326. R. Postamt 325 (Gartenstraße).
327. R. Postamt 326 (Gartenstraße).
328. R. Postamt 327 (Gartenstraße).
329. R. Postamt 328 (Gartenstraße).
330. R. Postamt 329 (Gartenstraße).
331. R. Postamt 330 (Gartenstraße).
332. R. Postamt 331 (Gartenstraße).
333. R. Postamt 332 (Gartenstraße).
334. R. Postamt 333 (Gartenstraße).
335. R. Postamt 334 (Gartenstraße).
336. R. Postamt 335 (Gartenstraße).
337. R. Postamt 336 (Gartenstraße).
338. R. Postamt 337 (Gartenstraße).
339. R. Postamt 338 (Gartenstraße).
340. R. Postamt 339 (Gartenstraße).
341. R. Postamt 340 (Gartenstraße).
342. R. Postamt 341 (Gartenstraße).
343. R. Postamt 342 (Gartenstraße).
344. R. Postamt 343 (Gartenstraße).
345. R. Postamt 344 (Gartenstraße).
346. R. Postamt 345 (Gartenstraße).
347. R. Postamt 346 (Gartenstraße).
348. R. Postamt 347 (Gartenstraße).
349. R. Postamt 348 (Gartenstraße).
350. R. Postamt 349 (Gartenstraße).
351. R. Postamt 350 (Gartenstraße).
352. R. Postamt 351 (Gartenstraße).
353. R. Postamt 352 (Gartenstraße).
354. R. Postamt 353 (Gartenstraße).
355. R. Postamt 354 (Gartenstraße).
356. R. Postamt 355 (Gartenstraße).
357. R. Postamt 356 (Gartenstraße).
358. R. Postamt 357 (Gartenstraße).
359. R. Postamt 358 (Gartenstraße).
360. R. Postamt 359 (Gartenstraße).
361. R. Postamt 360 (Gartenstraße).
362. R. Postamt 361 (Gartenstraße).
363. R. Postamt 362 (Gartenstraße).
364. R. Postamt 363 (Gartenstraße).
365. R. Postamt 364 (Gartenstraße).
366. R. Postamt 365 (Gartenstraße).
367. R. Postamt 366 (Gartenstraße).
368. R. Postamt 367 (Gartenstraße).
369. R. Postamt 368 (Gartenstraße).
370. R. Postamt 369 (Gartenstraße).
371. R. Postamt 370 (Gartenstraße).
372. R. Postamt 371 (Gartenstraße).
373. R. Postamt 372 (Gartenstraße).
374. R. Postamt 373 (Gartenstraße).
375. R. Postamt 374 (Gartenstraße).
376. R. Postamt 375 (Gartenstraße).
377. R. Postamt 376 (Gartenstraße).
378. R. Postamt 377 (Gartenstraße).
379. R. Postamt 378 (Gartenstraße).
380. R. Postamt 379 (Gartenstraße).
381. R. Postamt 380 (Gartenstraße).
382. R. Postamt 381 (Gartenstraße).
383. R. Postamt 382 (Gartenstraße).
384. R. Postamt 383 (Gartenstraße).
385. R. Postamt 384 (Gartenstraße).
386. R. Postamt 385 (Gartenstraße).
387. R. Postamt 386 (Gartenstraße).
388. R. Postamt 387 (Gartenstraße).
389. R. Postamt 388 (Gartenstraße).
390. R. Postamt 389 (Gartenstraße).
391. R. Postamt 390 (Gartenstraße).
392. R. Postamt 391 (Gartenstraße).
393. R. Postamt 392 (Gartenstraße).
394. R. Postamt 393 (Gartenstraße).
395. R. Postamt 394 (Gartenstraße).
396. R. Postamt 395 (Gartenstraße).
397. R. Postamt 396 (Gartenstraße).
398. R. Postamt 397 (Gartenstraße).
399. R. Postamt 398 (Gartenstraße).
400. R. Postamt 399 (Gartenstraße).
401. R. Postamt 400 (Gartenstraße).
402. R. Postamt 401 (Gartenstraße).
403. R. Postamt 402 (Gartenstraße).
404. R. Postamt 403 (Gartenstraße).
405. R. Postamt 404 (Gartenstraße).
406. R. Postamt 405 (Gartenstraße).
407. R. Postamt 406 (Gartenstraße).
408. R. Postamt 407 (Gartenstraße).
409. R. Postamt 408 (Gartenstraße).
410. R. Postamt 409 (Gartenstraße).
411. R. Postamt 410 (Gartenstraße).
412. R. Postamt 411 (Gartenstraße).
413. R. Postamt 412 (Gartenstraße).
414. R. Postamt 413 (Gartenstraße).
415. R. Postamt 414 (Gartenstraße).
416. R. Postamt 415 (Gartenstraße).
417. R. Postamt 416 (Gartenstraße).
418. R. Postamt 417 (Gartenstraße).
419. R. Postamt 418 (Gartenstraße).
420. R. Postamt 419 (Gartenstraße).
421. R. Postamt 420 (Gartenstraße).
422. R. Postamt 421 (Gartenstraße).
423. R. Postamt 422 (Gartenstraße).
424. R. Postamt 423 (Gartenstraße).
425. R. Postamt 424 (Gartenstraße).
426. R. Postamt 425 (Gartenstraße).
427. R. Postamt 426 (Gartenstraße).
428. R. Postamt 427 (Gartenstraße).
429. R. Postamt 428 (Gartenstraße).
430. R. Postamt 429 (Gartenstraße).
431. R. Postamt 430 (Gartenstraße).
432. R. Postamt 431 (Gartenstraße).
433. R. Postamt 432 (Gartenstraße).
434. R. Postamt 433 (Gartenstraße).
435. R. Postamt 434 (Gartenstraße).
436. R. Postamt 435 (Gartenstraße).
437. R. Postamt 436 (Gartenstraße).
438. R. Postamt 437 (Gartenstraße).
439. R. Postamt 438 (Gartenstraße).
440. R. Postamt 439 (Gartenstraße).
441. R. Postamt 440 (Gartenstraße).
442. R. Postamt 441 (Gartenstraße).
443. R. Postamt 442 (Gartenstraße).
444. R. Postamt 443 (Gartenstraße).
445. R. Postamt 444 (Gartenstraße).
446. R. Postamt 445 (Gartenstraße).
447. R. Postamt 446 (Gartenstraße).
448. R. Postamt 447 (Gartenstraße).
449. R. Postamt 448 (Gartenstraße).
450. R. Postamt 449 (Gartenstraße).
451. R. Postamt 450 (Gartenstraße).
452. R. Postamt 451 (Gartenstraße).
453. R. Postamt 452 (Gartenstraße).
454. R. Postamt 453 (Gartenstraße).
455. R. Postamt 454 (Gartenstraße).
456. R. Postamt 455 (Gartenstraße).
457. R. Postamt 456 (Gartenstraße).
458. R. Postamt 457 (Gartenstraße

Patentchriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelshaus) 9-12, 5-6 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum, Thomastischhof 20, Sonntag 10-1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr...

Paris. Eduard Tevar Leipzig an groß. Japan- und China-Waaren (directer Import), Tabacien in allen Größen und Formen, Gläser, Flaschen...

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt. Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Altes Theater. Heute Dienstag geschlossen. Repertoire. Mittwoch, 23. Juni. 186. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün. Es machen's alle. (Coste fan tutte.) Komische Oper in 3 Acten von Mozart.

Carola-Theater. Direction: Julius Hofmann. Dienstag, den 22. Juni 1890: Geschlossen, wegen Vorbereitung von Ter Waffenschmied.

Der Waffenschmied. Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Vörzinger. Donnerstag, den 24. Juni 1890: 16. Abonnements-Vorstellung.

Belmonte und Constanze, über: Die Entführung aus dem Serail. Komische Oper in 3 Aufzügen von B. A. Mozart. Die Direction.

Vaudeville-Theater. Plagwitz - Felsenkeller. Dienstag, 22. Juni: Auf Verlangen: Wenn man im Tanzen fährt. Lustspiel in 5 Acten von Molloghom und Götner. Anfang 8 Uhr. J. Dressler, Director.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. nach Berlin: 4.15 fr. - 8.30. - 9.10. B. nach Magdeburg via Bernburg: 4.15 fr. - 8.30. - 9.10.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4.10 fr. - 7.50. - 11.10. Dresden-Döbeln-Bahn: 8.9. B. (von Döbeln) - 11.58. B. - 4.19. B. - 7.18. B.

Sächsisch-Elbsachsen-Bahn: 7.8. fr. - 11.10. B. - 4.15. B. - 9.20. B. Leipzig-Elberfelder Bahn: Linie Elberfeld i. S. G. B. Breslau, Koblitz, Ruhland, Falkenberg: 12.28. B. - 8.42. B. - Bon Falkenberg 7.41. B.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache) Polzeiwache (Rathmarkt). 1. Feuerwache Rathhaus (vis a vis Börse). 2. ... 3. ... 4. ... 5. ... 6. ... 7. ... 8. ... 9. ... 10. ... 11. ... 12. ... 13. ... 14. ... 15. ... 16. ... 17. ... 18. ... 19. ... 20. ... 21. ... 22. ... 23. ... 24. ... 25. ... 26. ... 27. ... 28. ... 29. ... 30. ... 31. ... 32. ... 33. ... 34. ... 35. ... 36. ... 37. ... 38. ... 39. ... 40. ... 41. ... 42. ... 43. ... 44. ... 45. ... 46. ... 47. ... 48. ... 49. ... 50. ... 51. ... 52. ... 53. ... 54. ... 55. ... 56. ... 57. ... 58. ... 59. ... 60. ... 61. ... 62. ... 63. ... 64. ... 65. ... 66. ... 67. ... 68. ... 69. ... 70. ... 71. ... 72. ... 73. ... 74. ... 75. ... 76. ... 77. ... 78. ... 79. ... 80. ... 81. ... 82. ... 83. ... 84. ... 85. ... 86. ... 87. ... 88. ... 89. ... 90. ... 91. ... 92. ... 93. ... 94. ... 95. ... 96. ... 97. ... 98. ... 99. ... 100. ...

Neues Theater. 164. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb. 4. Gastvorstellung des Fräulein Josephine Wessely, vom t. l. Hofburgtheater in Wien.

Dora. Schauspiel in 5 Acten von Victorien Carou. Deutsch von R. Schelder. Personen: Marquise von Rio-Jarés, Dora, ihre Tochter, Andre von Maurillac, Lucien Favrolle, Deputirter, sein Freund, Baron van der Kraff, Fräulein Baratin, Gräfin Rabel Hida, Frau von Baltamieres, Michael Telli, Johann Stramir, Anatole Loupin, von Kerjolan, Mignon, Kammernädchen der Marquise, Godefröid, Oberkellner, Intendant der Fräulein, Antoine, Diener bei Maurillac, Ein Diener Favrolle's, Gurgäfte und Eingeladene beiderlei Geschlechts, Parlements-Mitglieder, Journalisten etc.

Die mit * bezeichneten Redaktionen und Anzeigen werden durch die telegraphische Verbindung; die ohne * vermittelte die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erhaltener Anzeige zufolge: 1) Eine neuflüßerne Spindelweber mit Stahlspinnern, bestehend aus 20 A in Feinmarstücken und Thalern, aus einer Wohnung in Nr. 9 der Zuerkerstraße, am 4. d. Mts.; 2) ein goldener Ring, breiter Reif, (durchbrochen), mit einem Amethyst, aus einem Küchenlocale in Nr. 27 b, der Wäckerstraße, am 11. d. Mts. Vormittag; 3) ein schwarzledernes Portemonnaie mit gelbem Schloßchen, enthaltend ca 20 A in Feinmarstücken und Thalern, aus einer Wohnung in Nr. 80 der Georgenstraße, am 16. d. Mts. Vormittag; 4) eine Kasse von schwarzem Leder, darin 94 A 20 S, in einem Feinmarstücken, Thaler, Smeimart, Marx, Feinmarstücken u. kleinerer Münze, sowie ein Kettbüchse, mittelst Einbruchs aus einem Handbureau in einer Hausflur des Grundstücks Nr. 27 der Wäckerstraße, in der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts.; 5) ein Goldstück von 1 A 70 S, in einem Markstück und kleiner Münze aus einer Wohnung in Nr. 9 der Dumboldstraße, vom 16. bis 17. d. Mts.; 6) eine kleine silberne Kettbüchse mit Blumengravirung auf der Rückseite, nebst neuflüßerner Kapsel, aus einem Handbureau in der Wäckerstraße, am 17. d. Mts. früh; 7) ein langer Silberstift nebst weißem Ueberzug mit gelber Kante, ein kleines Messer, ein großes grau und blaucarirtes wollenes Schalstuch und eine Unterlage von Gummistoff, aus einem Handbureau, welcher in der Hausflur Nr. 80 der Sebastian Bach-Straße gefunden hat, am nämlichen Tage Nachmittags; 8) zwei weiße Servietten, ge. W. M. und ein weißelinedes Taschentuch mit gleichem Zeichen, vom Trodenplatz des Grundstücks Nr. 29 am Floßplatz, zu derselben Zeit; 9) ein Herren-Commenstüch mit blauem Ueberzug und Naturhaud, aus einem Garbentable im Neuen Schützenhause, am 13. d. Mts. Nachmittags; 10) eine silberne Kettbüchse mit Secunde und Gravirungen auf der Rückseite, im Innern des Schloßes die Fabriknummer 1961 eingeschlagen, aus dem Handbureau in der Wäckerstraße Nr. 2, am 14. d. Mts. Nachmittags; 11) ein Commenstüch mit Taille von grauem Stoff, mit einer Reihe Knöpfe und schwarzem Futter, aus dem Restaurationslocale in Nr. 15 der Windmühlengasse, am demselben Tage Abends; 12) ein schwarzledernes Commenstüch mit blauer Kante und schwarzem Stad, aus einer Wohnung in Nr. 80 der Petersstraße, am 15. d. Mts.;

Für Auktionen.

welche von mir in Leipzig, Neufelderhause in Vagerhof, Connewitz, Restaurateur Gerhardi, Sobis, Bierbrauerei, Neufelderfeld alle 14 Tage abgehalten werden, können Versteigerungsgegenstände jeder Art in meinem Comptoir, Leipzig, Roßstraße 86, part., oder in Vagerhof Neufelderhause stets angemeldet und auf Verlangen abgeholt werden. Mittwoch, den 23. Juni, Nachm. 3 Uhr Auktion in Neufelderhause. Kaestner, Auktionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft. Auf Grund der Bestimmungen in §. 6 des Allerhöchsten Privilegiums vom 10. Januar 1873 und der durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Mai d. J. ertheilten Genehmigung kündigen wir hiermit die zufolge des vorerwähnten Privilegiums emittirten, noch nicht zur Amortisation ausgelassenen fünfprocentigen Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft zur Rückzahlung am 2. Januar 1891 derauf, daß von diesem Tage ab die Verzinsung ausbleibt und gegen Einreichung der Obligationen nebst den Coupons Nr. 19 und 20 und Talons der Nominalbetrag der Obligationen bei unserer Hauptcasse hier selbst haark in Empfang genommen werden kann. Für etwa fehlende Coupons wird der betreffende Betrag bei der Zahlung von dem Capitalbetrage in Abzug gebracht. Gleiches erklären wir uns hiermit bereit, die vorstehend gekündigten Obligationen in solche umzuwandeln, welche vom 1. Januar 1891 ab mit 4 1/2 % für das Jahr verzinst sind. Diejenigen Inhaber von Obligationen, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, haben die zu convertirenden Obligationen in der Zeit vom 1. bis 30. October dieses Jahres einschließlich bei unserer Hauptcasse hier selbst mit den Coupons Nr. 18 bis 20 und Talons und einem doppeltem Datum, Namensunterschrift und Wohnungsangabe versehenen Nummerverzeichnis einzureichen. Die zur Convertirung eingereichten Obligationen werden kostenfrei mit dem Vermerk der Herabsetzung des Zinsfußes auf 4 1/2 %, abgestempelt und unter Zahlung des Betrages für den erst am 2. Januar 1891 fälligen Coupon Nr. 18 und unter Innebehaltung der Coupons Nr. 19 und 20 und Talons mit einer neuen Serie Zinscheinen für die nächsten 10 Jahre auf 4 1/2 % Zinsfuß lautend an den Einreicher sofort zurückgegeben. Für jeden der etwa fehlenden Coupons Nr. 19 und 20 ist bei der Convertirung die Differenz mit 75 Pfennig haark einzuzahlen. Cottbus, den 19. Juni 1890. Die Direction. Wilde, Dr. Rosenberg.

Für Auktionen.

welche von mir in Leipzig, Neufelderhause in Vagerhof, Connewitz, Restaurateur Gerhardi, Sobis, Bierbrauerei, Neufelderfeld alle 14 Tage abgehalten werden, können Versteigerungsgegenstände jeder Art in meinem Comptoir, Leipzig, Roßstraße 86, part., oder in Vagerhof Neufelderhause stets angemeldet und auf Verlangen abgeholt werden. Mittwoch, den 23. Juni, Nachm. 3 Uhr Auktion in Neufelderhause. Kaestner, Auktionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Zweite Auflage des berühmten Werkes: Kretschmar und Rohrbach Trachten der Völker vom Beginn der Geschichte bis zur Jetztzeit in 26 Lieferungen à 4 Part. In jeder guten Buchhandlung einzufinden. J. G. Bach's Verlag. Leipzig.

Auction

auf dem früheren Muldenthal-Bahnhof zu Wurzen. Mittwoch den 23. Juni a. c. von früh 9 Uhr an sollen verschiedene Eisenbahnbau-Gründstücke, als: Bierdecksplanken, Handflurplanken, Steinflurplanken, Mörtelbohlen, Korbplanken, Sandbühnen, Kalkfalten, Ketten, 1 Kesselschiff, 1 Partie eichene unbedeckte Speichen, Nagel und Brandholz, sowie Schmiech- und Schloßwerkzeuge, Bleischieß, eiserne Pfeifen, Schreibebücher, Rechenbücher, Regale, ein halberdecker zweiflügeliger Aufzugswagen, und ein zweiflügeliger Wdhof, meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden. Wurzen, den 16. Juni 1890. Klemm & Kilgner, Auktionatoren.

Pfänder-Auction.

Mittwoch, den 23. Juni, Restaurant Seidler, Schulstraße 2. Gustav Fischer, Auktionator.

Zum Besten der Wasser-Galamitosen.

Geben ersehen in 4. Auflage: Die Hüllensbrücke und Ueberbauungen in der sächs. Oberlausitz am 14. Juni 1890. Zusammengefaßt von der Redaction der Sittauer Morgen-Beitung. Preis 20 A. Colporteurs wollen sich bei Wilhelm Opre, Cauerstraße 83, melden. Billige Reiselectüre (Müller & Schultze auf Reisen) empfiehlt halt à Band I A, für - 50 Pf. Richard Bauer, Burgstraße 18.

Memphis in Leipzig

ober: G. Biers und seine „Schweizer“. Bon H. Steinhausen. Preis eleg. broch. 1 A.

Ostsee-Bad Lohme, Insel Rügen, Grey's Gast- u. Logirhaus.

einfach und gut, bei soliden Preisen, wird allen Reisenden aufs Beste empfohlen. Rücksicht auf die See, beste Lage im Ort.

Coupons - Einlösung.

Unsere Coupons-Casse ist fortdauernd Einlösungsstelle für nachstehend verzeichnete Coupons, Dividendenscheine und verlooste Obligationen:

- Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn**, Dividendenscheine von Stammactien, dergl. - Stamm-Prioritäts-Actien, Coupons der 5% Prioritäts-Obligationen Lit. A und B,
- 4¹/₂% gar. **Saal-Eisenbahn Schuldverschreibungen**,
- Thüringer Eisenbahn-Stamm-Actien**, Lit. A, B und C, **Prioritäts-Obligationen**, Ser. I und III, Ser. II, IV, V und VI,
- 4¹/₂% -
- 4¹/₂% -
- 3% und 5% **Oesterreichische Südbahn-Prioritäts-Obligationen**,
- Berliner Disconto-Commandit-Antheile**,
- Breslauer Discontobank- (Friedenthal & Co.) Antheile**,
- Chemnitzer Bank-Vereins-Actien**,
- Rostocker Bank-Actien** (Dividendenschein No. 30 à 5 Mark),
- Schlesische Bank-Vereins-Antheile**,
- Gothaer Grundcreditbank-Actien**,
- 5% und 4¹/₂% dergleichen **Pfandbriefe**, Ser. I, II, III, IIIa, IIIb und IV,
- Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank-Actien**, Dividendenscheine, **Pfandbriefe**,
- 4¹/₂% und 5% dergleichen **Pfandbriefe**,
- 5% **Pfandbriefe des Russischen gegenseitigen Bodencredit-Vereins**,
- 4¹/₂% und 5% **Pfandbriefe der Preuss. Central-Boden-Credit-Act.-Gesellschaft**,
- Gohliser Bierbrauerei-Actien**,
- 5% - **Schuldverschreibungen**,
- Leipziger Baubank-Actien**,
- Leipziger Kammgarn-Spinnerei-Actien**,
- Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Actien**,
- Actien-Bierbrauerei zum Feldschlösschen in Dresden**,
- Sächsische Maschinenfabrik-Actien** (vormals **Richard Hartmann**),
- 4% **Casseler Stadt-Anleihe** vom Jahre 1878,
- 5% **Wiener Communal-Anleihe** vom Jahre 1874.

Die per 1. Juli a. e. fälligen Coupons und Obligationen werden schon **von heute an** während der Vormittagsstunden hier und in Dresden durch uns **spesenfrei** bezahlt.
Leipzig, den 21. Juni 1880.

Leipziger Bank.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An der Casse der unterzeichneten Anstalt werden **von heute ab bis zum 31. Juli a. e.**

- a) die Dividendenscheine:
 - der Rheinischen Eisenbahn = Gesellschaft = Stamm-Actien mit M. 52.50 (Nr. 3),
 - der Rheinischen Eisenbahn = Gesellschaft = Stamm-Prioritäten mit M. 22.50 (Nr. 14),
- b) die am 1. Juli a. e. fällige halbjährige feste Rente auf die vollingezahlten Stamm-Actien, Prioritäts-Actien und vorm. Bonn-Cölner Actien der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft, gegen Auslieferung des ersten Zinscoupon Ser. I Nr. 1, mit M. 24.37

in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr spesenfrei ausgezahlt.

Leipzig, 21. Juni 1880.

Allgemeine Deutsche Credit - Anstalt.

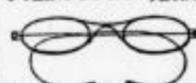
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Von heute ab werden die am 1. Juli a. e. fälligen Zinscoupons der Anleihen der **Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft** an unserer Casse spesenfrei ausgezahlt.

Leipzig, den 21. Juni 1880.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

O.H.Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Zuzugang



Goldbrillen
von A 9 an.
Grösste Auswahl goldener und silberner Klemmer und Brillen.



Goldene Brillen,
von 9 A an. Silberne u. goldene Klemmer
in grösster Auswahl empfiehlt
F. A. Dietze, früher C. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29.

Die Klempnerwaarenfabrik von **H. B. Zschöcke & Co.** Preisers in Sachsen empfiehlt als den praktischsten, billigsten und reinlichsten Kochapparat ihren **Spiritus-Schnelkocher** mit welchem man in 5 Minuten bei einem Verbrauch von 2 A Spiritus 1 Liter kaltes Wasser zum Kochen bringt. Photographie in Lichtdruck versenden auf Wunsch gratis und franco. Preis pro Stück complet mit seinem Blechfacher A 4.50 incl. Porto und Verpackung. Wiederverkäufer gesucht!

H. B. Zschöcke & Co., Klempner-Waaren-Fabrik, Freiberg in Sachsen.



Friedhof-Bänke
in verschied. Mustern empfiehlt billigst **Carl Schmidt**, 20 Grimmaische Strasse 20.

Zug-Jalousien, solid gearbeitet, liefert **C. A. Zickmautl**, Heinrichstr. 8/9.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämtlichen Mineralbrunnen**, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unausgeseht neue Sendungen frischster Füllung ein. Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badefalze**, die verschiedenen Arten **Wasillen**, **medizinische Seifen**, **Nachener Bäder**, die **gangbarsten Bademoores** und **Eisenmoor-Salze**, als auch **Dr. Struve's**, **Dr. Ewlich's Mineralwasser** und **Kohlensaures Wasser**.
Leipzig. **Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir von Samuel Ritter**, Petersstr. 21, im Großen Reiter.

„Pietät“

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichgefügten Leichentuch (früher Eigenthum der Schneider-Zunft).
Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestube, Querstraße 88, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten verwaltet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.

Moritz Ritter, Neustädtel Nr. 10. **Robert Müller**, Querstraße Nr. 84.

Ostseebad Binz auf Rügen
ausgezeichnet durch seine schöne Lage und den besten Badestrand Rügens, ist Badegästen auf das Beste zu empfehlen. Angenehme Wohnung und vorzügliche Verpflegung bei sehr mäßigen Preisen findet man daselbst im **Hôtel Potenburg**. Reisebillets via **Greifswald** gleich bis **Kantherbach** zu lösen. Omnibus und Droschken an der Bandungsbrücke.

Königsbrunn.
Wasserheilanstalt und Sanatorium. Spec. Pension für Nervenkranken. Station Königstein, Sachsen.
DDr. Putzar sen. et jun.
Pierza [un] Beilagen.

Musik.

Geistliches Concert.

Das von dem erblindeten Orgelvirtuosen Herrn Carl Grotthe am Sonntag den 20. Juni Vormittags in der Paulinerkirche veranstaltete geistliche Concert erzielte ein allseitig befriedigendes Resultat, zu dem man dem Concertgeber nur von Herzen Glück wünschen kann. Weiz er doch viel mehr noch als durch sein herbes Gesicht durch seine außergewöhnliche Kunstfertigkeit das lebhafteste Interesse für sich in Anspruch zu nehmen. Er spielte Variationen über den Chorale: „Ich habe nun den Herrn gefunden“, eigener Composition — ferner Präludium und Fuge in Gdur von Bach, Allegretto aus der IV. Sonate für Orgel von Mendelssohn und die Toccata in Fdur von Bach und entwickelte darin einen seltenen Grad von Meisterschaft in Beherrschung des Klavierinstrumentes. Mit großer Feinsichtigkeit ließ er zu phrasieren und zugleich mit einer gewissen Kühnheit zu gruppiren und dadurch so übersichtlich zu gliedern, daß der an sich harte, nicht eigentlich zu nuancirende Orgelton in seiner besonderen Verwendung zu Figuren, Themen und Melodien doch größere Mannigfaltigkeit gewinnt. Einen höchst respectablen Grad von Pedalfertigkeit zeigte der junge Künstler namentlich in der Toccata. Seine Variationen benutzte auch entschieden Talent zur Composition; mit der Harmonik scheint er vollständig vertraut zu sein; er wird jetzt darauf bedacht sein müssen, ihre polyphone Darstellung mit größerer Freiheit sich zu eigen zu machen. Für den Orgelstil genügt es nicht, daß nur die eine Stimme mannichfaltiger ausgeschmückt sich löst, während die anderen harmonische Masse bilden; möglichst sämtliche Stimmen müssen in selbstständiger Führung die Harmonik darstellen. Frau Unger-Haupt sang die Arie: Sei miei sospiri, die immer noch als von Stradella herrührend bezeichnet wird, obgleich längst nachgewiesen ist, daß sie in einer viel späteren Zeit entstand, und Cherubini's „Ave Maria“ mit weißer Wärme und Innigkeit; ihre Stimme klang prächtig in dem weiten Kirchenraum. Dem Triller muß die treffliche Sängerin noch ernstere Studien zuwenden; er ist noch zu schwermüthig. Ganz wundervoll spielte Herr Concertmeister Schradieck ein Adagio von Bach; er hat einen so großen und mächtigen Ton, daß er die weiten Räume vollständig ausfüllt, dabei weiß er ihn aber auch zu durchgeistigen, so daß man oft die Geige vernimmt. Herr Dr. Langer begleitete musterhaft und ging auch sonst mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit dem Concertgeber zur Hand. August Reismann.

Neues Theater.

Frau Reicher-Kindermann, die treffliche Sängerin, welche mit ihrer „Leonore“ (im Fidelio) und ihrer „Blüthenkinder“ hier so ungewöhnliche Erfolge errang, betrat nach längerer Zeit wieder als Donna Anna in der Sonntagsvorstellung des Don Juan die Bühne. Die außergewöhnlich begabte Künstlerin würde auch mit dieser Rolle dieselben Erfolge erreichen, wie mit den erwähnten, denn ihre äußere Erscheinung und mehr noch der eigenthümlich reizvolle Klang ihrer Stimme, der ebenso dem Ausdruck der leidenschaftlich erregten, wie der weichsten Stimmungungen dienlich, und die energische Weise, mit welcher sie ihre Aufgaben erfüllt, sind alles Vorzüge, die ihre Donna Anna zu einer Glanzleistung machen würden, wenn die Tonlage der Partie sich nicht so sehr uneben für ihre eigene Stimmfarbe erwiese. Frau Reicher-Kindermann sang ihre beiden großen Arien von Teifer, was bei einem so eng geschlossenen Kunstwerk immer sehr bedenklich erscheint. Wer auch die absolute Charakteristik der einzelnen Tonarten leugnen will, muß doch zugeben, daß sie in ihrem Verhältnis zu einander abweichend wirken. Im geschlossenen Kunstwerk, als welcher doch der Don Juan gilt, ist es durchaus nicht gleichgültig, eine in Dur gedachte Arie in Cdur, die in Fdur gedachte in Esdur zu singen. Aber auch in dieser bequemeren Lage gelangen Frau Reicher-Kindermann beide Arien nicht ganz mühelos. Nachdem sie die treffliche Künstlerin den „Orpheus“, mit dem sie unzweifelhaft wieder einen Triumph feiern wird. — Die anderweitige Besetzung war nur in so fern etwas verändert, als Fräulein Löwy die „Berline“ sang; das ist die eigentliche Domäne, die ihr und uns reichsten Ertrag liefert. Reicher Beifall wurde ihr wie den übrigen Darstellern: Fr. Schreiber (Eidra), den Herren Schelper (Don Juan), Reiz (Vesporello), Hübner (Mafetta) und auch Fr. Siegmund (Don Ottavio) zu Theil. Fr. Wiegand's Leistung als Comthur trat wiederum als eine hochbedeutende besonders hervor. Ausdrückliche Erwähnung verdient es noch, daß Hr. Concertmeister Schradieck das „Ständchen“ ganz wundervoll begleitete. August Reismann.

Concert zum Besten der Pensionscasse der deutschen Musikmeister.

—a Leipzig, 20. Juni. Je menschenfreundlicher der Zweck ist, welchen man mit einem Concerte verbindet, desto mehr freut man sich, wenn dasselbe recht zahlreich besucht ist. Dies war auch gestern bei dem Concert der Hall, welches die Capelle des 107. Regiments in dem reizenden Garten des Honorand'schen Etablissements zum Besten der Pensionscasse deutscher Musikmeister

aufführte. Der Garten war dicht mit Zuhörern gefüllt, und auch die Schaar derer, welche blos mit einem Zaubillet versehen waren, gestaltete sich zu einer dichten Mauer. Die gebotenen Genüsse waren der Capelle würdig und die kriegerische Jubel-Ouverture von Contrad, das Hallelujah von Händel (was freilich in der Bearbeitung für Militärmusik ungemein verliert), die Anthologie aus Wagner's Tannhäuser (aus des Meisters ansprechendsten Melodien und Sätzen), die immer gern gehörte, charakteristische „Ungarische Rhapsodie Nr. 2“ von Liszt, der Symphonische Marsch „Den Hohenollern“ von Rudenschuh offenbarte nicht nur Glätte und Präcision, sondern auch eine gut musikalische Vortragweise, ohne welche die Tonstücke nicht genießbar sind. Der erste Theil des Concertes erhielt aber auch durch Gesänge des Hohenollern ein erhöhtes Interesse. Es kam zuerst unter Dr. Langer's trefflicher Leitung der Festgesang an die Künstler von Mendelssohn zur Aufführung. Dieses wunderbar ergreifende Meisterwerk verlor leider an Wirkung dadurch, daß die begleitende Musik für die Zahl der Sänger zu stark war und an einigen Stellen den Gesang förmlich verschlang. Viel Beifall errangen die Sänger mit dem gelungenen Vortrage der löstlichen drei Lieder: „Das Herz am Rhein“ von Schütz, „Luttrene“ von Sittler und „Liedesied der Wandernden“ von H. Langer. Die letzten beiden, mit Sorgfalt und Innigkeit gesungen, mußten wiederholt werden. Der zweite Theil des Concertes hatte einen ganz kriegerischen Anstrich. Schon die Tonstücke: „Am Wachtfeuer“ von Weiz bot ein heiter-ernstes Bild aus dem Soldatenleben, und als ein wahrhaft rührender Anknüpfung erwies sich (bei der Andeutung der Sehnsucht des Kriegers nach seinem Heim) das Lied: „Wenn ich zu meinem Kinde geh“! Aber ganz in das Leben und Treiben einer Schlacht führte das bekannte kriegerische Märschlied: „Die Völkerschlacht bei Leipzig“ ein, dessen aufregende Wirkung aber durch Weglassung des Schließens bedeutend gemildert wurde. Die auftretenden Märsche hatten das rechte Feuer und verließen dem ganzen Bilde eine impulsive und hinreißende Wirkung. Das Wachtfeuer, welches während der Aufführung der Leipziger Schlacht den Garten erleuchtete, war eine dankenswerthe Zugabe zu dem Concerte, das am Schluß mit lang andauerndem Beifall belohnt wurde. (In der That ein buntes Programm; hoffentlich ist der gute Zweck erreicht worden. Die Red.)

* Am Sonntag Abend ereignete sich im Carolatheater ein Vorfall, wie ein solcher in der deutschen Theatergeschichte wohl selten vorkommen dürfte. Frau Pappenheim wurde während der Vorstellung total heiser, so daß sie die große Arie unterbrechen und abgeben mußte. Fr. Engel-Angely, welche, wie der Direction bekannt war, den „Fidelio“ früher gesungen hatte, wurde, da sie in unmittelbarer Nähe des Theaters wohnte und sich zufällig auf Pause befand, rasch herbeigerufen und übernahm auf Bitten der Direction, welche ihr zufällig beim Contractabschluss die Mitnahme ihrer sämtlichen Theatergarderobe anempfohlen hatte, sofort die Durchführung der Rolle für den 2. Act. Dieses musikalische Kunststück gelang vollständig und das Publicum dankte der resoluten Künstlerin durch stürmische Hervorrufe. Da Frau Pappenheim, welche erst Nachmittags eine leichte Indisposition melden ließ, während der Vorstellung zugestand, daß sie sich bereits am Morgen nicht wohl gefühlt und deshalb Aconit genommen habe, so ist selbstverständlich der Direction gar keine Schuld beizumessen. Frau Rahlfnecht würde gewiß nach kurzer Clavier- und Verbindungsprobe die Partie der Leonore übernommen und am Abend gesungen haben, weil diese Künstlerin bei etwa eintretenden Eventualitäten immer bereit ist.

Das Carolatheater bleibt heute Dienstag wegen Vorbereitungen zu den Opern: „Der Waffenschmied“, „Entführung aus dem Serail“, „Die Hauberrstör“ geschlossen. Am Mittwoch erfolgt das erste Auftreten des königlich bairischen Kammerängers Herrn Kindermann in seiner besten Rolle: Hans Stabinger im Waffenschmied, eine Rolle, mit welcher er bei seinem letzten Gastspiele an der kaiserlichen Oper in Wien derartig Furor machte, daß er die Partie 12 Mal hintereinander singen mußte. Interessant ist die Thatsache, daß Herr Kindermann während der Revolution im Jahre 1849 das letzte Mal hier aufgetreten ist. Daß ganz besonders dieses Auftreten das allgemeinste Interesse erwecken muß, ist wohl selbstverständlich. Das Auftreten des Herrn Hofopernsängers Göthe in der „Entführung aus dem Serail“ ist auf Donnerstag verschoben.

Neues Theater.

Leipzig, 20. Juni. Fr. Wessely setzte ihr Gastspiel gestern fort als „Desdemona“ in Shakespeare's Trauerspiel Othello. Auch diese Leistung der Künstlerin ist uns wohlbekannt; indes bemerken wir doch einen Unterschied in der Auffassung gegen früher. Fr. Wessely spielte sie um eine Nuance energischer, das zarte, duftige des ganzen Charakters war zwar nicht verliert; aber es trat in manchen Scenen mehr zurück und nur in dem Auftritt, wo sie das rührende Lied von dem Weide singt, kam es zu voller Geltung. Wir sind gewohnt, und Desdemona als eine so sanfte,

zarte Mädchenerscheinung zu denken, daß uns jeder energische Zug des Charakters befremdet, gleichwohl haben angefehene Shakespeare-Kritiker wie Ulrich diesen Zug hervorgehoben: Desdemona, trotz ihrer zarten Weiblichkeit, trotz ihrer liebevollen Schweißamkeit und Hingebung, ist eine dauerhafte kräftige Natur von einer Selbstständigkeit, die an Eigenwilligkeit grenzt, affectvoll, energisch, sich selber getreu, großer Impulse und Handlungen fähig. Diesem Bilde entsprach die Desdemona des Fr. Wessely durchaus. Ihrer Darstellung wurde wieder großer Beifall zu Theil, besonders nach der Schlussscene des vierten Actes. Daß uns die Nordjaag über die Leichen im fünften Acte, eine unserer Wissens von Frau Seebach eingeführte Nuance, erspart blieb, rechnen wir der Darstellerin selbst und dem Othello des Herrn W. H. H. nur zum Ruhme an. Der Eindruck der Schlussscene ist schon an sich grell genug und bedarf keiner Steigerung. Im Uebrigen befälligte der Othello das glänzende Urtheil, das wir über diesen Darsteller auf Anlaß seines Urtel Kostja gefaßt: er war maßvoll heldenhaft in den ersten Scenen, in den leidenschaftlichen Ausbrüchen der Eifersucht von fieberhafter Erregung eines heißblütigen Temperaments; er wußte die tragischen Höhepunkte der Situation in seinem Spiel siegreich zu behaupten. So erntete er mehrfach lebhaften Beifall. Es liegt in dem Spiel des Herrn W. H. H. eine gesunde und ausdauernde Kraft, sowie er sich auf Contrast und Steigerung der Entwicklung wohl versteht. Bei der Begrüßungsscene auf Cypern ist uns der dithyrambische Jubel unvergesslich, mit welchem Herr Wessely als Othello seine geliebte Desdemona begrüßt. Hierin konnten uns alle späteren Othellos nicht genug thun; auch Herr W. H. H. ist in dieser Scene, die im vollen Glanz eines stürmisch begründeten Glückes strahlen muß, zur Lazeit einige Dämpfer auf, in den wild leidenschaftlichen Ausbrüchen muß der Darsteller noch auf größere Klarheit der Vocalisation achten, hier und da war Einzelnes nicht recht verständlich. Uns scheint der Triumph des dramatischen Vortrags, im Sturm und Wirbelwind der Leidenschaft nicht das zu vernichten, was wir die Plastik des sprachlichen Ausdrucks nennen möchten. Trotz dieser kleinen Ausstellungen blieb der Othello des Herrn W. H. H. eine Leistung, die sich über das Niveau der durchschnittlichen Bühnentragt erhob. Rud. v. Gottschall.

Altes Theater.

Leipzig, den 21. Juni. Unter den neueren französischen Comédies nimmt Victorien Sardou's „Dora“ jedenfalls einen hervorragenden Rang ein. Das Thema, eine Unschuld fortwährend dem Verdacht und der Kränkung ausgelegt in den unwürdigen Verhältnissen, in denen sie lebt, ist ein beliebtes Thema der neufranzösischen, die Contraste so stark wie möglich vorüberlassenden Poesie; aber es ist auch dem deutschen Empfinden sympathisch; denn in den deutschen dichterischen Stoffen ist ja das Afsenbrödelthum so heimisch, daß selbst neue volkstümliche Romanstiftstellerinnen es in ihren Werken immer von Neuem variiren. Dora ist ein soziales Afsenbrödel. So hat dies Stück auch in Deutschland stets guten Erfolg gehabt, besonders hier in Leipzig, wo man sonst den neufranzösischen Comédies nicht gerade hold ist. Sehr viel trug zu diesem Erfolg, der sich in einer langen Reihe von Aufführungen documentirte, das Spiel des Fräulein Josefina Wessely bei, und wir freuten uns gestern Abend, die Künstlerin wieder in dieser Rolle zu sehen, die sie uns mit so warmer Empfindung, in einer so durchaus sympathischen Weise vorführt. Die Rolle hat drei Hauptpunkte, alle drei kommen im Spiel des Fr. Wessely durchaus zur Geltung; der erste ist die energische Abwehr eines reichen Venerabers, der nur um ihre Gunst, nicht um ihre Hand wirbt; der zweite ist das Bangen vor der Liebeserklärung Maurillac's, in welchem sie anfangs auch einen solchen, diesmal ihr gefährlichen Freier erblidt, und der Ausdruck der inneren Freude, als sie erfährt, daß Maurillac sie zu seinem Weibe machen will. Der dritte ist ihre Entrüstung über den schimpflichen Verdacht des Diebstahls, den der eben angetraute Gatte ihr gegenüber hegt, eine Entrüstung, die sich steigert, als er ihr trotzdem seine fortdauernde Liebe zu gesehen magt. Hier war überall auch Gelegenheit zu energischem Spiel gegeben — und nach dieser Richtung hin entwickelt sich das Talent der Darstellerin, das immer mehr dem „Aospenshaften“ entweicht. Das Spiel des Herrn Senger (André), des Herrn Conrad (van der Kraft), der Frau Western (Gräfin Bida), des Herrn Pohl (Jabrolle), sowie der anderen Mitwirkenden unterstützte den Gast, sowohl was den genrebildlichen Rahmen, als auch was die großen Scenen dieser lebendig bewegten und fein componirten Sardou'schen Comédie betrifft. Rud. v. Gottschall.

Kaufmännische Gewerkevereine.

R. E. In weiteren Kreisen unserer Stadt wird augenblicklich lebhaft Propaganda gemacht für die Idee von „kaufmännischen Gewerkevereinen“; ja, diese Idee hat sogar schon begonnen sich zu verwirklichen und man erwartet bereits für die allernächste Zeit die Gründung eines solchen Vereins, der sich in seinen Zwecken und in seiner Organisation den Vorkämpfern der Gewerkevereine, diesen seit einem Jahrzehnte legendär thätigen Arbeitergilden, auf das Engste anschließen soll. Dem gegenüber wird es nicht überflüssig sein son-

dern sogar durchaus nothwendig, auf die sehr wesentlichen Verschiedenheiten hinzuweisen, die zwischen dem Wirkungsbereich der eigentlichen Arbeiter-Gewerkevereine und dem eines kaufmännischen Gewerkevereins naturgemäß bestehen.

Die Vorkämpfer der Gewerkevereine verfolgen zwei Hauptzwecke: einmal die Organisation der Arbeitnehmer als solche, gegenüber den Arbeitgeber, dem Staate, überhaupt der Außenwelt gegenüber — äußerer Interessensschutz; zweitens die Gründung von Versicherungscassen mannigfacher Art (Kranken-, Invaliden-, Altersversorgungscassen etc.), den Arbeitern nachweis und die Hebung des Bildungsniveaus ihrer Mitglieder — innerer Interessensschutz.

Bei einem kaufmännischen Gewerkeverein tritt zunächst die zweite Hauptzwecke, soweit es sich um die Unterstützung der Mitglieder handelt, naturgemäß zurück; denn während der „Arbeiter“ Nichts befißt als seine Arbeitskraft und deshalb für Zeiten der Erwerbslosigkeit unbedingt auf die Hilfe seiner Mitmenschen angewiesen ist, befißt der Kaufmannstand zum weitest größten Theile aus Mitgliedern der besser situirten Klasse; der Kaufmann kann in Nothfälle entweder auf eigene oder auf die Geldmittel naher Verwandten zurückgreifen und ist so fast immer vor wirklicher Noth geschützt. Allerdings hat sich besonders in der letzten Zeit der Kaufmannstand auch vielfach aus ärmeren Kreisen heraus rekrutirt; aber immerhin sind selbst diese Elemente von Haus aus bei Weitem nicht so unglücklich gestellt wie die große Masse des gewerblichen Arbeiterstandes, und ferner ist auch die Gefahr einer Erwerbslosigkeit schon an und für sich beim Kaufmann lange nicht so drohend, durchaus nicht so permanent, wie beim proletarischen Arbeiter. Dies Alles bedarf keines Beweises; es liegt in der Natur der betreffenden Stände ganz selbstverständlich begründet. Zwar werden in Zeiten des wirtschaftlichen Niedergangs stets auch eine Anzahl von Handlungsgehilfen vorübergehend brodeln; doch wenn diese Leute nur einigermaßen fleißig und brauchbar sind, finden sie, wie die Erfahrung lehrt, fast immer noch Ablauf kurzer Zeit eine wenn auch vielleicht recht bescheidene Stellung wieder, und für die Zwischenzeit sind sie nur äußerst selten auf fremde Unterstützung angewiesen. Was aber die Hauptfrage ist, — der Handlungsgehilfen kann ohne sein Ver schulden nicht plötzlich entlassen werden, das Gesetz gewährleistet ihm eine sedwöchentliche Kündigungsnachricht, und das ist einer der allernützlichsten Vorzüge seiner Stellung gegenüber dem täglich oder wöchentlich kündbaren Verhältnisse des gewerblichen Arbeitnehmers zu seinem Arbeitgeber.

So reducirt sich denn das Bedürfnis nach Versicherung gegen Arbeitslosigkeit innerhalb des Kaufmannstandes im Wesentlichen auf Versicherungscassen für eine, natürlich nicht genau bestimmbar, aber jedenfalls relativ geringfügige Rinderheit. Dieser kleine Bruchtheil des Handelsstandes ist allerdings meistens in Zeiten der Arbeitslosigkeit ganz außerordentlich übel daran; denn eben weil das Bedürfnis nach gegenseitiger Unterstützung im Handelsstande quantitativ kein großes sein kann, wird es oft auch da übersehen, wo es nun doch wirklich vorhanden ist. Der Kaufmann ist gegenüber bedürftigen Berufsangehörigen sehr häufig hartberzig aus Princip, und das „wer arbeiten will, findet auch immer Arbeit“ — ein Satz, der im Kaufmannstande allerdings meistens vollkommen richtig ist — dieser Gemeinplatz verzerrt die Brust des wohlhabenden Kaufmanns in der Regel mit dreifachem Erze auch gegenüber den berechtigten Bitten des ohne eigene Schuld arbeitslos gewordenen, wirklich bedürftigen Berufsangehörigen.

Wenn es nun auch in hohem Grade wünschenswert ist, diese Entzweiten des Kaufmannstandes auf dem Wege gegenseitiger Versicherung vor dem Elende zu schützen, so würde damit allein doch die Gründung von kaufm. Gew. Vereinen noch nicht gerechtfertigt; eine einfache Versicherungscasse, auf Gegenseitigkeit gegründet, erfüllt ganz denselben Zweck.

Aber die Gewerkevereine sollen ja auch ihre Mitglieder weiter bilden, sie sollen helfen, sie zu tüchtigen Männern zu erziehen; ist dies nicht auch ein erwerbswertiges Ziel? Gewiß, und Gott weiß, wie nöthig solche Bestrebungen gerade im Kaufmannstande fast überall noch sind; aber diese Bildungszwecke werden in einer Anzahl von Städten, wie z. B. hier in Leipzig, schon in durchaus genügender Weise von den freien „kaufmännischen Vereinen“ mit anerkanntem Eiferemthum verfolgt, und wo solche Vereine existiren, ist daneben in der Regel kein Raum für ähnliche Gebilde, sofern diese nicht andere wichtige Bestrebungen zu ihrer Hauptaufgabe machen. Wo kein „kaufmännischer Verein“ besteht, fällt dem Gewerkeverein naturgemäß die Bildungszwecke als eins seiner wesentlichen Ziele zu; aber um deswillen allein braucht wiederum kein Gewerkeverein begründet zu werden.

Wo das Bedürfnis vorliegt sowohl nach einer gegenseitigen Versicherung wie nach einem Fortbildungszwecke, da findet allerdings die Gründung eines Gewerkevereins schon hinreichenden Boden; aber seine Hauptthätigkeit soll dennoch auf einem anderen Felde liegen und diese wichtige aller Aufgaben eines kaufmännischen Gewerkevereins befißt naturgemäß in der einheitlichen, interlocalen Organisation der Handlungsgehilfen durch das ganze Deutsche Reich.

Schon die gegenseitige Versicherung läßt sich mit nachhaltigem Erfolge nur durchführen, wenn die Handlungsgehilfen ganz Deutschlands zu einer Versicherungsmasse zusammenfassen; denn erst dadurch werden große Mittel herbeigeschafft und erst eine große Masse der Teilnehmer verringert das Risiko in schlechten Zeiten. Aber bei dem relativ geringen Bedürfnisse nach gegenseitiger Unterstützung ist der nationale Aufbau des kaufmännischen Gewerkevereins noch unendlich viel wichtiger für andere seiner Aufgaben. Zunächst für die Stellenvermittlung, die jetzt leider größtentheils in den Händen indifferenten Annoncen- oder gar schwindelhafter Nachweisungs-Bureaux ruht, während die „kaufmännischen Vereine“ in Folge ihres geringen Anhalts bei den selbstständigen Kaufleuten bis jetzt auf die Stellenvermittlung nur einen recht geringen Einfluß ausüben konnten. Hier ist für den Gewerkeverein schon ein großes Feld gegenwärtiger Thätigkeit offen; doch auch sie kann sich erst durch die natio-

Warschau-Wiener Eisenbahn.

5% Prioritäts-Obligationen VI. Ser.

nehmen wir Zeichnungen franco Provision entgegen.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Die Hollanstalt für Augenkrankheiten...

Privatklinik für Hals- und Kehlkopfkrankheiten...

Anatoli für animale Impfung...

Zähne künstl. Zähne fest schmerzlos ein...

Unter-richtscurse (Klinische) in einl. u. dopp. Buchführung...

Ein Franz. Abend-Curs bei nicht. Lehrer...

Gramm, Convers, Corresp. par un Français...

Wer lebt Englich nach Reifeerschließung...

English erth. e. Engländerin G. Zuchballe...

Ein Lehrer oder Lehrerin für französische Sprachunterricht...

Gründl. Clavier u. Violinunterr. erth. e. t. Musiklehrer...

Gründl. Clavierunterricht erth. eine Conservatorin...

Das Plätten und Glätten der Wäsche...

Damen wird das Schneidern, Nähen...

Ein j. anst. Mädch. w. Lust i. Näh. hat...

Reit-Unterricht für Herren und Damen...

Gedichte, Taschlieder, Lieder werden...

Pfänder werden verlehrt, prolongirt und eingelöst...

Pfänder versehen, einlösen u. prolongiren...

Pfänder verlehrt, prol. u. einl. w. unter...

Ein Gärtner empfiehlt sich geübten...

Möbel aller Art werden gut und billig...

Möbel werden in u. außer dem Hause...

Möbel werden billig und sauber...

Sophas u. Matrasen w. schnell und billig...

Weisse Arbeiten, Reparaturen fertigt bei...

Samen u. Säbengarderebe wird...

Abonnements-Einladung auf die Berliner Gerichts-Zeitung.

Man abonnirt bei allen Post-ämtern...



Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen!

Ein anst. Mädch. mit eig. Nähmasch., welches...

Beigähreli wird fortwährend angenommen...

Ein anst. Person f. Beschäft. i. Buchst. u. Weig.

Wäsche w. schön u. schnell gest. u. gew.

Ein j. anst. Mädch. w. in Stiden u. Zeichen...

Strümpfe werden schnell u. gut angefertigt...

Plüss gepreßt i. 3 u. 4 Mr., auch gef. Plüssg. 6, pt. B. Schmitz.

Sammet- und Seiden-Garderobe, sowie alle...

Herrenkleider, modifizirt, wäscht; wäde...

Horronkl. wäscht, bess. aus, Räderwend...

Wäsche wird schnell und billig...

Ein Plätterin sucht nach Beschäftigung...

Plätterin f. Besch. Brühl 74, b. Hausm.

Wäsche v. d. feinsten b. i. größten wird...

Feine Wäsche wird zu waschen und zu...

Reine Wäsche wird zu waschen und zu...

Reine Wäsche wird zu waschen und zu...

Reine Wäsche wird zu waschen und zu...

Reine Wäsche wird zu waschen und zu...

Schwalheimer natürl. Sauerbrunnen

enthält nach Liebig, Chatin, Bromels: Chloratrium, Eisen...

Das Mineralwasser der Schwalheimer Quelle...

BERGER'S medic. THEERSEIFE advertisement with logo and text.

Glanz-Stärke advertisement with star logo and text.

Geschäfts-Veränderung advertisement with text and logo.

Pferde-Verkauf.

Einen Transport guter, schwerer dänischer Pferde...
Hagen dem Roseng, den 21. d. Mts. einige Tage im
Magdaburger Hof, Gutrischer Straße hierzum Verkauf
Haer & Sohn.



1 Handwagen, 1 Braut, 1 Kistchen zu
verkaufen Reudnitz, Gausstraße 20.
N. Naturholz u. Bondwagen, 6 Breits u.
u. größt. Kudo. and. neuer u. gebr. Wagen,
1 u. 2 sp., 8. Bond u. and. Gefährte empf.
Lange, Wagenbauer, Lehmann's Garten.

Wichtig zu verkaufen ist eine gute Patent-
Halbhaube, noch wie neu, mit dem Kopf
abgeschraubt, beim Radierer Herrn Petzsch
in Leipzig, Schimmel's Leich.

Ein Dressirt mit Nummer billig
zu verkaufen.
Näheres im Blauen Ross, Königsplatz.

Reichte gebr. Handwagen, Braut, Kistchen,
1 u. 2 sp., 8. Gefährte verk. Colonnadenstr. 18.

Eine Braut in 2, w. den Kopf, u. 2
u. Kistchen übernimmt, w. a. Provision
gef. Adr. u. P. 2. Dalse, Strüberstr. Nr. 5.

Zu verkaufen ein neuer Handwagen,
4 1/2", Roblenstraße 11 in der Schmiede.

Ein wenig gebr. 4 sp. Handwagen zu
verkaufen
Siegel's Cottendort.

Ein leicht. 2 sp. Federhandwagen bill.
zu verkaufen Reudnitzhof 14, Biergeschl.

Zu v. 1 Kinderwagen, A. Seb. Bachstr. 44a, D. H. I.

1 Ziegenbockwagen u. Gefährte bill.
verk. Reudnitz, Kronprinzstr. 2, 1. Et. r.

Maschinenstroh

verkauft Gut 29, Probsthaida.
Gersten- u. Roggenbündelstroh
verkauft in Probsthaida Gut Nr. 24.

1 Fuhs-Wallach,

7 Jahre alt, 1,64 Meter hoch, sehr flotter
und sicherer Einspanner, ist veränderungs-
fähig für den billigen Preis von
800 A zu verkaufen. Gef. Anfragen
werden durch die Expedition dieses Blattes
weiterbefördert.

2 Trachten-Pferde

sollen zu verkaufen
Ulrichsstraße Nr. 13.
Ein älteres, aber noch brauchbares
Arbeitspferd, schwerer Zieher, ist, weil
überflüssig, billig zu verkaufen Nord-
straße Nr. 62, im Expeditionsgefäß.

Pico

der Wunderhund, macht die schwersten
Kunststücke, früher im Besitz des Clown
Tom Bell, zum Verkauf in
Emil Geupel's
Gandels-Thiergarten
Connwitz.

Oscar Reinhold

10. Unter den Eichen 10.
Kauf guten Canarienvogeln
bis zu 20 A, habe noch einige
Pa. Dohlröhrer zu 30, 35 u. 45 A
— sehr gute Vorkläuger — abzugeben.
G. Borckhauer, 25. Bauersb. Hofstr. 10, l. r.
Aqu.-Fische fleinde Art Nicolaisstr. 5, D. II.
Bogelstutter empf. White, Schloßgasse 1.

Haarstücke

Eine Fabrik, die größten Bedarf an
Wenigwinger Braunhaaren u. Steinhaaren
hat, erbittet sich Off. u. W. K. 11 65
an Herrn. Bodek, Brühl 33, l.

Ein Hausgrundstück

für größeren Geschäftsbetrieb, in der Nähe
des Brühl's gelegen, wird von einem
zahlungsfähigen Käufer baldig zu kaufen
gesucht. Offerten unter H. 11 in der
Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Haus-Gesuch.

Ein Haus mit groß. Garten zu kaufen
gesucht, am liebsten innere Dresdener Vor-
stadt. Offerten sub U. C. 254. „Invali-
denbank“, hier.

Gasthof

ob. Restaur.-Grund-
stück in der Provinz
bei 4500—6000 A An-
zahlung zu kaufen ge-
sucht. Off. P. O. 46 an
Rob. Braunes, Markt 17.

Botheiligung oder Kauf.

Ein junger streb. Kaufmann, welcher seit
Jahren einem bedeutenden Stablissemnt
vorsteht, wünscht sich wegen besond. Verhält-
nissen zu verändern u. sich an einem lucra-
tiven Geschäft mit vorläufig 8—10,000 A
zu beteiligen, event. ein solches gleichviel
ver wagen zu übernehmen. Geebte Resert.
wollen ihre Adr. in der Expedition dieses
Blattes unter A. J. 100 niederlegen.

Permanente Muster-Ausstellung

sämtlicher Industrie- und Handelsartikel.
Wir sind von einem ausländischen Hause beauftragt in der Manufaktur resp.
Textilbranche Partie, beziehmlich Ciss-Bauer gegen Cassa zu kaufen und er-
biten und bemerkte Offerten mit Angabe der vorhandenen Quantitäten.
Leipzig, im Juni 1880.

Feste Hypotheken-Darlehen!

Große u. kleinere Beträge 4 1/2%, 4%, 3 1/2% und 3%, die Cassengelder haben
sich gegen 1. Hypothek auf gute Hausgrundstücke u. Güter nur unter günstigen
Bedingungen zu vergeben.

Lindner & Co.

Leipzig, Reiter Straße Nr. 16b.
Bank-, Cassen- und Privatgelder
habe ich gegen 1. Hypothek auf gute Hausgrundstücke bis 4 1/2%, des Wertes zu 4 1/2%, 5%,
Binsen, auf landwirtsch. Gut-Complexen von 4 1/2%, Binsen an, allezeit auszuliefern.
G. F. Schubert, Brühl Nr. 68.

Gut erhaltenes Schlosswerkzeug wird
1. Kauf. gebr. Reudnitz, Sidterstr. Nr. 1b, III. l.
I. gebr. Goldschmied Mittelstraße 20, I. links.

Ein gebr. Schneid. Biermesser lauft
Gedhardt, Plagwitz, Rennstraße 26.

Papierspähne
laft und zahlr. die höchsten Preise
F. Katschke, Katharinenstraße Nr. 8,
Auf Wunsch werden auch solche abgeliefert.

Ein Handwagen, zum Bierfahren geeig-
net, zu kaufen gesucht. Zu melden beim
Hausmann Windmühlstraße Nr. 16.

Ein Ziegenbockwagen
wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis-
angabe unter P. E. an die Expedition
dieses Blattes.

Ein Pferd wird zu kaufen gesucht Turn-
straße Nr. 26, Hof 1. r. Preis 100 A.

Ein Windhund,
kleine Race, nicht über 1 Jahr alt, zu
kaufen gesucht. Offerten unter T. S. No. 6
in der Expedition dieses Blattes.

Wanarium mit Fontaine u. mit ob. ohne
Inhalt billig zu kaufen gef. Adressen mit
Preisang. unter D. 11 49 Exped. d. Bl.

Werkbörner lauft fleiß
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.
1500—2000 A werden zu 5%, zweite
gute Hypothek auf ein Stadtgut zu erborgen
gesucht. Adressen unter M. S. 11 514 in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gef. 24000 A zur III. Stelle od. Ge-
sammtkap. v. 107000 A. A. lang. Zeit gef. Adr.
L. Z. 198 End. Mosse, Berl. S. Prinzenstr. 61.

Gesucht werden sofort 1500 A auf einen
Monat gegen mäßige Binsen von einem
Guts- u. Biegeleibhaber. Gute Sicherheit.
Berthe Adressen sind unter M. 1500 11
in der Filiale dieses Blattes, Katharinen-
straße Nr. 18 niederzulegen.

3000 Mark gesucht auf kurze Zeit. Gute
Binsen, Sicherheit, Rückzahlung in Raten.
Offerten erbeten unter H. B. 30 an die
Expedition dieses Blattes.

1000 Mark sucht ein junger solider Pro-
fessionist, selbstständig, auf 3 Mt. bei nur
pünktlicher Rückzahlung u. nicht zu hohen
Binsen. Hochgeehrte Herren oder Damen
werden höflich gebeten, ihre Adr. unter
F. H. 29 in der Exped. ds. Bl. niederzul.

Von einem Lehrer werden A. 300, gegen
mäßige Binsen auf 3 Monate zu leihen ge-
sucht. Gef. Offerten sub R. T. an die Filiale
dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

300 A werden von einem Hausbesitzer
zur Erweiterung seines Geschäfts gesucht.
Adressen unt. P. 100 in die Filiale d. Bl.,
Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein alleinstehendes anst. Mädchen bittet
edle Menschen um ein Darlehn v. 20 A
a. Rückzahl. Adr. u. L. 11 3 Exp. d. Bl.

A. 400 werden von einem Geschäftsmann
auf 3 Monate gesucht. Gef. Off. H. K. 400
in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Ein eltern. unbemitt. Student f. edle
Menschen 1. Absol. (1. Mittelsjahrs) um
ein Darlehn. Spätere Rückzahl. gewissens-
los. Adr. u. L. 11 3 Exp. d. Bl. erbeten.

Wegen vollst. Sicherheit sucht e.
Tante auf 6 Monate 100 Thlr. zu leihen,
würde e. Alt. Herr od. Tante gesunde
angenehme Wohnung u. Pension ge-
währen. Adressen unt. O. S. Filiale
ds. Bl., Mühlplatz 17 niederzulegen.

Eine anst. Dame sucht gegen Sicherheit
und pünktliche Rückzahlung 10 Thaler.
Näheres Adressen erbeten unter F. W. 96 in
die Expedition dieses Blattes.

Ein anhängiges Mädchen bittet recht-
schaffene Menschen um ein Darlehen von
20 A. Pünktl. Rückzahlung wird zugesichert.
Adr. unt. P. P. 500 in d. Exped. d. Bl. erb.

Eine gebildete Dame aus feiner Familie,
alleinstehend, sucht gegen Sicherheit ein
Darlehen von 50 A. Offerten unter
M. M. D. an die Expedition dieses Blattes.

Eine anst. alleinsteh. Witwe, auf kurze
Zeit 30 A zu leihen. Berthe Adr. unter
U. H. 902 Expedition dieses Blattes erb.

Eine unglückl. Frau bittet einen vermög.
Herrn od. Dame! um ein H. Darlehen auf
1. Zeit. W. Adr. bittet man unt. T. S. 2
in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

1000 Mark
von einem ehrbaren Herrn auf nur 3 Mo-
nate zu leihen gef. von einer anst. geb.
Dame (Witwe). Adressen erbeten unter
„Hoffnung“ Expedition dieses Blattes.

Eine Dame v. d. Bühne f. e. n. bedeut.
Darlehen. Adr. unter R. 50 Postamt 3.
Ich bin beauftragt, die Verleihung von
Bankcapitalien
möglichst und unföndbar auf der Basis
eines Zinsfußes von 4 1/2%, gegen Hypo-
thek zu vermitteln.
Prospecte mit den näheren Bedingungen
werden auf meinem Bureau ausgegeben.
Rechtsanwalt Dr. Hillig,
Salzgässchen Nr. 8.

Verkaufsagenten

gesucht für Belgien, D. R. P., so Defon
als Luft- und Wasserleistungen. Anträge
beifügt Rudolf Mosse, Leipzig, unter
J. D. 8481.

Thätige Agenten u. Kaufleute für
eine alte Feuer-Versicherungsgesellschaft
gesucht. Gef. Offerten sub T. 11 218 in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in seiner Branche durchaus Armer
Reisender wird für
Türksiroth-Garn-Färberei
zu engagieren gesucht.

Offerten wollen man unter Aufgabe von
Referenzen sub J. C. 8780 an Rudolf
Mosse, Berlin N.W. einfinden.
Photographie erwünscht!

Ein tüchtig. Reisender!

welcher bereits für Schuhfabriken reiste
und über seine Tüchtigkeit Zeugnisse auf-
zuweisen hat, wird von einer alten, gut
renommierten Schuhfabrik gesucht. Adressen
unter G. 2582 bei Rudolf Mosse, Car-
lstr. Anger Nr. 39.

Manufacturist, welcher schon kleine Reisen
gemacht hat, gesucht nach Photograph.
O. H. 6. Katharinenstraße 18 (Filiale).

Für unser Mühlengefäß suchen wir
für Weife und Comptoir einen jungen
Mann, der eine solche Stellung schon
besetzt hat.
Mühle Wexlan a. G.
Gebrüder Lipmann.

Ein Reisender, mit der Papierbranche
bekannt, findet sofort Stellung. Meldungen
unter Giffre D. P. 21 Exped. d. Bl. erbet.

Gesucht

ein junger Mensch als
Schreiber
für das Comptoir zum baldigen Eintritt.
Adressen unter A. B. 3432 Preyer'sches
Wannener-Bureau, Neumarkt 39.

Ein zuverlässiger junger Mann, mit
Schrift. Arbeiten vertraut, findet dauernde
Stellung. Gantion A. 1000 erforderlich.
Off. unt. W. 1639 Expedition dieses Blattes.

Gutsbesitzer, Gutsbesitzer,
Gutsbesitzer gesucht. Näheres
Deutscher Central Stellen-Anzeiger,
Züringen.

Ein Colonnie-Verwalter in den
jüngeren Jahren wird gesucht. Adr. werden
erb. unter L. v. M. d. d. Exped. ds. Bl.

Ein Kutscher u. Schlichter in einem Mann,
ledig oder verheiratet, mit guter Empfehlung
gef. Schriftl. Anerbietungen sind u. P. & F.
im Arbeitsnachweis, Kochstr. 80 niederzul.

Rechtsanw. gesucht. Verhandlungen S.
Ein solider Lithograph,
tüchtig in Schrift u. Zeichnungen (Grafik-
u. Federmanier), sowie genannt im Com-
ponieren von Citationsen, ferner ein
Wachsmalmeister für Lithographie
für Schwarz u. Braun, auch im Um-
druck nicht unerfahren, werden zum bald.
Antritt nach auswärts gesucht durch
Süss & Branow, Querstraße 30.

Ein tüchtiger Steinrunder

findet in meiner Geogr.-art. Anstalt
Stellung.
F. A. Brockhaus.

Licht. Malerarbeiten erhalten dauernde
Arbeit bei H. Meyer, Baderstraße 126.

Einige Gelpuzer,

die nachweislich als solche gearbeitet haben,
sucht Guttrich, Franz Rosenthal,
Gießhausstraße 10 u. Giesengießerei.

2 tüchtige Blasergehäusen gesucht
Jal. Pfeiffer, Waldstraße 6.

Gesucht wird ein guter Wädelpolierer bei
S. Oswald, Ritterstraße 20, 2 Treppen.

1 Tischlergefelle erb. Arbeit Petersstr. 34.

Gesucht ein Tischler zum Aufschlagen,
besgl. ein Bürsche, welcher Lust hat, Tisch-
ler zu werde Hobe Straße 40.

Wasserschleifer, tüchtig, sofort gesucht
Reudnitz, Dorotenstraße Nr. 43, Hof.

Gesucht ein Schlossergeselle
Sidterstr. Hauptstraße Nr. 70.

Zum sofortigen Antritt wird. Klemp-
ner oder Schlosser, welche im Beson-
den Gas- und Wasserleitungen perfect sind,
gesucht. Anerbietungen und Zeugnisse u.
K. H. 48 postlagernd Gera.

2 Mohrleger

für Gas und Wasser, jedoch nur ganz
tüchtige u. sof. gef. Anton König, Dalse a. G.

Ein tüchtiger Schlichter oder Mechaniker,
welcher Gantion stellen kann, erb. dauernd
Arbeit. Off. unter R. F. 200. Exp. d. Bl.

Portefeuille-Arbeiter,
auf seine Biegearbeiten sucht
L. B. Edolmann, Pöfingstraße 11.

Gesucht ein im Salanteriesch
wanderter Buchbinder. Zu melden von
12—2 Uhr Nachts, Halle'sche Straße 130,
1 Treppe rechts.

Ein Tapezierergeselle (gut. Polierer)
wird nach auswärts gesucht. Zu
melden Zäplerstraße Nr. 4, 3. Et.

Cigarrenfabrik-Meister.
Wir suchen einen energischen in seinem
Fach tüchtigen Meister zum sofor-
tigen Antritt. Offerten unter M. G. 166
postlagernd Gera a. G. erb.

No 1

Ein Haus
mit Garten
zu verkaufen
zu sofortigen
Antritt.
J. C. 8780 an
Rudolf Mosse,
Berlin N.W.

Ein tüchtig.
Reisender!
welcher bereits
für Schuhfabriken
reiste und über
seine Tüchtigkeit
Zeugnisse aufzu-
weisen hat, wird
von einer alten,
gut renommierten
Schuhfabrik ge-
sucht. Adressen
unter G. 2582 bei
Rudolf Mosse,
Carlstr. Anger
Nr. 39.

Manufacturist,
welcher schon
kleine Reisen
gemacht hat,
gesucht nach
Photograph.
O. H. 6. Kathari-
nenstraße 18
(Filiale).

Für unser
Mühlengefäß
suchen wir für
Weife und Com-
ptoir einen jungen
Mann, der eine
solche Stellung
schon besetzt
hat.

Ein Reisender,
mit der Papier-
branche be-
kannt, findet
sofort Stellung.
Meldungen un-
ter Giffre D. P.
21 Exped. d. Bl.
erbet.

Gesucht
ein junger
Mensch als
Schreiber
für das Comptoir
zum baldigen
Antritt. Adressen
unter A. B. 3432
Preyer'sches
Wannener-Bureau,
Neumarkt 39.

Ein zuverlässiger
junger Mann,
mit Schrift. Ar-
beiten vertraut,
findet dauernde
Stellung. Gantion
A. 1000 erforder-
lich. Off. unt.
W. 1639 Expedi-
tion dieses Blattes.

Gutsbesitzer,
Gutsbesitzer,
Gutsbesitzer
gesucht. Näheres
Deutscher Central
Stellen-Anzeiger,
Züringen.

Ein Colonnie-
Verwalter in den
jüngeren Jahren
wird gesucht. Adr.
werden erb. unter
L. v. M. d. d. Ex-
ped. ds. Bl.

Ein Kutscher u.
Schlichter in einem
Mann, ledig oder
verheiratet, mit
guter Empfehlun-
g. Schriftl. An-
erbietungen sind
u. P. & F. im Ar-
beitsnachweis,
Kochstr. 80
niederzul.

Rechtsanw. ge-
sucht. Verhand-
lungen S.
Ein solider
Lithograph,
tüchtig in Schrift
u. Zeichnungen
(Grafik- u. Feder-
manier), sowie
genannt im Com-
ponieren von Ci-
tationsen, ferner
ein Wachsmal-
meister für Litho-
graphie für Schwarz
u. Braun, auch im
Umdruck nicht
unerfahren, wer-
den zum baldigen
Antritt nach aus-
wärts gesucht durch
Süss & Branow,
Querstraße 30.

Ein tüchtiger
Steinrunder
findet in meiner
Geogr.-art. Anstalt
Stellung.
F. A. Brockhaus.

Licht. Maler-
arbeiten erhalten
dauernde Arbeit
bei H. Meyer,
Baderstraße 126.

Einige Gelpuzer,
die nachweislich
als solche gearbeitet
haben, sucht
Guttrich, Franz
Rosenthal,
Gießhausstraße
10 u. Giesengießerei.

2 tüchtige
Blasergehäusen
gesucht
Jal. Pfeiffer,
Waldstraße 6.

Gesucht wird
ein guter Wädel-
polierer bei S.
Oswald, Ritter-
straße 20, 2 Tre-
ppen.

1 Tischler-
gefelle erb. Ar-
beit Petersstr.
34.

Gesucht ein
Tischler zum
Aufschlagen,
besgl. ein Bür-
sche, welcher
Lust hat, Tisch-
ler zu werde
Hobe Straße 40.

Wasserschlei-
fer, tüchtig,
sofort gesucht
Reudnitz,
Dorotenstraße
Nr. 43, Hof.

Gesucht ein
Schlossergeselle
Sidterstr.
Hauptstraße
Nr. 70.

Zum sofortigen
Antritt wird.
Klempner oder
Schlosser, welche
im Besonden Gas-
und Wasserleitun-
gen perfect sind,
gesucht. An-
erbietungen und
Zeugnisse u. K.
H. 48 postlagernd
Gera.

2 Mohrleger
für Gas und
Wasser, jedoch
nur ganz tüchtige
u. sof. gef. Anton
König, Dalse a. G.

Ein tüchtiger
Schlichter oder
Mechaniker,
welcher Gantion
stellen kann, erb.
dauernd Arbeit.
Off. unter R. F.
200. Exp. d. Bl.

Portefeuille-
Arbeiter,
auf seine Biege-
arbeiten sucht
L. B. Edolmann,
Pöfingstraße 11.

Gesucht ein
im Salanteriesch
wanderter Buch-
binder. Zu mel-
den von 12—2
Uhr Nachts,
Halle'sche Straße
130, 1 Treppe
rechts.

Ein Tapezier-
ergeselle (gut.
Polierer) wird
nach auswärts
gesucht. Zu mel-
den Zäplerstraße
Nr. 4, 3. Et.

Cigarrenfabrik-
Meister.
Wir suchen einen
energischen in
seinem Fach tüch-
tigen Meister zum
sofortigen Antritt.
Offerten unter
M. G. 166 post-
lagernd Gera a.
G. erb.

Ein Haus mit
Garten zu ver-
kaufen zu sofor-
tigem Antritt.
J. C. 8780 an
Rudolf Mosse,
Berlin N.W.

Ein tüchtig.
Reisender!
welcher bereits
für Schuhfabriken
reiste und über
seine Tüchtigkeit
Zeugnisse aufzu-
weisen hat, wird
von einer alten,
gut renommierten
Schuhfabrik ge-
sucht. Adressen
unter G. 2582 bei
Rudolf Mosse,
Carlstr. Anger
Nr. 39.

Manufacturist,
welcher schon
kleine Reisen
gemacht hat,
gesucht nach
Photograph.
O. H. 6. Kathari-
nenstraße 18
(Filiale).

Für unser
Mühlengefäß
suchen wir für
Weife und Com-
ptoir einen jungen
Mann, der eine
solche Stellung
schon besetzt
hat.

Ein Reisender,
mit der Papier-
branche be-
kannt, findet
sofort Stellung.
Meldungen un-
ter Giffre D. P.
21 Exped. d. Bl.
erbet.

Gesucht
ein junger
Mensch als
Schreiber
für das Comptoir
zum baldigen
Antritt. Adressen
unter A. B. 3432
Preyer'sches
Wannener-Bureau,
Neumarkt 39.

Ein zuverlässiger
junger Mann,
mit Schrift. Ar-
beiten vertraut,
findet dauernde
Stellung. Gantion
A. 1000 erforder-
lich. Off. unt.
W. 1639 Expedi-
tion dieses Blattes.

Gutsbesitzer,
Gutsbesitzer,
Gutsbesitzer
gesucht. Näheres
Deutscher Central
Stellen-Anzeiger,
Züringen.

Ein Colonnie-
Verwalter in den
jüngeren Jahren
wird gesucht. Adr.
werden erb. unter
L. v. M. d. d. Ex-
ped. ds. Bl.

Ein Kutscher u.
Schlichter in einem
Mann, ledig oder
verheiratet, mit
guter Empfehlun-
g. Schriftl. An-
erbietungen sind
u. P. & F. im Ar-
beitsnachweis,
Kochstr. 80
niederzul.

Rechtsanw. ge-
sucht. Verhand-
lungen S.
Ein solider
Lithograph,
tüchtig in Schrift
u. Zeichnungen
(Grafik- u. Feder-
manier), sowie
genannt im Com-
ponieren von Ci-
tationsen, ferner
ein Wachsmal-
meister für Litho-
graphie für Schwarz
u. Braun, auch im
Umdruck nicht
unerfahren, wer-
den zum baldigen
Antritt nach aus-
wärts gesucht durch
Süss & Branow,
Querstraße 30.

Ein tüchtiger
Steinrunder
findet in meiner
Geogr.-art. Anstalt
Stellung.
F. A. Brockhaus.

Licht. Maler-
arbeiten erhalten
dauernde Arbeit
bei H. Meyer,
Baderstraße 126.

Einige Gelpuzer,
die nachweislich
als solche gearbeitet
haben, sucht
Guttrich, Franz
Rosenthal,
Gießhausstraße
10 u. Giesengießerei.

2 tüchtige
Blasergehäusen
gesucht
Jal. Pfeiffer,
Waldstraße 6.

Gesucht wird
ein guter Wädel-
polierer bei S.
Oswald, Ritter-
straße 20, 2 Tre-
ppen.

1 Tischler-
gefelle erb. Ar-
beit Petersstr.
34.

Gesucht ein
Tischler zum
Aufschlagen,
besgl. ein Bür-
sche, welcher
Lust hat, Tisch-
ler zu werde
Hobe Straße 40.

Wasserschlei-
fer, tüchtig,
sofort gesucht
Reudnitz,
Dorotenstraße
Nr. 43, Hof.

Gesucht ein
Schlossergeselle
Sidterstr.
Hauptstraße
Nr. 70.

Straussfedern.

Ein Haus in Frankfurt a/M. sucht einen mit Zurecht und Sortiren von Straussfedern durchsich vertrauten jungen Mann zu sofortigem Eintritt gegen gutes Salair zu engagiren.

1 Schneidergef. auf Woche Albertstr. 1, 1. Ges. f. Schneidergesellen u. ein Bedr. lings. Gehalt, Halleische Straße Nr. 120.

Zugführer gesucht Königplatz 16, IV.

Zünftler Plattenleger sucht die Cementwaaren-Fabrik Wlagoiw. H. Köhler.

2-3 Dackeder sucht Karl Böhm, Kollmarstraße.

Mühlengardner dauernd mit Frau, f. gesucht Schloßstr. 11.

Barbier-Gehülfe wird sofort gesucht bei Littas, Weinbühl, Schloßstraße 7.

Ein Barbiergef. so gleich oder später gesucht. F. Klitz, Unterstadtstraße Nr. 18.

Ein bißiges Engros- und Fabrikgeschäft sucht vor sofort einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. Offerten sind unter M. 11 49 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Das Cigarrenmachen wird schnell gelehrt gegen Honorar Körmersstraße 11, 4. Et. 1. Täglich ist eine leere Stube zu verm.

Stellenfuchende aller Branchen erhalten Stellung ohne erhebliche Kostenberechnung nachgemessen durch W. Koch, Cigarrengef., Dresden, Wagner Straße 61.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

1 Oberkellner mit guten Referenzen und Sprachkenntnissen findet sof. Engagement durch Köhler, Kollmarstraße 12, II.

Gesucht durch C. Weber, Petersstraße 40: 1 Zimmerkellner, engl. u. franz., 2 Weinrentenführer (auswärts), 1 Kausknecht für Restaurant.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen

im f. Weizen- u. Seidenbandfach gründlich erfahren, werden gesucht. Offerten bei Herrn E. Prossauer, Dainstraße 4.

Verkäuferin gesucht für Haus- u. Nähmaschinen nach Erfurt, bei freier Station, Verkäuferin gesucht nach Halle für größeres Posamenten-Geschäft.

Meldungen mit Photogr. erbeten unter H. N. 3 Katharinenstr. 18, Fil. d. Bl.

Ladnerin-Gesuch.

Es wird ein feineres Ciarrengeschäft ein solides Frauenzimmer bei gutem Salair gesucht.

Offerte mit Einschluss der Photograbbie unter Chiffre W. F. 5000 an die Ann.-Expedition von Rudolf Mosse (H. Schallich) in Ulm.

1 Quard. f. Schneid. Kürb. Str. 57, Schubl. Gesucht in der Schneiderei eine Quard. u. eine Verende Albertstraße 1, 4. Et. r.

Damenmüchel-Verkäuferin, g. geübt, in u. außer d. Hause w. gef. Blumengasse 4, r. IV.

Gesucht zwei Steppdecken-Verkäuferinnen Brühl 57, Hof rechts 3 Treppen.

Gesucht eine durchaus geübte Maschinennäherin für Wäsche Tauchaer Str. 26, II. r.

Geübte Damenmüchel-Arbeiterin, a. Verende, f. d. Besch. A. Nölte, Klosterg. 15, III. l. d.

Blätterarbeiterinnen, geübt im Schattiren, Auslegen, Bewideln, sof. gesucht Blumenblätterm. Leipz. Str. 40.

Ein Mädchen, w. in Cartonnage-Gesch. geübt, gesucht Gohlis, Doll. Str. 120, l. r.

Gef. Mädchen, geübt a. Cartonnage, Nordstr. 20, Weiststraße Nr. 58.

Auf dem Rittergute Schloß Berga a. d. Elber wird zum 1. August d. J. ein jung. Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft gesucht. Basse.

Ein anständiges, fleißiges Stubenmädchen, welches etwas nähen und plätten kann, wird zum 1. Juli gesucht. Petersstraße 24, 2. Etage, Vorderhaus.

Ein erfahrenes Stubenmädchen, welches im Plätten perfect ist, wird zum 1. Juli gesucht. Domiatowstraße Nr. 8.

Eine perfecte Jungemagd wird zum sofortigen Eintritt oder 1. Juli gesucht. Mit Suchen zu melden Schützenstraße 1, 1. Tr.

Gef. Köchin u. Küchenmädch. sofort u. 1. Reichstr. 52, Durchgasse, Seifengeschäft.

Eine perfecte Köchin, welche Hotel- oder Restaurations-Küche vorziehen kann, wird gesucht in ein feines Haus.

Kdr. abzugeben bei Herrn Kötzner, Producenten-Geschäft, Peterssteinweg Nr. 60.

4 Köch., tücht. Mädch., f. Küche u. Haus werden gesucht Neumarkt 10, Hof II.

Gef. 1 Hotel- u. 1 Priv.-Köch. Brühl 25, II.

Gesucht wird eine tüchtige erfahrene Köchin für einen neuen Hausbau. Zu melden Vestingstraße Nr. 21, 2. Et.

Gesucht auf sofort oder später 1 Mädchen für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn Wintergartenstraße Nr. 11.

Gesucht ein einfaches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Salzgäßchen 4, 2. Tr., von 3 Uhr an.

Ein für Küche und Haus zuverlässiges Mädchen wird für 15. Juli zu melden gesucht. Zu melden Eisenstraße Nr. 20b, 2. Etage links.

Gesucht ein gesund, anst. Mädchen, w. in der Küche erfahren ist und einen Theil der Hausarb. mit übernimmt. Zu meld. b. Frau von Gellert, Turnersstraße 10b, III.

Ein mit guten Zeugn. vers. Mädch., welches der Küche u. Hausarb. allein vorziehen kann, wird pr. 1. Juli bei hoh. Lohn gesucht. Zu melden mit Such bei Gustav Köhler, Ecke der Klosterg. u. des Thomaskirchhofes.

Gef. 1 anst. Mädch. f. Küche u. H. Brühl 7, l. Ges. wird ein gutes fräul. Mädchen f. Küche u. Haus zu ein. Dame Neumarkt 23, 4. Et.

Gesucht zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Bindmühlstraße Nr. 28c, 1. Tr. links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein an Ordnung gewöhntes reinliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu melden J. G. Dietrich, Unterstadtstr. 17, i. Geschäft.

Gef. 1. Juli ein ord. Mädchen f. Küche u. Hausarb. Zu erst. Brandweg 21, Baden.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Drol Lillow.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Küchenmädchen im Hotel Stadt Rom.

Damen aller Branch. plac. gewissenhaft Eidenstraße 53, 1. Et.

Ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes, zuverlässiges Dienstmädchen findet für 1. Juli Stellung. — Mit Dienzbuch zu melden Schützenstraße 6, II., Nachm. von 2-5 Uhr.

Gesucht sof. od. 1. Juli ein ordentliches Mädchen Gustav Köhler-Str. 18 part.

Weibliches Dienstpersional gesucht Johannesgasse 12, Hof part.

Gesucht für 1. Juli 1 alt. ord. Mädchen für häusl. Arbeit Fregestr. 1c, 3. Etage l.

Gut empf. Dienstmädchen f. Kinderwart. u. Hausarb., welches u. Thüringen zieh. will, l. od. 15. Juli gef. Gohlis, Blumenstr. 65, l.

3. Stellen für w. Personal Kürb. Str. 1, II.

Gesucht zum 1. Juli ein j. Mädchen v. 15-17 J., Köch. f. d. Str. 54, Wlagoiw.

Gef. sof. od. 1. Juli ein Mädchen v. 15 J. zu leichter häusl. Arb. d. C. H. Grant, K. d. Pleiße 6.

Ein fräul. Mädchen für Privat sucht zum 1. Juli C. Schläter, Gr. Windmühl. 28c, part.

Ein fräuliches sauberes Mädchen wird zur Hausarbeit gesucht Peterssteinweg 5, 1. Et.

Ein ordentl. reinl. Mädchen zur Hausarbeit für 1. Juli gesucht, mit Such zu melden Peniatowstraße 11, 3. Etage.

1 Mädchen f. leichte Arb. gef. Thalstr. 31, D. v. 3. 1. Juli 1 Dienstmädch. gef. Joh.-Gasse 7, l.

Ein tücht. Mädchen f. jede Hausarbeit versehen mit guten Zeugn. ven. pr. 1. Juli gesucht Brühl 71, 2. Etage.

Ein gut empfohlenes Mädchen wird für Hausarbeit f. 1. Juli gef. Dorotheenstr. 2.

Gesucht j. 1. Juli ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit Inselstraße 8, part.

Zum 1. Juli Dienstmädchen gesucht Davidstr. 10, III. r. nur mit Such zu meld.

Geht auf einen tüchtigen Mädchen zu leichter Arbeit Berliner Str. 100, 3. Et. r.

Gesucht f. Familie ohne Kinder e. anst. Mädchen f. Hausarb. Dorotheenstr. 2b, part.

Gef. zum 1. Juli 1 Dienstmädchen, mit Zeugn. f. m. Carl Strigel, Reichstr. 55, l.

Zum 1. Juli er. findet ein zuverlässiges reinliches Mädchen guten Dienst Uferstraße Nr. 14, 3. Etage rechts.

Ein a. empf. gef. Dienstmädch., das auch f. Kind. post. sof. gef. Neud. Kömmlerstr. 5, l. l.

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht sof. Wermann, Südstr. 78, III.

Gef. 1 Mädch. f. ein. Leuten Königpl. 15, III. l. Gef. 1 Mädchen zu 1 Dame Brühl 26, II.

1 Mädch. zweig. Dame gef. Windmühl. 7b, III.

Gesucht wird sof. ein Mädchen v. Lande für Alles bei Frau Geyer, Blauenicher Hof. 1. Gef. 1 Mädch. zu 2 E. Georgenstr. 30, Ob. l.

Gef. 1 Mädch. zu 1 Dame Neust. 7, Mittel.

Gesucht 1 williges Mädchen für Hausarb. u. Kinder Betr. 36, 4. Et. ob.

Weibl. Dienstpersional aller Branchen erb. a. Ecken, Schloßg. 2, l. Pajar.

Gesucht ein Mädchen vom Lande. Albertstraße 32, Milchgeschäft.

Gef. 1 Mädch., autarkisch, Quersir. 5, Hof. Gef. mehrere Mädch. bei d. Kohn Brühl 25, II.

Ein fräul. älteres Mädchen oder junge Wittwe von angenehmem Neuhern, welche die Milchwirthschaft versteht, pr. 1. Juli gesucht Albertstraße 1, 2. Etage rechts.

Gesucht ein ordentliches solides junges Mädchen für Restauration Breite Ulrichsstraße Nr. 30.

Für eine größere Restauration im Zentrum der Stadt, werden 2 respectable bayer. Biermannsch. gesucht. Adressen niederzuliegen bei Danbo & Co., Nicolaistraße Nr. 51, II.

Kellnerin sucht Schreiberstr. 13, Hof r. III.

Kellnerin sucht Franke, Nicolaistraße 8.

1 sol. Kellnerin mit g. Charaktere in f. Café gesucht Windmühl. 7b, III.

Stellengesuche.

Ein Agent in St. Petersburg, mit Prima-Referenzen, möchte noch leistungsfähige Firmen, die Herren-Schneider-Arbeiten führen, zur Vertretung übernehmen. Off. in die Expedition dieses Blattes sub P. 46.

Redacteur

für technische oder belletr. buchhändl. Unternehmungen sucht Stellung. Off. sub M. 3 M. Exped. d. Bl.

Rußland.

Ein Agent in St. Petersburg, mit Prima-Referenzen, möchte noch leistungsfähige Firmen, die Herren-Schneider-Arbeiten führen, zur Vertretung übernehmen. Off. in die Expedition dieses Blattes sub P. 46.

Ein renom. Londoner Haus

sucht Vertretungen sächsischer Artikel. Vorkläufige Auskunft erteilen Wetzel & Naumann, Leipzig.

Ein junger tüchtiger Kaufmann

mit der Manufaktur- und Wollwaarenbranche vollkommen vertraut, welcher bereits längere Zeit gereist hat und mit besten Zeugnissen versehen ist, sucht baldigst Stellung, am liebsten als Reisender, gleichviel welcher Branche.

Adressen sub V. A. 38, in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger intelligenter Kaufmann, der in der Colonatwaaren-Branche gelernt und darin als Reisender tätig gewesen ist, sucht nach einer Unterbrechung von einigen Jahren, wieder in dieselbe als Comptoirist oder vorzugsweise als Reisender zurückzukom. Französ. Referenzen. Adr. unter N. H. 45 Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger solider Kaufmann sucht Stellung unter M. G. 21 Expedition d. Bl.

Ein routinierter Contorist, Baugerist u. Reisender bittet um Verdächt. Berthe Adr. erbeten unter B. C. Hauptpostilla. Leipzig.

Ein j. Commois, Col., Delic., Wein u. Butter, m. best. Zeugn. sucht Stellung sof. od. sp. W. G. Steinw. 9, Krüger.

Ein j. Mann, 5 J., l. e. Schuchm.-Krt. u. Lederhandl. er gr. & en det. thätig, m. best. Empf., f. p. 1. Sept. od. sp. St. Off. sub O. S. 233 an die Ann.-Exped. R. Kiess, Magdeburg.

Ein Expedient und Revisor, 23 Jahre alt, bei einem der geachteten Rechtsanwalte der Provinz Sachsen seit 4 Jahren beschäftigt, sucht zum 1. August e. oder später Stellung. Gef. Adr. unter M. 109 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht bald. Stellung als Verkäufer oder Wirthschafter. Adr. beliebe man unter A. K. 60 in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, niederzul.

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialh., sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle als Volontair in einer größeren Handlung. Geehrte Adr. abzugeben bei F. K. Schürmer, Querstraße Nr. 24.

Ein junger Mann sucht im Comptoir eines größeren Geschäftes Stellung als Volontair per August. Gef. Adressen bittet man unter Chiffre S. 11 612 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Stelle-Gesuch.

Ein junger elternloser, anständiger Mensch, welcher bisher im Lehrersach thätig war, aber in demselben wegen seines Fußleidens nicht länger wirksam sein kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Schreiber. Gef. Offerten beliebe man im Central-Hotel niederlegen zu wollen.

Ein junger Burche von 14 Jahren mit schöner Handschrift sucht Stellung als Schreiber oder kaufmänn. Berthe Adr. sub H. 25. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 erbet.

Ein militärfreier junger Bautechniker (gelernter Zimmerer) sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung Beste Zeugnisse haben zu Diensten. Gefällige Offerten unt. W. K. 101 bef. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, gelernter Maschinenbauer, sucht ver. 1. Juli Stellung. Derselbe ist mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut u. könnte auch klein. Reisen übernehmen. Offerten unter F. 518 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Gärtner, in allen Branchen der Gärtnererei erfah., sucht, gestützt a. beste Zeugn., Stelle a. d. Rittergute od. hier, auch würde best. d. Hausmannsposten mit übernehmen. Adr. u. R. 18 in die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling, 16 Jahre alt, Gymnasial, sucht Stellung in einem kaufmännischen Geschäft en gros mit detail bei Pension im Hause. Offerten unter H. 1000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zuverlässige Bediente suchen per 1. Juli oder später einen Hausmannsposten. Beste Empfehlungen haben zur Seite. Gef. Adr. sub J. 201 in d. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Junge anst. Leute (Hofarb.) suchen einen Hausmannsposten. Zu erst. bei Herrn Leising, Hofarb., Schützerg., od. Stedner-Platz.

Ein Zimmerm. wünscht einen Hausmannsposten zu übernehmen. Off. W. Fil. Königpl. 17 erbet.

Ein gewandter, zuverlässiger, verheiratheter Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Hausm., Kutscher od. Wirth. Suchenden haben die besten Zeugnisse zur Seite und scheut verleihe keine Arbeit. Adressen unter R. B. 7850 durch Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Ein jung. verh. Mann sucht sofort oder später eine Stellung als Hausm., Kutscher, od. Kutscher, gute Empfehlungen haben zur Seite. Adr. unter A. J. 511 an die Ann.-Expedition von Hansenstein & Vogler in Leipzig.

Ein j. Mann sucht St. als Wirthschafter. Zu erst. Albertstraße 47 bei H. Hofmann.

1 j. Mann, Kutscher, militärfre., sucht Stell. als solcher oder auch als Schreiber. Adr. sub K. S. an Herrn G. Fort, Nicolaistr. 42, erbet.

1 fräul. Mensch sucht Stelle als Cantinierin. Adr. unter J. 234 Exp. d. Bl.

Das Damen-Placement-Institut, Eidenstraße 53, l. Et. empfiehlt Damen aller Branchen mit besten Empfehlungen.

Eine junge Dame (21 Jahre alt), die sich 3 1/2 Jahre in Italien aufgehalten und der italienischen, französischen, englischen u. deutschen Sprache (Diplom) mächtig ist, sucht baldigst Stellung als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Verkäuferin. Näheres Wlagoiw Str. 22 part.

Eine Dame mittleren Alters, einfach, sucht sofort Stelle als Gesellschafterin, Placirerin oder Hausdame. Beste Zeugnisse. Adressen erbeten unter „Aona“ in der Filiale d. Bl. Königplatz Nr. 17.

Vorzügl. Kindergärt., Mädchen als Stütze der Hausfrau für feine Häuser empfiehlt Neumarkt Nr. 10, Hof 2 Tr.

Eine tücht. Verkäuferin, mit d. Manufaktur- und Confectionbranche vollkommen vertraut, sucht St. Gefäll. Adr. unter T. Z. 21 Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

1 tücht. Verkäuferin, Br. a. Thür. Brühl 26, II. sucht. Verkauf. all. Branchen, Zimmerm., f. Hotel, Stubenm., f. f. Bäcker, Kinderm., u. Kindermädchen empf. Neumarkt 10, D. II.

Gesucht eine Stelluna als Verkäuferin von einem j. anständ. Mädchen, welches in dieser Branche schon thätig war. Bitte Adr. abzus. Eberhardstr. 2, Hinterh. 2 Tr.

Ein junges gebild. Mädchen aus achtb. Familie sucht zum 1. Juli anderweitige Stellung als Verkäuferin. Gef. Offerten bittet man unter F. K. 4 Katharinenstraße Nr. 18 niederzuliegen.

Ein junges anst. Mädchen von achtbaren Eltern, welches Lust hat sich als Verkäuferin auszubilden, sucht sobald als möglich eine Stelle, gleichviel welcher Branche, sei es hier oder auswärts. Gefällige Adressen bittet man unter H. II 100 bei Herrn Lindner, Neumarkt Nr. 40, im Rammergeschäft abzugeben.

Ein j. Mädchen von außerhalb wünscht, um sich weiter auszubilden, vom 15. Juli bis 30. ab Stellung als Schneiderin in einem größeren Geschäft oder zu Zeuten, welche für ein solches arbeiten. Gefällige Offerten unter M. 85 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Empf. w. f. gute Wirthe. Neumarkt 10, D. II

Ein geb. Mädchen in gefestigen Jahren, welches in der feinen Küche erfahren u. schon mehrere Jahre selbstständig amüthlich ist, sucht jetzt oder später Stellung als Wirthschafterin. Gef. Adr. Nicolaistr. 38, IV.

Stelle-Gesuch. Ein junges Mädchen, welche die Confection-Wirthsch. erlernt hat, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung. Ter. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Gehalt wird nicht beanprucht. Adressen sub L. 513 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Nur Unternehmung der Hausfrau oder zur selbstständigen Betnung eines Haushaltes sucht für Anfang oder Mitte September ein gebild. Fräulein (23 J. alt) Stellung. Suchendes war bereits in ähnlicher Weise thätig u. kann die besten Zeugnisse zur Verfügung stellen. Adressen erb. D. R. Heiser Straße Nr. 47, 2. Etage.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches das Kochen erlernt hat, sucht Stellung f. 1. Juli od. 1. Aug. als Stütze der Hausfrau, oder zu einer älteren Dame. Gef. Adressen erbeten im Restaurant Stephan, Creditankalt.

Ein j. anst. Mädchen v. angen. Neuhern, im Schneidern erf., sucht Stelle als Stütze d. Hausfrau od. Verkäuferin. Rosstr. 11, l.

Ein gebild. Mädchen, w. längere Zeit bei einer Herrsch. war, sucht St. 1. Juli für Stube o. d. bei anst. Herrsch. Nicolaistr. 53, II.

Ein Mädchen, w. im Koch. u. Plätten nicht unerfahr. sich auch häusl. Arbeit, unterrichtet, sucht Stell. zu ein. ein. Dame od. als Stütze d. Hausfr. Zu erst. Blauenische Str. 6, 1. Tr.

Ein ordentliches Mädchen, welches in allen häusl. Arbeiten sowie Kochen, Nähen u. Plätten bewandert ist, sucht sofort Stelle zu einj. Herrsch. Blumenstraße 11, l. II.

Gesucht wird von einer älteren anhängigen Wittwe, welche im Nähen, Plätten, Krankenpflege wohl erfahren, Tageweis Besch. Höhe Straße Nr. 19, part. rechts.

Ein Mädchen aus guter Fam., welches in der bürgerl. Küche erf., sucht 15. Juli oder 1. Aug. in sein. Hause Stelle. Werthe Adr. an die Herren Weiß & Co., Reiger Str. 48.

Eine tücht. Köchin sucht zum 1. Juli Stelle in f. bürgerl. Haus. Adr. unv. B. B. Filiale d. Bl., Königsplatz 17 niederzuliegen.

Ein ordentl. Mädchen sucht den 15. Juli oder 1. August Stelle f. Küche, daselbst hat auch Liebe zu Kind. Näh. Reiger Str. 26, 1.

Eine perf. Köchin mit 2 u. 3 Jähr. Mittl. sucht St. Georgenstr. 30, Ob. 1.

Eine perfecte Köchin sucht sofort Stelle. Adr. K. G. durch die Buchb. v. O. Klemm.

2 tücht. Köchinnen, 2 Putzfrauen, 1 Kinder- u. Hausmädchen, 1 welches das Kochen erlernen will, f. Stelle d. Fr. Hängel, Rantf. Str. 12, II.

Ein von der Herrschaft bestempfeltes Mädchen in geübten Jahren, das eine kleine Wirtschaft schon selbstständig verfertigt hat, sucht zum 15. Juli ähnliche Stelle oder als Köchin mit etwas Hausarbeit.

Zu erfragen bei der Herrschaft Lindenkr. Nr. 10, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen bei Frau Lindner, Nordstraße 52, parterre.

1 kräft. Mädch. w. e. bürgerl. Küche allein vorst. u. Hausarb. übern., f. Stelle 1. Juli. Albertstraße Nr. 29, D. G. part. rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, f. Kochen u. Hausarbeit bewandert, sucht 1. od. 15. Juli Stellung. Näheres Brauhaus 7, 2. Et.

Ein i. Mädchen sucht St. für Küche u. häusl. Arbeit 1. 15. Juli. Näher. Auskunft a. die Herrsch. Gartenstr. 7, III. v. 11-12 Uhr.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche u. Haus. Grimm. Steinw. 10, D. v. p.

Ein ordentl. Mädchen sucht per 15. Juli Stelle für Küche u. Hausarbeit. Näheres Sternwartentstraße Nr. 43, Hof 1. rechts.

1 akt. u. 1 etwas jünger. Köchin, w. Hausarb. bevorz., sowie a. Stenogr. f. St. Neum. 23, IV. 1 i Mädchen. f. St. f. R. u. S. Neustädt. Hof 37, III.

Ein anst. Mädchen sucht 1. 1. Juli Stelle. f. Küche u. häusl. Arbeit. Zu erf. b. d. Herrschaft Schuhmachers, 8. Schuhgeschäft.

Ein junges Mädchen achtbarer Eltern sucht zum 1. Juli einen Dienst für Küche u. Haus. Näheres bei Frau Pfefferorn, Gewandgäßchen Nr. 1 b, 3 Treppen.

Ein ord. Mädchen f. Stelle 15. Juli für Küche u. Hausarb. Zu erf. Reiterstraße 11, I.

1 ord. Mädch. f. Stell. 15. Juli f. Küche u. Haus. Adr. Seb. Bachstr. 19 1. Gesch.

Ein Mädchen sucht per 1. Juli f. Küche u. H. Stellung. Näh. Nicolaistr. 11, II.

Birk's Bureau, Gr. Burgstraße Nr. 10, Wiesbaden, empfiehlt und placiert besond. Dienstpersonal jeder Branche zu jeder Zeit wie bekannt. Besondere Bedienung.

Ein Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle Reichstraße Nr. 51, Klempnerhand.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen vom Lande, w. gute Zeugnisse hat, sucht 1. 1. Juli ord. Stelle. Schützenstr. 9/10, D. III.

Mädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt Frau Kodes, Johannesgasse 12, Hof part.

Ein i. Mädchen v. 18 J. f. 1. od. 15. Stelle. Zu erf. Böttcherstr. 4, in Geschäft.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 1. Juli. Näheres Brüderstraße 9, III. I.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle Bürgersstraße Nr. 2, im Hof 1 Tr. rechts.

Ein anständig. Mädchen von auswärts sucht 1. od. 15. Juli Stelle zu einzel. Leuten oder als Stubenmädchen. Adressen Blücherstr. 26, I. r. bei H. Mühlberg erb.

1 ordil. Mädchen, fremd, sucht f. Stellung für häusl. Arbeit St. Friedberggasse 21, 2. Et.

Ein junges Mädchen sucht Stelle f. leichte Hausarbeit Plauen'sche Straße 2, 4 Tr.

Mehrere anst. Mädch. f. St. Brühl 26, II.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle 1. Juli für häusliche Arbeit Cauerstraße 6, Hof.

Ein i. Mädchen v. auswärts, sucht Stelle b. ein. Leuten. Es w. mehr auf gute Beh. als hohen Lohn anf. Unterstadtstr. 12, I.

Empfehl. ein kräft. Mädchen mit sehr guten Mitteln Neustädt. Hof 7, Bazar.

1 Herrsch. empf. a. Dienstl. Katharinenstr. 18, D. v. 2 Mädch. f. a. Reugn. f. St. Königspl. 15, III. I.

Ein anst. Mädchen von 19 Jahren, welches schon in Stellung war, im Mädchen u. allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stellung bei einz. Leuten. Näheres zu erfahren bei den Herren Herrmann & Sencke, Sternwartentstraße Nr. 45.

Ein i. anständig. Mädchen, 17 Jahre alt, sucht wegzugsb. 1. od. 15. Juli anwärts. Stelle. Zu erf. Gerberstr. 4, I. Burmeister.

Eine tüchtige Wäffelmachin. m. mehrjährigen Mitteln sucht Stellung. Zu sprechen Blücherstraße 32, 2. Etage v.

Ein anst. Mädchen von auswärts sucht für Kinder oder bei einzelnen Leuten Stelle. Neudorfer Straße 1 b, 1 Treppe rechts.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht St. für nicht a. H. Kinder oder zu einz. Leuten zum 1. Juli. Näh. Fräuleinstraße 4, I. Et.

Ein kräft. Kindermädchen, sucht f. Stelle durch Fr. Meding, Rupersteg 6, I.

Ein Mädchen sucht Stelle f. e. paar Kinder u. Stubenarb. Zu erf. Katharinenstr. 10, IV.

1 i. Mädchen, w. l. Arb. sucht u. v. zu Kind. hat, sucht St. Windmühlg. 76, III.

Ein i. anständiges Mädchen sucht Stelle für Kinder u. Hausarbeit Hobe Straße 40. Eine ord. Frau empf. f. Mädchen Dreierberg 13.

Ein j. Mäd., w. d. Fortbildungsch. bef., f. f. Nachm. Stelle zu Kindern u. für er. Kind. zur Dülke Schularb. Burgstr. 20, Hof quers. II.

Ein junges Mädchen, 16 J., welches schneiden kann, f. Stelle in g. Familie b. großen Kindern, Ra. harinenstr. 18, Hof v.

Ein anst. Mädchen sucht Dienst f. Kinder u. Stube der Hausfrau (gleich oder später Eisenstraße Nr. 19, D. im Seitengänge).

Eine gef. kräft. Amme sucht Stelle, Kind 14 Tage Lindenau, Herrmannstraße 15, I.

Eine gesunde Amme sucht Stelle Nürnberger Straße 41, Hof 4. Et. rechts.

Eine anst. tücht. Frau sucht Kaufwart. oder i. Scheuern Burgstr. 20, Hof quers. 2 Tr.

Ein anst. Mädch. sucht Kaufw. in Nachmittagsst. An der Pleiße 7, D. 1. Thimide.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Adr. Hospitalstraße Nr. 38, bei Hausd.

Eine ordentliche Frau sucht 1 oder 2 Aufwartungen Johannesgasse 20, 4 Tr.

Ein älteres Mädchen sucht f. Nachmittags Aufwartung zu Kindern Carlstraße 7, IV.

1 i. Mädch. f. Kaufw. Neustädt. Hof 13, Tr. C. IV. 1 ordentl. Frau f. Kaufwart. Hall. Str. 13, II. r. d. Fr. unabh. f. Kaufw. Antonstr. 3, Sp. III. r.

Miethgesuche.

Intelligenter zahlungsf. Wirth sucht nicht zu großes, leeres Restaurant oder dazu geeignete Räume in guter Lage sofort oder später. Rann auch frequ. Hof sein. Gef. Offerten unter M. N. 620 Fil. d. Bl. Königsplatz 17 erbeten.

Werkstatt, kleine, hell, zu mieten bei. Nähe Reiger Str. Adr. Cigarrengeschäft Boaselhaupt, Peterschloßgraben, niederzul.

Gesucht wird per 1. October ein gut gehaltenes Familienlogis, möglichst hohes Parterre oder 1. Etage, in der inneren Vorstadt. Preis ca. 1200 bis 1500 A. Adressen mit näherer Angabe u. G. F. 21 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Beamtenfamilie sucht per 1. Oct. c. ein Logis in innerer Vorstadt zu 4 bis 500 A. Adr. unter Z. A. 79 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Beamter sucht für 1. Juli er. eine Wohnung in der Nähe d. bahr. Bahnhofs, im Preise bis 450 A. Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten, werden unter Chiffre H. M. postlagernd Postamt 3, franco erb.

Gesucht eine Wohnung, am liebst. Parterre, wenn möglich mit kleinem Gewölbe, passend für Schuhmacher, von pünktlich zahlenden Leuten von auswärts. Offerten wolle man in der Expedition dieses Blattes unter „Logis L. 57“ niederlegen.

Gesucht wird v. jungen Leuten ein Logis, 70-80 A. Adr. Mohrstr. 10, Hof 2 Tr.

Gesucht wird 1. 1. October von alleinlebenden Leuten ein kleines Logis. Adr. erb. u. W. M. No. 1 d. D. Exp. d. Bl.

Gesucht von einer Wittve 1. Octbr. ein kleines Logis, Preis 50-70 A. Adr. erb. Nürnberg. Straße 58, Seifengieß. Schmidt.

Ein Zimmermann, verheirat., sucht ein kl. Logis mit Hausmannsposten. Gef. Offert. sub H. A. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht kl. Logis, part. od. nicht über 2 Tr., 50 bis 60 Thlr. Adressen bittet man Windmühlstr. 26 b. Postamentengeld.

Gesucht per 1. Juli ein Logis, Preis 40 bis 70 A., Johannisdorf oder dessen Nähe. Adr. Friedrichstraße 33 im Laden.

Wohnung, ruhige Venue ohne Kinder suchen ein kleines Logis od. Stube mit Kammer, möglichst innere Stadt. Adressen bei Frau Glaser, Koch's Hof, erbeten.

Gesucht wird zum 1. Juli ein möbliertes Garçonlogis mit Pianoforte. Offerten mit Preisangabe bittet man sub H. 122 bei Herrn Otto Klemm niederzuliegen.

Ein junger Kaufmann sucht Garçon-Logis in der Nähe der Dülke'schen Straße. Offerten mit Preisangabe sub P. J. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht freundliches Garçonlogis, wenn möglich mit Instrument. Adressen mit Preisangabe unter H. 68, 20. Königsplatz Nr. 17 erbeten.

2 Herren suchen Garçon-Logis bei guter Familie. Adressen mit Preisangabe unter F. 400 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbliertes Zimmer nebst Schlafkammer per sofort (oder spätestens 1. Juli) gesucht; in freundlicher Lage der Vorstadt, doch nicht zu weit von der Stadt selbst entfernt. Gef. Adressen mit Preisangabe sub X. Z. 02 Exp. d. Blattes erbeten.

Gef. v. 1 Wittfrau 1 Stube m. Kammer nebst Preisangabe zum Erben. Bitts Adr. niederzul. Expedition d. Bl. unter F. S. 1097.

Gesucht zum 1. Juli von einer Frau, die ihre Beschäftigung außer d. Hause hat, eine leere Stube, 30-34 A., mögl. innere Stadt. Adr. Burgstr. 7, d. Kaufm. König.

Eine j. Dame sucht ein möbl. Zimmer. Preis 6-8 A. v. pr. Mon. Adr. und. A. Z. hauptpostlagernd erbeten.

Ein sol. Geschäftsmann, wenig zu Hause, sucht mit seinem 10jähr. Knaben 1 möbl. St. Gef. Adr. mit Preisangabe, Müller, Biesenstr. 12.

1 gr. l. Stube od. St. u. Kammer, unabh. d. Reumarkt gesucht. Reumarkt 36 part.

Ein Mädchen sucht ein sep. Zimmer zum 1. Juli. Adr. GutsMuths-Str. 15, 3 Tr.

Garçonlogis gef. Nähe des Bayer. Bahnh. Off. mit Preis u. B. P. 21 Leipzig 5 postlag.

Ein ar. unmöbl. Zimmer u. 1 Schlafgekl. Adr. sub „Zimmer“ hauptpostl.

Ein anst. Mädch. sucht e. einf. möbl. Stübch. m. Kochof. Adr. u. A. 17 Fil. d. Bl., Rath-Str. 18.

Für einen jungen Kaufmann wird Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. B. 21 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Vermiethungen

Pianinos verm. billig Oststr. 6, II.

Pianinos verm. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianinos verm. u. verl. Schletterstr. 10, II.

Ein schattiger Garten mit gemauertem Gartenhaus zu vermieten Al. Windmühlengasse 12 b. Gausm.

Berhältnisse halber ist für dieses Jahr im Johannisthal ein Garten billig zu verpachten. Zu erfragen Quers. 31, 2 Tr.

Eine in einer industriellen Vorstadt Wagedeburgs gelegene, gut rentirende Restauration mit Garten wird an einen zahlungsfähigen und soliden Restaurateur unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten gesucht. Adressen an Herrn Rudolf Mosso, Leipzig, unter M. N. 7747 franco erbeten.

Eine neue Restauration ist zu verpachten, 1. Juli zu beziehen. Näheres b. C. A. Löry, Schönefeld, Mariannenstr. 8, I.

Für Stellmacher!

Unter sehr günstigen Bedingungen sind in einem Hause, wo seit Jahren Schmiederei und Wagenbau betrieben wird, Localitäten auf Wunsch mit Wohnung mietbar. Adressen Q. E. 91 Expedition d. Bl. erb.

Ein Gewölbe mit anstehender Wohnung in frequenter Lage ist zu vermieten. Blücherstraße Nr. 11/12.

Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Zu vermieten ein kleines Gewölbe, ferner eine Werkstatt mit Bohren. Näheres Reudnitz, Seitenstraße 25 (verlängerte Kreuzstraße) im Klempnergebläse.

Kurprinzstr. 6, früher Schrötergäßchen, ist ein Laden per 1. October für 125 A. zu verm. Näheres durch den Hausmann.

Ein freundliches Gewölbe, auch als Contor sich eignend, ist für das ganze Jahr zu vermieten. Zu erfragen Katharinenstraße 16, v. r.

1. Juli Verkauflocal in gr. Schauenf., 500 A, 3. Etage, neu decorirt, 800 A, Königsplatz 18. Näh. b. Hausm. 5 Tr.

Ein Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Thonberg Nr. 96.

Markt 2 ist ein Local, pass. für jedes Geschäft, sof. od. später billig zu verm. Näh. bei H. Schurath daselbst.

Zu vermieten sof. ein schönes Gewölbe außer den Messen Reichstr. 10, Bugarsch.

Zeiger Straße 13 b ist ein im Part. gelegenes Geschäftlocal mit Schreibe. vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten durch Rechtsanwalt Jul. Thietz, Grimm. Straße 17.

Katharinenstraße Nr. 8,

2 Treppen sind vom 1. Juli a. e. ab zwei Stuben als Comptoir oder Expedition zu vermieten. Näheres beim Schneidermeister Torau daselbst.

Geschäftslocal

oder als Niederlage eine schöne helle 1. Etage, luftig und trockener Saal mit angrenzendem Contor, Fläche ca. 240 q Meter, ist zum 1. October a. e. für 1000 A. pro anno zu vermieten. Auf Wunsch kann auch Pferdehals, Wagenremise und Aufschermaschine abgegeben werden. Adressen unter G. R. 176. durch die Expedition dieses Blattes.

Weichstraße Nr. 2 ist vom 1. Oct. d. J. die erste Etage als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermieten. Rechtsanw. Dr. Schüller, Cuandt's Hof.

Eine große helle 1. Etage

(15 M. lang, 11 M. tief, Neubau) ist als Geschäftslocal oder Werkstätte für ruhige Arbeit per 1. October zu vermieten. Näheres Königsstraße Nr. 10, I. Et.

Ein helles trockenes Local, mit bequemem Zugang, passend als Werkstätte für ruhige Gewerbe, oder als Niederlage für Buchbindungen, Maschinen und dergl., ist sofort für 200 A. jährlich zu vermieten. Näheres Johannesgasse 22, Treppe C. 1. Etage.

Eine hübsche, sehr helle Werkstätte, für Klempnerei oder Schuhmacherei passend, ist sofort zu beziehen. Glockenstr. Nr. 1 part.

Lagerplatz zu vermieten Al. Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

Ein kleines trockenes Parterre-Logis ist auch als Niederlage für Buchhändler zum 1. Juli für 80 A. jährlich zu vermieten Johannesgasse Nr. 29, Treppe C. 1. Etage.

Nabe am Rosenthal, Gumboldtstr. 12, 1 hohes Parterre, 4 Zimmer, Zubehör, Badzimmer, Gas- u. Wasser 1. October zu vermieten. Näheres daselbst parterre links.

Große Kohlen-Niederlage

zu vermieten sofort im Neuen Anbau, Schönefeld, Ludwigsstraße, nebst eingebautem Pferdehals für 3 Pferde. Näheres in Leipzig, Sophienstraße Nr. 26, 1. Etage. C. Kummig.

Eine trockene Niederlage mit Einfahrt sofort zu vermieten. Näheres bei Eugen Fort, Nicolaistraße Nr. 42.

Vermiethung.

Ein großer Boden, welcher sich vorzüglich zur Aufbewahrung von Rädern z. eignet, ist sofort zu vermieten. Näheres bei R. A. Dr. Langbein, Katharinenstraße 28.

Kreuzstraße Nr. 19/20

ist per 1. October a. e. das Gartengebäude nebst Zubehör durch mich zu vermieten. Rechtsanwalt Dr. Täschner, Gaisstraße Nr. 32.

Wlagwitz.

Turnerstraße 17 ist per 1. Juli a. e. ein freundl. Parterre-Logis mit Verkaufsgewölbe, Niederlage u. Stallung billig zu vermieten. Näheres Auskunft ertheilen Viewegor & Co., Leipzig, Gaisstraße 3, I.

Zu der Nähe des Königsplatzes ist eine herrschaftliche Wohnung (hohes Parterre), bestehend aus 9 wohnbaren Zimmern mit Zubeh., Badzimmer, Veranda und Garteneinrichtung per 1. Octbr. a. e. zu vermieten. Adressen unter G. B. 127 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Alexanderstraße Nr. 15, ist 1. Juli ein hübsches Parterre, 3 Stuben und Zubehör m. a. Comfort billig zu vermieten.

Per 1. Oct. ist Sophienstr. 36, gegenüber dem Carolo-Theater das hohe Parterre-Logis, besteh. aus 5 Zimmern, 3 K. Küche, Speisek., Weill. f. 630 A. verm. Ann. erb. 1 Et.

Leffingstraße Nr. 13

ein hohes Parterre per 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre.

Per 1. Oct. ein hohes elegant eingerichtetes Parterre mit Veranda u. Gartenansicht. Preis 800 A. Näh. Sophienstr. 31, I.

1 freundl. Parterrelogis, Hobe Str. geleg., ist per 1. Oct. er. verm. Hobe Straße 8, I. Et.

Zu verm. frdl. Parterre für Geschäft u. Wohn., fr. 600 A. Liebighstr. 38 p. Baifenhstr.

Gandstr. 3 ist ein hohes Parterre u. die 3. Et. pr. 1. Oct. zu verm. R. l. Et. das.

1. Juli hoh. Parterre, 2 St. Küche, u. Keller, 95 A. Fregestraße 1 d. Näh. b. Hausmann.

Logis.

Eine halbe erste Etage mit Garten für 140 A. zu Johannist oder später, sowie eine halbe zweite u. eine halbe erste Etage zu Reichardt's zu vermieten. Arndtstraße 4 v.

Grenzstraße Nr. 3

ist eine große 1. Etage, 9 Fenster Front, ganz neu vorgerichtet, im Ganzen oder getheilt, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. zu erfragen bei Oscar Jehniger, Grimma'scher Steinweg 61.

Gr. Windmühlengasse 15 ist die geräumige halbe 1. Etage, 6 Stuben u. 1. October a. e. zu vermieten. Preis 1900 A. Rechtsanwalt Müller, Katharinenstraße Nr. 8, II.

Banerische Straße Nr. 7

ist die 1. Etage, 2 weissestr. u. 2 einsestr. Zimmer u. f. 650 A. sof. zu vermieten. Näheres im Comptoir im Hofe daselbst.

Esterstraße Nr. 27 ist eine geräumige 1. Etage, frei eingelegt, ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Badzimmer und Garten, zu Reichardt's, im Preis von 1800 A. zu vermieten. Näheres daselbst.

Zum 1. October eine schöne 1. Etage mit 11 Fenster Fronte, ganz oder getheilt, als Wohnung oder Geschäftslocal in besonders guter Buchbinderei, nahe dem Augustusplatz. Näheres durch Dr. Brandes, Cauerstraße Nr. 2, 3. Et.

Windmühlengasse 41 ist ein Logis in erster Etage, 5 Stuben, mehrere Kammern nebst Zubehör per 1. October c. für 270 A. zu vermieten. Beschichtigung durch den Hausmann von 10 Uhr ab.

Cottagehaus 1. Et., ruhige, gesunde Lage zw. Gärten, an Pferdebahn, für 750 A. zu verm. Bad, Garten, Veranda, Winterkammer, Entrich, Wehstr. 26.

Zu vermieten preiswürdig eine 1. u. 2. Etage, schön und geräumig, 6 Fenster Front, alles neu hergerichtet Sidonienstraße Nr. 26, dicht an der Banerischen Straße. Zu erfragen parterre.

Gärtelstraße 3 eine freundl. 1/2, erste Etage, 185 Thlr., per 1. Juli zu vermieten. Näh. b. Behner part. rechts.

Zu vermieten 1. Oct. zu bez. 1. Et. 4 Stuben, Kammer, Küche u. Zub. mit Garten Reilstraße Nr. 6.

Reudnitz. Erste Etage, 4 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör 1. October zu vermieten. Näh. Kronprinzstr. 11 p.

Südstr. 54 ist die 1. Et. ganz od. getheilt sofort zu verm. Näheres daselbst part.

Zu verm. Reudnitz. 6 ein Logis, Hinterh. 1. Gartenausl. 390 A. Näh. das. b. Behner.

Eine fr. 1. Et. ist für 320 A. ver 1. Juli zu verm. Näh. Brandvorwerkstr. 7. Bäckerei.

Per 1. October a. e. eine sehr freundl. 2. Etage (Gartenausl.) best. a. 3 Zimm. 2 Kammern und Zubehör zu vermieten. Näheres Esterstraße Nr. 26, 1. Etage.

Sidonienstraße Nr. 10 ist die 2. Etage (6 tapezierte Zimmer nebst Zubehör) mit Garten vom 1. October c. ab für jährlich 990 A. zu vermieten.

Reudnitz, Kronprinzstr. 2, 1. Oct. 2. Et. 3 St., 2 K., Küche, Bork. u. Zub. Näh. l. r.

Per Johann. oder später ist eine vorp. 2. Etage, 4 Stuben, Kammern, R. u. Zub. zu verm. Näh. Albertstr. 29, 1. Et. l.

Nicolaistraße 21 ist die zweite Etage per October für den Preis von 450 A. zu vermieten.

Brüderstraße Nr. 26 b ist die 2. Etage zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Eine größere 2. Etage, 870 A., per 1. Oct. zu verm. Näh. Burgstr. 26, l. r.

Königsstraße Nr. 25

ist per 1. October a. e. die 3. Etage des Hinterhauses zu vermieten durch Rechtsanwalt Dr. Täschner, Gaisstraße Nr. 32.

Zu verm. pr. 1. Octbr. c. für 900 A. pro anno Nicolaistraße Nr. 46 (schöne 3. Etage mit 2 Werten (Marquionne). Näheres daselbst im Restaurant. Beschichtigung 10-12 Uhr Vormittags.

Zu vermieten vom 1. October d. J. an die 3. Etage in Nr. 7 am Grimma'schen Steinweg. Näheres Goethestraße Nr. 1, I. Etage.

Eine 3. Etage in der Grimm. Straße, Preis 650 A., ist per 1. Oct. zu vermieten. Näheres Thomastirchhof Nr. 13, bei Mlle.

Sidonienstr. 33 ist die 3. Et. halb sofort u. die 2. Et. ganz od. getheilt per 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei Wehle, part.

schöne 3. Et. m. Garten 840 A. October zu verm. 1. Juli. Etage 450 A., Gutrischer Str. 96, am Bertholdstr. Näh. b. Hausm. Hof part.

Grimma'scher Steinweg.

Eine größere Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern mit Salon und Zubehör, Preis 1080 A., ist per 1. October zu vermieten. Näheres bei Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstraße Nr. 28.

Garçonlogis

gut möblirt, febl. Kuchsch.
Esterstraße 43, 3. Et. r.

Garçon-Logis

Blumengasse 3a, II.
B. u. Schlaf. 1.1-2 D.

Garçonlogis für einen Herrn. Röh.
Wauerscher Hof, Restauration bei Frau Erb.

Ein febl. rubig, gesundes Garçonlogis
gut möbl. m. D. u. Schl. Mittelstr. 28 b, 1. v.

Garçonlogis, 1. Juli, ganz sep., D. u.
Schl., 1/2 Tr., Promenade, Kl. Fleischerg. 16.

Garçonlogis ist billig zu vermieten
Grimmaische Str. Nr. 12, 3. Etage.

Garçonlogis, fein möbl., rub. geleg.,
zu vermieten Alexanderstr. 23, 2 Tr. 128.

Garçonlogis febl. möbl. m. Schlüsseln
ist a. 1 Herrn bill. zu verm. Reichstr. 32, III.

1 fr. gut möbl. Garçonl. Mittelstr. 22, prt.

Garçonl. fr. m. Schlüsseln 1-2 D. Eberhardstr. 7, 1. r.

Garçonl., Promenadenauß., Dall. Str. 8, II

Garçonlogis 1 Zimm. sof. Reigerstr. 13b, 1. r.

Garçonlog. zu verm. Esterstr. 22, IV. 1.

Garçonl., fr. möbl., f. 1. od. 2 D. Esterstr. 4, 4. Et.

Garçonlogis, fr. möbl., sof. Eberhardstr. 8, III. 1.

Garçonl., a. B. Mittagst., Hofplatzstr. 19, IV. 1.

Garçonlogis Vestingstraße 12, 1., Kaufg. 1.

Garçonlogis 1. Juli Dumboldstr. 8, III. 1.

Gut möbl. Garçonlogis Mittelstr. 20, 1. l.

Febl. Garçonlogis Hofplatzstr. 11 B. II.

Garçonlogis gut möbl. Windmühlstr. 48, r. l.

Garçonl. 3 m. Schlaf. Kurze Str. 3, II. r.

Neu u. m. Garçonl. zu verm. Mittelstr. 14 p. r.

Garçonlogis billig Gr. Windmühlstr. 9, II. r.

1 fr. m. Garçonl. zu verm. Lauhaer Str. 25, III. v.

Garçonl., fr. gel. Reudnitz, Rathh. Str. 14, III. r.

Garçonlogis zu verm. Windmühlstr. 3, II

Garçonl. 2 Zimm. a. D. Dumboldstr. 29, 1. r.

Febl. Garçonlogis f. Dm. Uferstr. 2, 4. Et. l.

Eleg. Garçonlogis Wofenthalgasse 4, 1.

Reudnitz 9, 1., Garçonl. sof. od. spät zu verm.

Garçonl. m. fr. Kuch. Dresdner Str. 42, II. l.

Febl. Garçonlogis Königpl. 14, 3 Tr.

Garçonlogis Sidonienstr. 41, 2 Tr. 1.

Garçonlogis, febl. möbl. Kl. Fleischerg. 4, 1. l.

Ein anständ. möblirtes Feinstr. Zimmer
nebst Schlafstube in der Oberstadt, gesund
u. freundl. gelegen, ist an einen Herrn od.
Dame getheilt od. zusammen zu vermieten.
Offerten an Eugen Fort, Nicolaistr. 42.

1 freundl. Stube, Kammer sof. zu verm.
Reudnitz, Koblartenstr. 6, 1 Tr. D. D. Höbr.

Gr. febl. 3. u. Schlafg., a. Bett, billig
Reiger Straße 16c, 4 Tr., Ecke Schletterstr.

Berliner Straße 112, 1. Et. (in 8 Min.
Entf. v. Rosenthal) ein, event. 2 freundl.
anständig möblirte Zimmer zum 1. Juli
oder sofort zu vermieten.

Zu vermieten zwei Stuben im Hofe
1 Treppe ohne Möbel an einzelne Per-
sonen Grimma'scher Steinweg Nr. 49.

3 gut möblirte Zimmer sind sofort
oder am 1. Juli im Ganzen oder ge-
theilt zu verm. Gartenstr. 19, III. rechts.

Nähe der Blücherstr. eine fr. Stube zu
verm. an 1 D. Berliner Straße 108, 1. r.

Zu verm. 1 möbl. Stübchen an 1 Herrn.
zum 1. Juli Reichstraße 3, Hof r., 3 Tr.

1 R. Stube zu vermieten, mit od. ohne
Bett Frankfurt Straße 88b, D. 1. Et. r.

Zum 1. Juli 1 Zimmer f. 1 Herrn zu verm.
Reichstraße 16, 3 Tr. rechts bei Uhlisch.

Eine leere Stube, sep., zu verm. Wiesen-
straße 7, im Hofe 2. Tr. 2 Tr. rechts.

Eine leere Stube ist zum 1. Juli zu
vermieten Hagenstraße 10, Hof 3 Tr.

Ein freundl. Stübchen an Herrn zu
vermieten Gaisstraße 30, 2 Tr.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube
Carlstraße Nr. 5, 4 Tr. rechts.

Fein möbl. Zimmer in ruhiger Familie
m. od. ohne Schlaf. bill. Peterssteinw. 50, 1.

Freundl. u. gut möbl. Stube (4 w. mo-
natlich) zu verm. Brandvorwerkstr. 80, r. IV.

2 möbl. Zimmer bill. für Dame oder
D. Wahlmannstr. 2b, 2. Etg. b. Thomas.

1 Stube, leer m. Kochof., v. m. Viebigstr. 38, p.

Fr. möbl. Stube f. 1-2 D. Emilienstr. 3, IV. 1.

1 Stube an 1 od. 2 Herrn. Neumarkt 40, 4. Et.

Stubem. Kochm., 36 w. Sophienstr. 35, IV. 1.

1 St. an 1 paar solide Mädch. Fregestr. 11, IV. 1.

1 febl. 3. m. o. ohne Pens. Promenadenstr. 5, 1.

Fr. möbl. Stube bill. Alexanderstr. 25, IV. r.

1 freundl. Stube f. D. Kreuzstr. 19, 20 Hof.

1 aut. m. St. bill. Sternwartstr. 19, 5b, II. r.

1 fr. möbl. Zim., pr. Mon. 10. A Reichstr. 42, IV.

Gut möbl. Zimmer Brühl 68, 3. Etage.

Eine gut möbl. Stube Bayerische Str. 8, 1 Tr.

Gr. leere Stube zum 1. Juli Beststr. 83, 4. Et.

Fr. möbl. Stube als Schlafst. Sadstr. 80, 2. Et. r.

1 St. Stube a. Schlafst. Sternwartstr. 14b, II. r.

Fr. Stube als Schlafst. Pfaffend. Str. 7, Court.

1 fr. Stube a. Schlüsseln zu v. Kl. Fleischerg. 29, III.

In fr. Stube, Gartenmautl., Schlafst. f. 1 D.

offen Wiesenstr. 7, im Hofe 1 Tr. b. Artmann.

2 freundl. Schlafstellen für Herren

Gr. Fleischergasse Nr. 19, 1 Tr. vornb.

Zu verm. gut möbl. Zim. Sidonienstr. 53, 1.

Fr. Schlüsseln f. D. Sternwartstr. 14, D. Sp. 1. l.

Zu möbl. St. febl. Schlüsseln bill. Zim. merstr. 1, II.

Bill. schöne Schlafst. Colonnadenstr. 26, D. III.

1 febl. fr. Schlafstube Antonstraße 7, 1 Tr.

Febl. Schlafst. f. D. od. anst. R. Brühlstr. 4, Et.

2 febl. Schlafstellen verm. Neumarkt 27, IV.

Schlafstube Gr. Fleischergasse 29, II. Fehle.

1 febl. u. bill. Schlafst. f. D. Nordstr. 63, 4. Et.

Schlafstellen Wiesenstr. 9, 2 Tr. bei Schließ.

Freundl. Schlafst. Erdmannstr. 3, Hof 1. l.

Schlafst. f. D. Nürnberg. Str. 40, Hinterg. 1 Tr.

Bill. Schlafst. Sebald. Bach-Str. 21, IV. r.

Schlafstube f. 1 od. 2 Herrn. Lauhaer Str. 19, III.

Freundl. Schlafstube Molkestraße 57, 3 Tr.

Schlafstube zu verm. f. D. Alexanderstr. 5, p. l.

1 fr. Schlafst. f. D. Schletterstr. 11, IV. 128.

Febl. Schlafstube Sidonienstr. 50, III. 1. vorn.

Bill. fr. Schlüsseln. Döschl. Braustr. 4, II. vorn.

Fr. Schlafst. f. Dm. Nicolaistr. 27, Hof 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. m. Schl. Gr. Fleischerg. 18, III. v.

Schlafstube offen Sternwartstr. 25b, III. r.

Zu verm. f. Schlafst. Reudnitz, Seitenstr. 21, II.

Fr. Schlafstube mit Schl. Lange Str. 20, 3 Tr.

Fr. möbl. Schlüsseln f. 2 D. Grimm. Str. 21, D. III.

Offen Schlüsseln m. S. u. D. Neudorfstr. 35, IV.

Offen 1 Schlafst. Salzsch. 1, Hof 1 Tr.

Off. Schlüsseln f. 1. Durck Nürnberg. Str. 25 b, III.

Off. 1 Schlüsseln f. 1 D. Grimm. Sinn. 54, IV. r.

Offen 1 fr. Stübchen Halle'sche Str. 13, II. r.

Off. sind fr. Schlüsseln. Wötkergäßchen 6, 1 Tr.

Off. 2 Schlüsseln m. Schl. Alexanderstr. 17, D. p. l.

Off. ist 1 Schlüsseln f. Dm. Dumboldstr. 29, IV.

Penion findet logisch ein f. älterer
alleinst. Herr, der aufmerksame Verw. bean-
sprucht, bei einer f. gebild. achtb. Witwe.
Nr. 2. Z. 66. Expedition dieses Blattes.

Holländ. Penion findet v. 1. Juli ein
junger Mann Johannesgasse 32, Tr. E. II.

fr. Penion Emilienstraße 9, 2. Etage.

Feine Penion Esterstraße Nr. 1, 2. Et.

Gute Pen. m. Wobn. Turnerstr. 20, 2. Etage, III.

Vorzügliche Penion Beststraße 75, III.

Speise-Halle Ratharinenstr. 20, empf.
tägl. Mittagst. Port. 30 c.

Gesellschafts-Halle

Mittelstraße Nr. 9.
Heute Flügelkränzchen.

Wintergarten

Heute Abend Roastbeef englisch und
Stockfisch.

Abends Stamm: Saurem Rinderbraten
mit Klößen.

echt Bayer. u. Vereinslagerbier vorzügl.

Drei Mohren.

Heute Dienstag von 5 Uhr an
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Borzügl. Bernesgrüner empf. G. Solfert.

Blauer Hecht.

Heute Pilze.
A. Mane.

Heute Schlachtfest.

18 A Rheingold.
Grimmaische Str. 4, H. Sommerlatte.

Schlachtfest

empfehl. heute
W. Gölitz, Preuerhadschen 13.

Zur Blauen Hand.

Heute Schlachtfest. A. Eidner.

Goldenes Einhorn.

Heute Abend Schweinefleisch.
H. Krieger.

W. D. Lindner's Restaurant.

14 Klostergasse 14.
Heute Menu: Suppe à la Italle.

Wunderbrat mit Bouillonnaise.
Ragout melleo.

Gänsebraten. Gammelbraten.
Compot. Salat.

Wiskit m. Cordonrou. Kaffee. Röh. Viqueur.
Abend-Stamm: Goulasch.

Sam. Tisch g. u. fr. Woche 3. A. Neudorfstr. 7, l.

Schützenhaus.
Heute Dienstag, den 22. Jan.,
Extra-Concert

(im Abonnement)
vom Musikchor des königl. sächs. 7. Infanterie-Regiments No. 106 unter
Leitung des königl. Musikdirectors Herrn W. Berndt, sowie Auftreten des
unübertrefflichen Luftorgelmastiker und Rocktrouer

George Bizemonte.

Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark à Person.
Dutzend-Billets à 3 A sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Abonnementskarten: für Familien 10 A — Einzelne 5 A — für Studierende
3 A im Comptoir des Schützenhauses.

See- und Süßwasser-Aquarium.

Im Vorgarten rechts
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.
Entrée à Person 50 Pf. Für Concertbesucher 30 Pf.
Die Verwaltung des Schützenhauses.

Restaurant Börsenkeller,

Grimmaische Strasse 5, inmitten der Stadt.
!!! Sehr kühler angenehmer Aufenthalt !!!
Prächtige Ventilation.

Echt Bairisch v. Erlich, Erlangen (dunkel à Glas 25 Pf.)
Eroscher Lagerbier auf Eis brillant schön.

f. Gose von Niekau & Comp. Mosel-Weine auf
Eis von Röhs & Klesgen, Schoppen von 60 Pf. an.

Von früh 8 Uhr an Stammsfrühstück.
Mittagstisch in ganzen und halben Portionen, im
Abonnement 20 Procent Rabatt.

Telegraphische Depeschen, Coursberichte, Lotterielisten,
Conversationslexicon, große Auswahl Zeitungen etc.

C. Kühnrich.

Restaurant Stephan.
Heute Mittag und Abend Allerlei
mit Cotelettes oder Zunge.
Biere vorzüglich.

F. L. Stephan, Creditanstalt.

Omnibusfahrt
Leipzig - Neuer Friedhof - Thonberg.

Den Johannistag geben Wagen aller halbe Stunden, ebenso den Tag
dort. — Nach dem Johannistag geben dieselben aller vollen Stunden vom Brühl
(Schwarzes Rad) aus, vom Thonberg die halben Stunden.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Concert im Gating-Mint von 4 bis 11 Uhr Abends.
Nachmittag Reisen für Kinder auf Pomb.
Fütterung 6 Uhr.

Entrée 40 c. Kinder 15 c. Ernst Pinkert.

Bonorand.

Heute Abend
Großes Militair-Concert

von C. Walther mit der Capelle des 107. Regiments.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Theater-Terrasse.

Heute Dienstag großes Concert gegeben von der Capelle des Herrn Biecher.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Concert-Garten Bohlis

Heute Dienstag
Zweites großes Garten-Fest.

Extra-Concert

ausgeführt
von der gesammten Capelle des Schützenhauses zu Leipzig.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

1/2 11 Bengalische Beleuchtung: „Götterdämmerung“ 1/2 11.
Zur Aufführung kommt:
Einzug der Götter in Bahalla aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ von
Rich. Wagner.

Um zahlreichen Besuch bittet
Georg Kotte.

Schlosskeller, Reudnitz.
Heute großes Concert u. Feuerwerk

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pfg.

Grun's Bier- und Kaffee-Haus,

Aeussere Auenstrasse 1315.
Heute Abend
Garten-Concert

(Militair-Musik.)
Capelle C. Matthias.

Akademische Bierhalle,

Emilienstraße Nr. 2.
Heute erstes grosses Garten-Fest-Concert.
Allerlei mit Cotelettes, f. Bier und Dölmayer Gose, wozu ergebenst einladet
Eduard Franke.

Otto Bierbaum

29 Peterstraße 29
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß von heute ab eine Sendung von dem hochfeinen
Böhmischen Klosterbier

aus der Exc. Größl. Waldstein'schen Brauerei Kloster Wändengräß in Böhmen,
pro Glas 20 Pfg., zum Ausverkauf kommt.

Abgabe auch in Flaschen franco Haus, sowie Versandt nach auswärts in beliebig.
Gebinden zu Engrospreisen.

Restaurant Central-Halle.

Morgen Mittwoch Allerlei. Fritz Römling.

Kunze's Garten

Grimma'scher Steinweg 54 — Johannesgasse 5.
Empfehle heute Große Spree-Preßer, vorzügliche Biere, gute Weine, Frühstücks-
Mittags- und Abend-Speisearten, große Auswahl.
C. F. Kunze.

Rheingold

A Glas 18 Pfg.
Mittagstisch Abonnement.
Abend
Schäpocarré mit gel. Zwiebeln, Stamm.

Restaurant Wachsmuth,

22. Katharinenstraße 22.
Täglich anerkannt guten Mittagstisch, reichhalt. Speisekarte zu jeder Zeit.

Echt Bayerisch Exportbier à Glas 18 Pfennige
(Schwarzenbacher) vorzüglicher Qualität

NB. Heute Allerlei.

Deute Morgen 11 Uhr verschied im 70. Lebensjahre nach längerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein Marie Baharisch.

Die trauernden Hinterbliebenen. Borgestern Sonntag, den 20. Nachm. 2 Uhr, entschlief nach schweren Leiden unser innigstgeliebter einziger Sohn Hermann Behold im Alter von 9 Jahren 9 Monaten und 6 Tagen.

Die tiefbetrübten Eltern Auguste Behold und Frau Marie Behold geb. Hüfner.

Gottes Hand liegt abermals schwer auf mir. Am Sonntag früh 1/8 Uhr ward mein jüngstes Kind, Martha, 11 Jahre alt, an den durch eine Petroleum-Explosion Abends zuvor erhaltenen Brandwunden.

(Berühmt.) Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode unserer lieben Vater, Groß- und Schwiegeraters Carl Eduard Politz, sagen wir allen seinen Freunden und Bekannten, insbesondere dem hochwohlwollenden Rathe der Stadt Leipzig für die gütige Unterstützung während seiner Krankheit unseren herzlichsten Dank.

Burdgeliebt vom Grabe unseres guten Vaters, Johann Gottfried Politz, können wir nicht unterlassen unseren tiefsten Dank dem Herrn Director, sowie allen Herren Beamten der Leipziger Bahnanstalt für die ehrende Begleitung und den reichen Blumenkranz am Begräbnistage, ebenso für die langjährige opferwillige Unterstützung, welche denselben in so reichem Maße zu Theil wurde, hierdurch auszusprechen.

Herzlichsten Dank Allen, welche beim Begräbnis unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Wegina verw. Richter, und ihre liebevolle Theilnahme bewiesen haben. Dank insbesondere Herrn Pastor Dr. Bescher für seine erhebende Grabrede, sowie den geehrten Sängern für ihren schönen Gesang.

Jungfräuliche Dank Allen für die herzlichste Theilnahme bei dem Tode unserer lieben Frau, Schwester, Schwägerin und Tante, Pauline Lehmann, geb. Freund.

Verlobt: Herr Fr. Haubold aus Oberschna mit Fräulein Minna Wirthgen in Kleinmaltersdorf.

Verlobt: Herr Herm. Rieger, Lehrer in Köstlich, mit Fräulein Emilie Emrich aus Borna.

Geboren: Herrn Archidiaconus Tögel in Glaucha eine Tochter. Herrn Pastor Adolf Sperling in Schöna a. E. eine Tochter. Herrn Carl Storch in Giesleben ein Sohn.

Tochter Helene. Frau Stephan in Bismig. Fräulein Gretchen Kreiner in Jwizkau. Frau Franziska Ida Köhler geb. Köhler in Bismig.

Schwimmanstalt. Am 21. Juni: Temperatur des Wassers 17 1/2 Grad.

Flößerbad, Schleußiger Weg. Temperatur 17 1/2 Grad.

Wilhelmsbad. Flussbad für Männer und Frauen, Reiz reiner Luft.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20 Grad.

Augustusbad. Volkstheater Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends.

Johanna-Bad. Blücherstr. 33. offerirt Bäder belieh. warm, auch Dampfäder.

Speiseanst. L. u. H. Mittwoch: Erbsen mit Schweinefleisch.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Wigand Gebler's in Dreinig Tochter Elisabeth. Frau Clara verheh. Landesbank-Cassirer Kroscher geb. Blau in Altenburg.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 116 Meter über dem Meer.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke, Himmel. Rows for 20. Juni Abends 10 Uhr, 21. Morgens 8 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Das System Kierurz.

Herr Professor Dr. Reclam hat in einem Vortrage über „Die Beziehungen der Gesundheit zum Volkswohl“, welcher nicht genug beachtet werden kann, auch auf eine rationelle Entfernung der Abfallstoffe hingewiesen und hierzu das System Kierurz empfohlen.

Daraufhin erlaube ich mir dieses System kurz zu beschreiben.

In der Mitte zweier sich kreuzenden Straßen befindet sich ein eiserner Behälter, von welchem aus sich in die vier Straßenlinien Hauptrohrleitungen abzweigen, von denen wieder kleinere Seitenröhren in die einzelnen Häuser hineinführen.

Dieser eiserner Behälter (Grube) ist nun wieder durch eisernen Röhren mit einem außerhalb der Stadt gelegenen Hauptbehälter verbunden, welcher, luftleer gepumpt, den Inhalt dieser Gruben aufsaugt und sodann durch Wagentransport dem Landwirthte zuführt.

Abgesehen von der großen Kostspieligkeit dieses Systems fordern die bedeutenden Betriebsausgaben bei diesem ziemlich complicirten Apparate zu erstem Nachdenken auf, auch ist die Gefahr einer Explosion in den Luftpumpenapparaten nicht ausgeschlossen und namentlich sind die häufigen Verstopfungen innerhalb der unterirdischen eisernen Röhren und Mängel an den Fahrverschlüssen von großen, unangenehmen Folgen begleitet.

Schwurgericht.

XI. Sitzung.

Der Schwurgerichtshof war wiederum aus den Herren Schwurgerichts-Präsidenten Kammer-Director v. Manoldt und Landgerichtspräsidenten Sieber und Reich zusammenbesetzt; die förmlich. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Hähnel; als Gerichtsschreiber fungirte Herr Referendar Kroscher, als Verteidiger Herr Rechtsanwalt Kries.

Der frühere Müller und jetzige Hausbesitzer Joh. Carl Pöhlisch in Lindenau stand unter der Anklage des Weineids. Er gab, zur Person befragt, an, daß er 1819 in Leipzig geboren und noch unbekannt sei.

hatte, gab dem Königlich-Berantlassung, beim förmlich. Amtsgericht Eilenburg Klage zu werden. Im Laufe des Processes machte Böhmüller die Eingabe geltend, daß er gegen ihn in einem Königlich-Berantlassung habe ihm u. A. zwei Schöck Korn weggenommen und auch einen guten Hühner fortgenommen, dagegen einen alten unbrauchbaren jurirt.

Die Entscheidung der Sache wurde vom Proceßgericht von der Leistung oder Nichtleistung eines Eides abhängig gemacht, in welchem namentlich auf den streitigen Hühner Gewicht gelegt wurde.

Im Gerichtssaale waren die beiden Klage aufgestellt. Königlich behauptete, daß er bloß einen Hühner besessen und auch nur diesen einen dem Böhmüller gereicht habe.

Auf Vorhalt des in dem brauchbaren oder guten Hühner eingekamten Reichens K. P. (Karl Pöhlisch) erklärte der Angeklagte, daß er den Schmiech nach eigenem Willen gelassen. Auf weiteren Vorhalt, wovon die Tochter den Hühner bejagt habe, erklärte Pöhlisch: „von dem Hühner, das sie von dem Sohn des erwähnten Schmiechs zu bekommen hatte.“

Das Zeugenerhör nahm einen für den Angeklagten günstigen Ausgang, denn abgesehen davon, daß die Angehörigen Derselben, welche von ihrem Rechte der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch machten, die Angaben des Pöhlisch sen. übereinstimmend bestätigten, so war der Zeuge Böhmüller selbst in seinen Aussagen ziemlich unbestimmt.

Nachtrag.

Leipzig, 21. Juni. Das hier zusammengetretene Hülf.-Comité zur Unterstützung der nothleidenden Lausitzer hat bereits eine rege Thätigkeit entwickelt und ist augenblicklich damit beschäftigt, noch anderweitige Persönlichkeiten zu cooptiren, um mit desto größerem Nachdruck in den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung für den menschenfreundlichen Zweck, dem es sich gewidmet, thätig sein zu können.

Genossen verschafen trotz der empfindlichen moralischen Niederlagen, die sie in Leipzig erlitten, ihre Agitationen gegen die wissenschaftliche Ausbildung der Biologie und ihre beleidigenden Angriffe gegen hochverdiente Männer und Hierden der Wissenschaft mit einem Eifer, der wahrlich einer besseren Sache würdig wäre, fortzusetzen.

Die Entschiedenheit der Sache wurde vom Proceßgericht von der Leistung oder Nichtleistung eines Eides abhängig gemacht, in welchem namentlich auf den streitigen Hühner Gewicht gelegt wurde.

Auf Vorhalt des in dem brauchbaren oder guten Hühner eingekamten Reichens K. P. (Karl Pöhlisch) erklärte der Angeklagte, daß er den Schmiech nach eigenem Willen gelassen. Auf weiteren Vorhalt, wovon die Tochter den Hühner bejagt habe, erklärte Pöhlisch: „von dem Hühner, das sie von dem Sohn des erwähnten Schmiechs zu bekommen hatte.“

Das Zeugenerhör nahm einen für den Angeklagten günstigen Ausgang, denn abgesehen davon, daß die Angehörigen Derselben, welche von ihrem Rechte der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch machten, die Angaben des Pöhlisch sen. übereinstimmend bestätigten, so war der Zeuge Böhmüller selbst in seinen Aussagen ziemlich unbestimmt.

Nachtrag.

Leipzig, 21. Juni. Das hier zusammengetretene Hülf.-Comité zur Unterstützung der nothleidenden Lausitzer hat bereits eine rege Thätigkeit entwickelt und ist augenblicklich damit beschäftigt, noch anderweitige Persönlichkeiten zu cooptiren, um mit desto größerem Nachdruck in den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung für den menschenfreundlichen Zweck, dem es sich gewidmet, thätig sein zu können.

informiren. Wie zu erwarten war, hat diese Untersuchung ergeben, daß die betreffenden Versuche vom Standpunkte der ärztlichen Kunst wie im Interesse der Menschheit gleich gerechtfertigt waren.

Die Entschiedenheit der Sache wurde vom Proceßgericht von der Leistung oder Nichtleistung eines Eides abhängig gemacht, in welchem namentlich auf den streitigen Hühner Gewicht gelegt wurde.

Auf Vorhalt des in dem brauchbaren oder guten Hühner eingekamten Reichens K. P. (Karl Pöhlisch) erklärte der Angeklagte, daß er den Schmiech nach eigenem Willen gelassen. Auf weiteren Vorhalt, wovon die Tochter den Hühner bejagt habe, erklärte Pöhlisch: „von dem Hühner, das sie von dem Sohn des erwähnten Schmiechs zu bekommen hatte.“

Das Zeugenerhör nahm einen für den Angeklagten günstigen Ausgang, denn abgesehen davon, daß die Angehörigen Derselben, welche von ihrem Rechte der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch machten, die Angaben des Pöhlisch sen. übereinstimmend bestätigten, so war der Zeuge Böhmüller selbst in seinen Aussagen ziemlich unbestimmt.

Nachtrag.

Leipzig, 21. Juni. Das hier zusammengetretene Hülf.-Comité zur Unterstützung der nothleidenden Lausitzer hat bereits eine rege Thätigkeit entwickelt und ist augenblicklich damit beschäftigt, noch anderweitige Persönlichkeiten zu cooptiren, um mit desto größerem Nachdruck in den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung für den menschenfreundlichen Zweck, dem es sich gewidmet, thätig sein zu können.

informiren. Wie zu erwarten war, hat diese Untersuchung ergeben, daß die betreffenden Versuche vom Standpunkte der ärztlichen Kunst wie im Interesse der Menschheit gleich gerechtfertigt waren.

Die Entschiedenheit der Sache wurde vom Proceßgericht von der Leistung oder Nichtleistung eines Eides abhängig gemacht, in welchem namentlich auf den streitigen Hühner Gewicht gelegt wurde.

Auf Vorhalt des in dem brauchbaren oder guten Hühner eingekamten Reichens K. P. (Karl Pöhlisch) erklärte der Angeklagte, daß er den Schmiech nach eigenem Willen gelassen. Auf weiteren Vorhalt, wovon die Tochter den Hühner bejagt habe, erklärte Pöhlisch: „von dem Hühner, das sie von dem Sohn des erwähnten Schmiechs zu bekommen hatte.“

Das Zeugenerhör nahm einen für den Angeklagten günstigen Ausgang, denn abgesehen davon, daß die Angehörigen Derselben, welche von ihrem Rechte der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch machten, die Angaben des Pöhlisch sen. übereinstimmend bestätigten, so war der Zeuge Böhmüller selbst in seinen Aussagen ziemlich unbestimmt.

Nachtrag.

Leipzig, 21. Juni. Das hier zusammengetretene Hülf.-Comité zur Unterstützung der nothleidenden Lausitzer hat bereits eine rege Thätigkeit entwickelt und ist augenblicklich damit beschäftigt, noch anderweitige Persönlichkeiten zu cooptiren, um mit desto größerem Nachdruck in den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung für den menschenfreundlichen Zweck, dem es sich gewidmet, thätig sein zu können.

Pause begannen die Spiele, unter welchen der Stachvogel, die Reiterstange (mit Würsten versehen), das Sachhüpfen, Seilziehen u. ihre weitere Wirkung nicht verschleht. Durch eine vom Verein der Gartenliebhaber bewilligte Summe, so wie durch Privatgaben wurde es möglich, daß fast jedes Kind mit einem Preisgeschenk bedacht werden konnte. Unter den jährlich anwesenden Gästen bemerkten wir nicht nur verschiedene Lehrer aus sächsischen Schulen, sondern auch eine wohlbekannte kinderfreundliche Dame, welche selbst mit Hand anlegte bei den Spielen und die Spielzeuge zu vergrößern suchte. Daß ein Musikcorps während des Festes spielte und auch das Steigen eines Luftballons die Festgenossen erheiterte, wollen wir nicht unerwähnt lassen. Allen Gruppenführern und Gruppenführerinnen sowie überhaupt den Leitern des Festes (Mitgliedern der Gartencommission) gebührt für ihre Mühe und Aufopferung der aufrichtigste Dank.

Leipzig, 21. Juni. Begünstigt vom herrlichsten Wetter fand am Sonnabend und Sonntag Abend in den Gartenanlagen des Schiller-Schlossens zu Göhlitz die Aufführung des großen Schachtopourri von Bieprecht statt, welches eine Erinnerung an die Kriegsjahre von 1813 bis 1815 darstellt und von dem Componisten zu einem trefflichen harmonischen Tableau verarbeitet worden ist. Auf die correcte Wiedergabe des Werkes hatte die Capelle des 106. Infanterie-Regiments und deren Leiter, der königl. Musikdirector Herr Berndt, eine große Sorgfalt verwendet, so daß das überaus zahlreich erschienene Publicum dieser Nummer die größte Anerkennung zu Theil werden ließ. Dasselbe war aber auch gegenüber den übrigen Musikstücken der Fall, welche dem Charakter des Ganzen angepaßt waren, denn das Programm enthielt u. A.: Theile aus dem „Nachlager von Granada“, aus der „Belagerung von Korinth“, aus der „Schlacht bei Legnano“, aus der „Regimentskloster“ u. Eine erhöhte Bedeutung erhielt die Aufführung des Schachtopourri dadurch, daß dasselbe durch lebende Bilder, ausgeführt von einer Schaar in den Uniformen der damaligen Combattanten erscheinenden Söhnen des Mars, sowie durch bengalische Feuer und Salven effectvoll bereichert wurde. — Uebrigens tritt in der gegenwärtigen Woche eine Aenderung dahin ein, daß das regelmäßige Familien-Concert anstatt Mittwoch erst Freitag Abend stattfinden wird.

Am verschönten Donnerstag fand in dem Concertgarten des Herrn Georg Rottke in Göhlitz (früher Kindermann-Hennerdorf) das erste große Gartenfest statt, welches sich trotz der etwas kühlen Witterung eines sehr zahlreichen Zuwachses zu erfreuen hatte. Diese Feste hatten sich schon im vorigen Jahre schnell die Gunst des Publicums erworben und so war auch das heutige erste Fest in seinem ganzen Arrangement ein verständnißvolles und insbesondere die Ausstattung des Feuerwerkes und die gesammte Illumination eine vollendet schöne. Am heutigen Dienstag Abend soll nun ein zweites derartiges Fest in dem genannten Establishment stattfinden und wir verweisen bezüglich des Programms zu demselben auf den Inferatentheil der gegenwärtigen Nummer des Tageblattes.

Leipzig, 21. Juni. Der zweite Theil des von der Gesellschaft Sylvania II zur Gedächtnisfeier an die Leipziger Marine veranstalteten 20. Flottenfestes fand gestern durch eine Festschiffahrt auf der Pleiße nach Connewitz statt. Es war eine stattliche Flottille, bestehend aus einer größeren Anzahl von Fahrzeugen, von denen jedes mit 20 bis 25 Personen besetzt war, dozwischen kleinere Boote bis zum einspännigen Grönländer herab, die sich gegen 3 Uhr in der Nähe von Schimmel's Leich in Bewegung setzten. Der vielgeschmückte grün angelegte Winter zeigte sich sehr gnädig und spendete blauen Himmel und Sonnenschein in überreichlichem und in diesem Jahre noch nicht dagewesenen Maße. Unter den Rängen eines Musikcorps, welches auf einem in der Mitte der Flottille fahrenden Boote Platz genommen, begleitet von Hunderten von Zuschauern, die sich von den Ufern der Pleiße aus an dem festlichen Bilde ergötzen, erreichte man den Wald, wo gelandet und eine Erfrischung eingenommen wurde. Nach kurzer Rast ließ der Komiral das Signal zum Einsteigen und zum Weiterfahren geben. Von hier aus war die Fahrt durch den prachtvollen Wald ein wirklicher Genuß, der noch durch das schöne Bild, welches die vielen reich befestigten Boote und Röhne gegen den grünen Hintergrund boten, gehoben wurde. Dank der umsichtigen Führung der größeren Röhne durch unfischer und Dank der vorsichtigen Haltung der übrigen Gondelfahrer und aller Mitfahrenden wurde gegen 5 Uhr in Connewitz ohne den geringsten Unfall gelandet. Vom Landungsplatze aus wurde nun im festlichen Tone nach Riesel's Kaffeegarten gezogen, wo ein Täuschen den vielen bei der Partie beteiligten Damen Gelegenheit bot, ihren Füßchen die durch das mehrstündige Sitzen in der Gondel abhanden gekommene Geliebtheit wieder zu verschaffen. Das ganze Fest verlief für alle Theilnehmer, wie schon oben bemerkt, ohne den geringsten Unfall, auch irgend welchen Mishion in der angenehmsten Weise. Die erste Radfeier des Flottenfestes findet am Sonnabend, den 17. Juli, durch eine Commersfahrt mittelst Dampfschiffes nach Plogwitz statt.

Zur Theilnahme an deutschen Turnfesten in Frankfurt haben sich bis jetzt in jedem der beiden hiesigen Turnvereine etwa 60 Mitglieder gemeldet, die den am 25. Juli früh 6 Uhr hier abgehenden Dietrich'schen Extrazug benutzen werden. Die Theilnehmer aus dem Allgemeinen Turnverein ver sammeln sich heute, Dienstag, Abends 9 Uhr in der Restauration zum Johannisthal zu einer Besprechung über die Reise-Vorbereitungen, besonders über eine gemeinsame Tracht.

Leipzig, 21. Juni. Von betheiligter Seite

wurde bei uns eine Beschwerde darüber angebracht, daß das Comité der Drechsler- und Bildhauer-Ausstellung bei der Verabfolgung der Gewinne der von ihm veranstalteten Lotterie eine ziemlich beträchtliche Gebühr für die Aufbewahrung der Gegenstände abverlange. So sollten für einen Gewinn, der einen Werth von 200 Mark darstellt, 10 Mark begehrt werden sein. Wir haben uns über den Sachverhalt erkundigt und danach ist es allerdings richtig, daß das Comité angeordnet, die Empfänger der Gewinne möchten zu den Kosten der Vertheilung eines Locales, das zur Aufbewahrung der Gewinne hat gemietet werden müssen, der Versicherung derselben gegen Feuergefahr u. einen Beitrag in Höhe von 5 Proc. des Wertes der Gewinne beisteuern. In Folge dessen sind auch von Demjenigen, welcher die Beschwerde übermittelte, 10 Mark begehrt worden. Das Comité befindet sich, wie wir uns überzeugt haben, formell im Rechte, da § 6 des Verlosungsplanes, der jedem Loos aufgedruckt worden, dahin lautet, daß die Gewinngegenstände von der Ziehung an auf Rechnung und Gefahr der Gewinner aufbewahrt werden. Wir möchten aber gleichwohl bezweifeln, ob die Abverlangung einer immerhin beträchtlichen Gebühr für die Aufbewahrung während einiger Tage zweckmäßig und gerechtfertigt ist, und es scheint Das auch vom Comité selbst gefühlt worden zu sein, da es schließlich den gedachten Gewinngegenstand verabsagt hat, ohne auf der Entrichtung einer Gebühr zu bestehen.

Den zahlreichen Lesern dieses Blattes wird es sicher nicht uninteressant sein zu erfahren, daß sich bereits seit vollen 5 Jahren ein leidlicher Reffe des Dictators von Rußland, Sohn der einzigen Schwester des Grafen Boris Welskoff, Herr Michael Kabanitsch, in Leipzig aufhält. — Derselbe studirt Medicin und wird im laufenden Semester promoviren.

In der Nummer des Tageblattes vom 16. Juni war die Nachricht mitgeteilt, der Bahnwärter Greißig der Magdeburg-Paderbörder Eisenbahn habe sich absichtlich dem Tode überlassen und dadurch seinen Tod durch Selbstmord herbeigeführt. Es wird uns nun versichert, daß die Behauptung fehlerhaft und daß hier einer jener Unglücksfälle vorliege, über welchen erst nähere Erörterungen angeestellt werden müssen, um zu einem bestimmten Resultat zu gelangen.

Leipzig, 21. Juni. Die Nächte des Himmels haben endlich der ungeduldig darauf harrenden Menschheit glänzendes Sommerwetter beschert, und mit dessen Eintritt ist selbstverständlich auch bei den Weibern das Bedürfnis erwacht, nach des Tages Lust und Mühe aus der Zimmerluft hinaus in das Freie zu eilen und die herrlichen Abende mitten zwischen Blumen und Sträußern in schönen Gärten zu genießen. Wir erfüllen eine angenehme Aufgabe, wenn wir auf ein prächtiges, gerade jetzt im vollen Flor der Uppig entwickelten Vegetation prägendes Gartenestablishment aufmerksam machen, wie es deren in unserer Stadt nur wenige geben dürfte. Wir meinen Brun's Bier- und Kaffeehaus, äußere Auenstraße 13-15, welches nicht einen mit mehreren Blumen, die namentlich ihr Dasein frischen, bepflanzen Hofraum, sondern einen wirklichen Garten dem Publicum zum angenehmen und erquickenden Aufenthalt darbietet, einen Garten, der mit einer Fülle von schönen Waldbäumen, Büschen und Sträußern versehen ist. Die reine Luft der angrenzenden Finkenburgen, Wiesen und des kaum 200 Meter entfernten Rosenthal hat ungehindert Zutritt, kein Staub belästigt die Besucher, sie atmen frische stauffastreiche Luft. Der Besitzer des Establishments, der frühere Inhaber des in gutem Andenken stehenden Restaurants „Gute Quelle“, welches unter seiner Leitung im kommenden Herbst wieder eröffnet wird, bemüht sich in anerkannter werthvoller Weise, die gerechten Ansprüche des Publicums in vollem Maße zu befriedigen. Freunde von Lectüre finden daselbst eine reiche Auswahl von Zeitungen und Wochenchriften.

Leipzig, 21. Juni. In der Lichtdruckanstalt von A. Kaufmann hier, Dorstheustraße 12, ist ein sehr mühsames und interessantes Werk ausgeführt worden. Die Verwaltung der königlichen öffentlichen Bibliothek in Dresden ertheilte derselben den Auftrag, die in derselben aufbewahrte Maya-Handschrift durch Buntlichtdruck zu vervielfältigen und es ist diese Operation, die erste, welche in dieser besonderen Art stattgefunden, der glücklichsten und sorgfältigsten Weise bewerkstelligt worden. Raum ein anderes merkwürdiges, bisher noch nicht entziffertes Büge der gedachten Handschrift so deutlich und vollkommen wieder zu geben, wie es mittelst des Buntlichtdruckes geschehen ist.

Leipzig, 21. Juni. Für die zahlreichen Bewohner unserer Stadt, welche am Johannisfest nach dem neuen Friedhof wandern, wird die Nachricht nicht unangenehm sein, daß sowohl an diesem Tage als auch schon am Tage vorher, also Mittwoch und Donnerstag, die Dannebülle des Herrn Stepernagel alle halbe Stunden vom Schwarzen Rad aus in den Hüßel nach dem Thöberg und in umgekehrter Richtung verkehren, so daß es also an passender Fahrgelegenheit in dieser Richtung nicht fehlen wird.

Carl Riesel's Separat-Courierzug nach München zur Eröffnung der Theaterspiele in München und zu den Oberammergauer Passionsspielen wird bestimmt am 29. Juni abgehen. Derselbe verläßt Leipzig Abends 11 Uhr vom Baurischen Bahnhof, nimmt die Route über Reichenbach und Eger und trifft um 11 Uhr 35 Min. Mittags in München ein. Wie die Rüge in früheren Jahren, führt derselbe nur I. und II.

Wagenklasse bei Biletalltägigkeit auf 6 Wochen, 30 Ffd. Freigeßäd und gestatteter Rückfahrt mit jedem Fahrplanmäßigen Schnell- und Courierzuge, welcher Umstand für Viele sehr ins Gewicht fallen dürfte. Als Rückweg ist Rürnberg-Bamberg-Hof vorgezeichnet und beliebige Unterbrechung freigestellt. Für die preussischen Schulferien sind vom obigen Comptoirzüge am 7. Juli nach Frankfurt a. M. und der Schweiz am 8. Juli nach München und für die Schulferien im Königreich Sachsen ein Zug am 17. Juli nach Frankfurt a. M. und der Schweiz auf der Route Berlin-Halle-Thüringen-Frankfurt-Basel (also Anschluß für Leipzig sehr bequem in Halle) mit sechswochenlicher Biletalltägigkeit in Aussicht genommen. Auch die Gesellschaftsreisen am 7. Juli nach Oberitalien über Rigi und St. Gotthard und zurück via Splügen und am 8. Juli nach Paris und London sind durch genügende Unterschriften bereits in ihrem Zustande gekommen gesichert. Jede weitere Auskunft erhält man in Carl Riesel's Reisecomptoir Grimmaische Straße 17.

Leipzig, 21. Juni. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden am heutigen Tage verurtheilt: Christian Albin Wenzel aus Großsch, Friedrich Emil Starke ebendort, Friedrich Otto Krusch aus Köhren, Louis Albert Dorkmann aus Borna, Ernst Emil Landmann aus Riesa, Paul Gustav August Grobmann aus Reudnitz und Ernst Robert Kerschmar aus Colbitz, insgesamt wegen Verletzung der Militärpflicht zu je zweihundert Mark Geldstrafe event. zwei Monaten Gefängnis, ferner die Knaben Max Hermann Belz von hier und Friedrich August Thiele aus Lindenau wegen Diebstahls und bez. Hehlerei zu je sechs Monaten zwei Wochen und Gustav Wilhelm Albert Jacob von hier zu vier Monaten zwei Wochen Gefängnis, und endlich der Handarbeiter Friedrich Theodor Köhr aus Rügen wegen Diebstahls und Betrugs u. zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis (unter Anrechnung von zwei Monaten der Untersuchungshaft).

Leipzig, 21. Juni. Heute fanden vor dem hiesigen Schwurgericht die zwölfte, dreizehnte und vierzehnte Hauptverhandlung statt. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurden wegen einfacher und ausgezeichneter Beamten-Unterschlagung zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis und fünf Jahren Verlust der Ehrenrechte, der Cigarrenarbeiter Ernst Bruno Seifert aus Schönefeld wegen Urkundenfälschung und Betrugs, unter Annahme mildernder Umstände, zu drei Monaten Gefängnis und der Handarbeiter August Wörig Röhne aus Wieditz wegen vorräublicher Brandstiftung zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Leipzig, 21. Juni. Der General der Infanterie von Blumenthal traf auf der Rückreise von Altenburg gestern Nachmittag wieder hier ein und fuhr Abends 6 Uhr 25 Min. mittelst der Magdeburger Bahn weiter nach Halle. — In der Wintergartenstraße betraf gestern Mittag ein schickliches Mädchen der Unfall, von einer Droschke überfahren und dabei ziemlich erheblich an den Beinen verletzt zu werden. Der Droschkenführer nahm das Kind sofort in seine Droschke auf und brachte es nach der eiterlichen Besetzung in Göhlitz. — In der Ulrichsstraße fand denselben Nachmittag ein erbitterter Streit zwischen einem Handarbeiter einerseits und einem Eisenarbeiter und einem Fabrikarbeiter andererseits mitten auf der Straße statt. Ersterer hatte die Letzteren, welche im Gespräch zusammen dagestanden und nicht aus dem Wege gegangen waren, ohne Weiteres angegriffen und zu Boden geworfen, woraus diese den Handarbeiter gepackt und darauf bearbeitet hatten, daß er aus einer Kopfwunde blutete und ärztlich behandelt werden mußte. Ein Schutzmann führte die Excedenten zur weiteren Verantwortung nach dem Rathmarke. — Gestern Abend entlebte sich in der Großen Fieberschloffe ein daselbst wohnhafter 61 Jahre alter Maurer Reinhardt aus Großmiltau durch Erhängen in seiner Schlafkammer. R., welcher seit einiger Zeit ohne Arbeit und erwerbslos war, hinterläßt eine Frau und 9 Kinder.

Lindenau, 21. Juni. Die Bewohnerschaft unseres Ortes wird gegenwärtig wieder von einer öffentlichen Streitfrage bewegt. Der Schulvorstand hatte in seiner Majorität beschlossen, die seit einigen Jahren bestehende höhere Volksschule, weil durch sie der Gemeinde beträchtliche Lasten auferlegt werden, wieder aufzuheben und neben der mittleren Volksschule noch eine niedere Volksschule, wie sie das Volksschulgesetz von 1873 vorgelesen hat, einzurichten. Dieser Beschluß, der allerdings kaum den wirklichen Interessen der Gemeinde entsprechen dürfte, hat in vielen Kreisen lebhafteste Unzufriedenheit hervorgerufen und es ist derselben in einer am letzten Sonnabend abgehaltenen, vom Bürgerverein einberufenen Versammlung dadurch Ausdruck gegeben worden, daß man den Beschluß löste, an die berufene Aufsichtsbehörde das Ersuchen zu richten, sie möge der Ausführung des Beschlusses des Schulvorstandes die Genehmigung verweigern.

Grimma, 20. Juni. Heute Nachmittag wurde die Ehefrau des hiesigen Maurers und Hausbesizers Sr. in der Nähe des Rudenthalbahnhofs todt aus der Röhre gezogen. Sie war schon seit zwei Tagen verschwunden und war schon seit einem Anfall von Geistesstörung gefaßt zu haben, da ihre häuslichen und sonstigen Verhältnisse nur gute waren. — Der hiesige Kaufmann R., der zugleich eine Röhre in Colbitz besitzt, verunglückte dieser Tage bei einer Besichtigung in seiner Röhre dadurch, daß er beim Wassertrabe in den Röhrgängen fiel und mehrere Rippenbrüche erlitt. Er würde kaum mit dem Leben davon gekommen sein, wenn nicht

wegen des hohen Wasserstandes der Röhre das Rad in Röhre gewesen wäre. — Am vergangenen Donnerstag wollte sich oberhalb der hiesigen Battersburg ein Soldat der hiesigen Garnison extränken und war in seiner Leinwandkleidung bereits bis unter die Arme ins Wasser gegangen, wurde jedoch noch rechtzeitig von zwei dazu gekommenen Kameraden zur Röhre bewogen. Wie verlautet, soll er wegen einer erhaltenen kleinen Zurechtweisung sich getränkt gefühlt haben. — In vergangener Woche unternahm die Pöhlinger der hiesigen Lehranstalten unter Begleitung der Lehrcollegen ihre üblichen Sommerausflüge. Das Hauptseminar besuchte am Donnerstag Nachmittag Bad Müdenstein in Leisnig und die Realschule bei Klosterbuch. Das Realseminar war am Freitag Nachmittag in Colbitz, wo der Thiergarten und die Gewerbeausstellung besichtigt wurden. Die Fürstenschule ging am Sonnabend früh nach Leisnig, wo im Hotel Bellevue zu Mittag gegessen wurde und dann unter Teilnahme einer Anzahl Gäste aus Grimma und Leisnig ein Täuschen für die Schüler stattfand. Die Realschule wird kommenden Sonnabend den Köchliger Berg besuchen.

Colbitz, 20. Juni. Am gestrigen Morgen brach in der Scheune des Deglerters Albrecht in Thierbaum Feuer aus, welches sowohl diese als auch das Seitengebäude des Gutes in Asche legte. Dem Calamitosen sind eine große Partie Strohvorräthe und verschiedene Ader- und Wirthschaftsgeräthe mit verbrannt. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Cheumnitz, 19. Juni. Se. Majestät der König Albert von Sachsen, welcher zu Anfang des nächsten Monats eine Rundreise durch das sächsische Erzgebirge unternehmen wird, wird hierbei auch unserer Stadt einen Besuch abstaten. Er trifft am 10. Juli gegen Abend hier ein, wird die hiesigen öffentlichen Gebäude, insbesondere das neue Justizgebäude besichtigen und auch dem Thalia-Theater, welches Director Hofmann zu hoher Blüthe gebracht hat, höchst wahrscheinlich einen Besuch abstaten. Am 11. Juli Nachmittags (Sonntag) kehrt er sodann von hier aus nach Plüßnitz zurück. Seitens der Stadt werden bereits Vorbereitungen getroffen, um dem königlichen Gaste einen festlichen Empfang zu bereiten. — In der Stadt geht heute das Gerücht, daß es gestern Abend in einer Zusammenkunft sehr rechtsstehender sowie etwas freisinnigerer Nationalliberaler zu sehr harten Auseinandersetzungen gekommen sei. Die Zusammenkunft soll von einigen bekannten Herren, die man schon längst nicht mehr zur nationalliberalen Partei rechnete, veranlaßt worden sein, um eine Adresse an den Vorstand der nationalliberalen Fraction im preussischen Abgeordnetenhaus zu richten, in der gebeten wird, die kirchenpolitische Vorlage anzunehmen, damit der Reichstanzler keine neue parlamentarische Niederlage erleide. Die freisinnigeren Elemente sollen sich mit aller Energie dagegen gestäubt haben. Schließlich sind denn auch jene Herren von der Partei Wismard sans phrase, wie es heißt, überstimmt worden. Positives über die Angelegenheit konnte ich jedoch bis jetzt noch nicht erfahren. Die heute Abend erschienene „Chemnitzer Zeitung“, das liberale Parteiorgan, schweigt sich übrigens hierüber vollständig aus.

In der Nacht vom 2. zum 3. Juni wurde in Zwickau im Comptoir des Johannishades ein Einbruch diebstahl ausgeführt. Der Dieb war vom Garten aus nach Einbrüchen eines Fensters in das Comptoir eingestiegen, hatte dort ein Schränkchen und eine Schatulle erbrochen und daraus die Summe von ca. 800 Mark gestohlen. Es ist den polizeilichen Nachforschungen gelungen, den Dieb zu ermitteln und zwar in der Person des 17 Jahre alten Schuhmacherlehrlings Ernst Albin Schürer aus Oberreititz, welcher bis Sonntag den 13. Juni in der Nähe des Johannishades bei einem Meister in der Lehre war und gefänglich sehr viel in der Badeanstalt verlebte, seit Sonntag aber flüchtig geworden ist. Hoffentlich gelingt es bald, den Dieb festzunehmen.

In Kleinzschachwitz erkrank am Freitag Abend der daselbst wohnhafte Holzproductenhändler Rulle. Derselbe hatte seine beiden Pferde in die Scheune geritten und war dabei etwas zu weit in den Strom gekommen, so daß er sich, als er vom Pferde fiel, nicht mehr zu retten vermochte. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern in bedrängten Verhältnissen.

Aus dem Vogtlande, 21. Juni. Wir können nicht umhin, auf eine fette Ente aufmerksam zu machen, welche den „Dresdener Nachrichten“ von sehr unzuverlässiger Hand zugesandt worden ist. Dieses Blatt meldete soeben, in dem Dorfe Grünbach bei Falkenstein herrsche der Hungertypus und es seien an demselben 70 Personen erkrankt. Das Wahre an der Sache ist, daß vor einigen Monaten zwei Fälle mäßigen Grades, die ein günstiges Verleben, vorgekommen sind, in den letzten Wochen aber zwei sehr vernachlässigte Fälle, welche tödtlich verliefen. Von einer Epidemie ist keine Rede. Es kann also jeder Tourist das freundliche Grünbach auf seinen Reisenplan setzen und von dort aus die herrlichsten landschaftlichen Sebenswürdigkeiten des Vogtlands — Wendstein, Schwarzer Stein, Gölschthal, Gölschthal — in nächster Nähe genießen.

Eibenroda, 20. Juni. Heute hat der Erzgebirgs-Verein hier die auf dem nahen Adlerfelsen erbaute Aussichtshalle unter großer Theilnahme des hiesigen und auswärtigen Publicums eingeweiht. Das Wetter war sehr günstig, und die Feierlichkeit selbst, über die wir morgen Beberes berichten werden, ging glatt und ohne Fehl von Station. — Nach kaum überstandener Roth durch die Ueberschwemmung drohte der großen D. C. Müller'schen Flachspinnerei in Ditzschfelde bei Zittau am Donnerstag Abend durch Feuer eine

neue Gefahr waren durch Um größere graphisch beführte Sträumen, un
 † Dres wird, nach 30 Jahre verfolgt, we unterschlag sein Erg cent von o Wann hat apfel wie un unter dem haben zwei vielos Witt manne, K selber W schwemmun und müße unter dem Leinwand zeugen m waare un werth wa ein Betrli wiederholt liches Gef
 Die ge stellen S und Dede tican geh ductionen löggen. Loggien Darstellu Bibel W hat deren to's je e sic einlag dieser W mittelbar entließdie selben la Besamm treten au sind der Einzelne Exklus, schönsten auch abg Künstleri Ausführe Hünden der des wirde v ger, W
 Die L Loggien, der Rast kauft de deutung lich der Titus-L großer tite in Gebiete Nachab einer f freier L der Fal Decorat später. mente denen S alio da Sprin Traum dankel wechschl Grotte da Ull ratione Entmil der H unter H flüßig streifen verwer schiede einige dieser vollen der G Stiche nicht hunder annäh Wirths Schön haben.
 Unt haben von Rast thien thel. beste edter von u und Figur der

neue Gefahr. Die nachgeworbenen Flachsbörse waren durch Selbstentzündung in Brand geraten. Um größeres Unglück zu verhüten, eilte ein telegraphisch berufenes Militaircommando an die gefährdete Stelle und half die Flammen vorwärts auszuräumen, um den Brand anscheinlich zu machen.

Dresden, 21. Juni. Von Liverpool aus wird, nach heute hier eingegangener Nachricht, der 30 Jahre alte Cassirer Alexander Sieball verfolgt, welcher seinen Principalen 1300 Pfd. Sterl. unterschlagen hat und flüchtig geworden ist. Auf sein Ergreifen sind 100 Pfd. Sterl. und 5 Procent von dem wiedererlangten Gelde gesetzt. Der Mann hat gelbes Teint, schwarze Augen, den Kopf wie ein Geese, einen kleinen roten Ausschlag unter dem einen Auge. — Vergangenen Freitag haben zwei in der Antonstadt wohnhafte Damen auf vieles Bitten von einem fremden Handelsmann, welcher versicherte, er habe acht Bielefelder Leinwand, sei ein von der Ueberfchwemmung hart betroffener Oberlausitzer Weber und müsse seine Waare, um sich rasch zu helfen, unter dem Werthe verkaufen, zwei größere Posten Leinwand gekauft, von der sie später sich überzeugen mußten, daß sie ganz ordinäre Schundwaare und nicht den vierten Theil des Kaufpreises werth war. Der Unbekannte, welcher demnach ein Betrüger von der Art ist, wie sie früher schon wiederholt hier aufgetreten, dürfte sein einträgliches Geschäft wohl auch anderwärts versuchen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunstvereins-Ausstellung.

Die gegenwärtig im Kunstvereinslocal angehaltenen Kupferliche Volpato's nach den Wandmalereien und Denkmälern der Loggia Raffael's im Vatican gehören unter der großen Zahl von Reproduktionen dieser berühmten Werke zu den vorzüglichsten. Die kleinen flachgewölbten Kuppeln der Loggia (13 an der Zahl) sind mit biblischen Darstellungen geschmückt, die gewöhnlich als die 'Bibel Raffael's' bezeichnet werden; jede Kuppel hat deren vier, von denen in den Stücken Volpato's je eine mit dem reichen Ornamentwerth, das sie einfaßt, wiedergegeben ist. Der geringe Umfang dieser Bilder, die breite Entfaltung der sie ummittelbar umgebenden Ornamente und besonders die entschiedene Betonung der farbigen Wirkung derselben lassen sie zunächst nur als Bestandtheile der Gesamtdcoration des Raumes erscheinen. Sie treten aus dieser nicht selbstständig heraus, sondern sind derselben als dienende Glieder eingegliedert. Einzelne dieser Gemälde, namentlich die ersten des Cyprius, gehören auch in der Composition zu den schönsten Erfindungen Raffael's und verdienen, auch abgesehen vom decorativen Ganzen, die vollste künstlerische Würdigung zu haben. Die malerische Ausführung derselben überließ Raffael ganz den Händen seiner Schüler; für einige der letzten Bilder des Cyprius rühmte ohne Zweifel auch die Entwürfe von diesen her (vergl. hierüber H. Springer, Raffael und Michelangelo, S. 326 ff.).

Die Ornamentierung der Wände und Pfeiler der Loggia, bekannt unter dem Namen der Grottesken der Raffael'schen Schule, war in der Decorationskunst der Renaissance von epochenmachender Bedeutung. Die Einflüsse antiker Decorationen, namentlich der Ornamente der damals neu ausgegrabenen Titus-Thermen in Rom, machen sich hier mit großer Entschiedenheit geltend; wie aber die Antike in jener Blüthezeit der Renaissance auf seinem Gebiete der bildenden Kunst Gegenstand eigentlicher Nachahmung war, wie ihre Vorbilder überall von einer selbstständig schaffenden Phantasie in völlig freier Weise benutzt wurden, so war es auch hier der Fall; eigentliche Imitationen der malerischen Decorationsweise der Antike zeigen sich erst später. Die schönsten und glänzendsten Ornamente der Loggia sind die der Rückwand, in denen sich eine unerschöpflich reiche Phantasie im heiteren Spiel der gräßlichsten Formen entfaltet. „Bitt als das Ziel der ornamentalen Kunst“ nach Springer's Worten a. a. O., „daß sie das Traumbild der Seele weckt, bei keinem Einzelgedanken diese weilen läßt, in raschem Fluge stets wechselnde Genüsse ihr vorzubereit, so haben die Grottesken der Loggia das erreicht.“ Giovanni da Udine leitete die Ausführung dieser Wanddecorationen und hatte im Einzelnen auch an den Entwürfen derselben Anteil; in den Grottesken der Fensterseite der Loggia dürften offenbar die Früchtfiguren in den kleinen Tafeln der Pilasterstreifen Manches von ihren Studien selbstständig übernommen; man begegnet hier freien Copien verdorbener antiker Werke, auch Wiederholungen einiger Raffael'scher Gestalten. In dem Ganzen dieser Decorationen aber, vor Allem in den prachtvollen Grottesken der Rückwand der Loggia, waldet der Geist des Urbatmen. — Die ausgefallensten Stücke Volpato's sind colorirt und geben, allerdings nicht ohne die Vermischung des dem vorigen Jahrhundert eigentümlichen Farbengeschmacks, eine annähernde Vorstellung von der reichen malerischen Wirkung der Loggia, die von ihrer ursprünglichen Schönheit im Laufe der Zeit leider viel eingebüßt haben.

Unter den übrigen Gegenständen der Ausstellung haben wir zunächst hervorzuheben die neuerdings von Hansjörgl publicirten, durch außerordentliche Klarheit und Schärfe ausgezeichneten Photographien nach Gemälden der alten Römischen Pinakothek, ferner eine stimmungsvolle, meisterlich behandelte Landschaft von Adolf Dreßler, ein Stück echter Waldpoesie, sodann ein treffliches Aquarell von Ernst Heyn in Leipzig, zwei Marmorreliefs von Constantin Danz in Rom („Der Tag“ und „Die Nacht“), amnuthig im Ausdruck der Figuren und von großer Sauberkeit und Eleganz der technischen Behandlung, und eine zierliche

Silberstatuette („Genus“) von Edward Meyer in Rom.

Am 11. Juni gaben die Reiningen in Amsterdam ihre Abschiedsvorstellung. Nach derselben wurde der Gesellschaft von einem aus angesehenen Amsterdamer bestehenden Comité eine Adresse überreicht, deren Entwurf und Ausführung einem dortigen bedeutenden Künstler anvertraut worden war. Außerdem wurden dem Intendanten Rath Gronnegt die zwei berühmten Stahlstiche „Schutter maaltje“ (von v. d. Helst) und der „Nachtwache“ (von Rembrandt), sowie ein Porträt, enthaltend die Unger'schen Radirungen der bedeutendsten Gemälde in dem dortigen Nationalmuseum, übergeben. Zugleich ging an den Herzog von Weiningen ein Telegramm ab, um ihn zu dem Erfolge seiner Schauspieler-Gläubigen zu wünschen. Natürlich hat es dort auch nicht an Stimmen der Mignunst und des Reides gefehlt, und es war mitunter komisch anzusehen, wie sich berufene und unberufene Kritiker hingewürten, um dem Publicum zu beweisen, daß die Reiningen sich doch auf veredeltem Wege befinden. Alles dies half nicht; dieselben spielen in der Regel vor ausverkauftem Hause und selbst der in allen Tonarten gelieferte Beweis, daß Schiller's Räuber im Grunde genommen doch ein schlechtes unbedeutendes Stück seien, konnte nicht verhindern, daß gerade für dieses Stück von Rotterdam und Leiden ein Ertrag nach Amsterdam ging. Erwähnt sei noch, daß der Deutsche Verein in Amsterdam schon bei einer früheren Vorstellung der Gesellschaft einen Vorbeerklang verehrte.

Eine amtliche Rechnungsablage des Britischen Museums in London giebt Zeugniß von der Emsigkeit, mit welcher diese wohlgeleitete Anstalt ihre Bücher- und Alterthumschätze mit jedem Jahre vermehrt. In der Abtheilung orientalischer Alterthümer allein wurden im vergangenen Jahre 5471 Stücke mit Einschluß der Fragmente erworben. Auch die Zahl der griechischen und römischen Alterthümer hat sich durch Schenkungen und Käufe bedeutend erweitert. Die Münzsammlung wurde um 795 Stücke, das Naturalien-Cabinet um über 60,000 Stücke, die Kupferstichsammlung um 4750 neue Blätter bereichert. Daneben herrscht unter den heimischen Gelehrten und Geschichtsforschern lebhaftes Bedauern, daß die Ermerdung der von Lord Ashburnham ererbten, dem Britischen Museum zum Kaufe angebotenen reichen Sammlung von Handschriften, für welche als Kaufpreis 120,000 £. gefordert wurden, von dessen Verwaltung abgelenkt werden mußte und daß dieser Schatz der Berliner Bibliothek zu Gute kommen soll. Gleich dem Fuchs, dem die Trauben zu sauer waren, trübt die „Times“ über diesen Verlust damit, daß das Britische Museum ohnedies schon gar zu überfüllt sei und die Gelehrten Deutschlands die erwünschte Handschriften-Sammlung am allerbesten für alle Welt auszubenten versehen würden.

In Mailand hat man eine interessante archäologische Entdeckung gemacht. Man war nämlich bei Aushebung des Grundes für den großartigen Palast, welchen Graf Ercule Turati in der Via Veraviglia ausführen läßt, vor einiger Zeit auf Spuren alter Mauern von cementirtem Kies und großen Bruchsteinen gestoßen. Nach Versicherung des Professors Castellano ist es nunmehr keinem Zweifel unterworfen, daß man die Reste des alten, berühmten römischen Theaters vor sich hat, das durch viele Jahrhunderte auch der Ort für die Volksversammlungen war. Es ist das der wichtigste archäologische Fund, den man bis jetzt in Mailand gemacht hat, und die alte Topographie der Stadt wird daraus großen Nutzen ziehen.

Unter dem Titel „Nemphis in Leipzig“, oder G. Ebers und seine „Schwestern“, ist im Verlage von Rablau und Waldschmidt in Frankfurt a. M. dieser Tage eine Brochure von H. Steinhausen erschienen, welche durch kritische Plaudereien in Briefform bezweckt, die Verdienste unseres berühmten Dichters-Egyptologen Prof. G. Ebers zu verfeinern oder vielmehr in ein Nichts aufzulösen. Diese überall durchblühende Tendenz kennzeichnet die literarische „That“ des Pseudonymus, resp. unbekannt, Herrn Steinhausen bereits genug, so daß es kaum nöthig erscheint, mehr darüber zu sagen. Gleichwohl kann ich Dies nicht unterlassen, um darzutun, wie dieser Herr Steinhausen seine Kritik übt und einem Autor wie Ebers seine wüthenden und allgemein anerkannten Verdienste in hässlicher, neidvoller Weise streitig zu machen versucht. Der Egyptologe Ebers steht dem Herrn Steinhausen augenscheinlich so hoch, und nur einige aus dem Bereich hombastischer Redensarten auf den Gelehrten geschleuderte Steinwürfe bekunden die Absicht, ihn zu verletzen. Da Herr Steinhausen jedoch in Folge Mangels an Verständnis für dieses Gebiet der Wissenschaft, das ihm buchstäblich als „Hieroglyphenschrift“ erscheinen mag, das Vergebliche seiner Bemühungen einseht, versucht er es in anderer Weise, Ebers den Ruhm zu schmälern, indem er das neue Werk desselben auf poetischen Gehalt, Formung und Sprache prüft. Aber auch der dichterische Genius entzieht sich den roh anstößenden Händen des Kritikers, und so bleibt denn genanntem Herrn Steinhausen schließlich Nichts weiter übrig, als Glossen über die Darstellungsweise zu machen. Dabei passiert ihm nun, was schon vielen anderen kleinen Geistern, die gar zu gern von sich sprechen machen mochten, widerfahren ist: daß sie den „Ballen in ihrem eigenen Auge nicht sahen, während sie es sahen.“ Herr Steinhausen macht Ebers, allerdings nicht ganz mit Unrecht, mancherlei Ausstellungen betrefß der an gewissen Stellen des Buches etwas flüchtigen Schreibweise, in-

sonderheit der Zeitsfolge im Gebrauch der Zeitwörter und Wiederholungen einzelner Ausdrücke. In Anbetracht des Gesamtwerthes der „Schwestern“ erscheinen diese Vorwürfe insofern so geringfügig und kleinlich, daß man sich kaum um der ihnen zu Grunde liegenden Absicht willen, als eigentliche Kritik nicht betrachten kann. Lassen sich doch fast allen unseren Meisterschriftstellern — ich nehme keinen Anstand, das Wort auszusprechen, und bin bereit, es durch zahlreiche Beispiele zu beweisen — sprachliche „Schulter“ nachweisen. Und da verlangt Hr. Steinhausen von Ebers eine auch sprachlich vollkommene Schöpfung! Nicht genug, er wirft ihm auch den Gebrauch dichterischer Metaphern als Verflüchtigungen an der Sprache vor, er beanstandet das „Spiel der Wollen“, die „silberne Sichel des Mondes“, das „leiste Dunkel“ u. „Das Deutlich, welches man hier antrifft, ist schlecht; es ist so schlecht.“ heißt es u. A. Seite 38. Und schon auf Seite 41 documentirt Herr Steinhausen selbst seine unzulängliche Kenntniß der deutschen Sprache, besonders im Gebrauch der Synonymen, indem er fast über den „schlechtesten Gebrauch einzelner Worte“ schreibt und sich damit ein Armutzeugniß ausstellt. Sodann scheint Herr Steinhausen auch in Bezug auf Pluralbildung keineswegs „fatale“ zu sein, sonst würde er „wir Deutsche“ anders, d. h. richtig, schreiben. Diesen Beispielen könnte ich noch manche „Schulter“ des Herrn Steinhausen anreihen; doch wozu? Es genügt, die Tendenz seiner Schrift und seine Nichtberichtigung, über Prof. Ebers' Werte als Kritiker zu sagen, zu kennzeichnen und Dies ist hier wohl hinlänglich geschehen. Möge sich daher Niemand durch Steinhausen den Genuß an der Lecture der „Schwestern“ verkümmern lassen! Th. Str.

Von Meyer's Reisebücher (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig) ist ein neuer Band unter dem Titel: „Fährer durch Oesterreich-Ungarn“ nebst den angrenzenden Theilen der Unteren Donauländer, von Baiern und Oberitalien erschienen, der insofern einen neuen Weg einschlägt, als er hauptsächlich nur für diejenigen Reisenden berechnet ist, welche mit einem der beliebtesten und verzeichneteren Rundreise-Billetts, n. nach München fahren, dann ins Innthal eintreten und auf der naturhistorischen Giselabahn (Gastein) nach Salzburg gelangen, von hier Berchtesgaden und den Königssee besuchen, auf der Weiterreise eine Tour durch das Salzammergut unternehmen, über Linz nach Wien gehen und die Rückreise über Prag fortsetzen. Auch die Fährer weitergehender Billets, welche die Brennerbahn, Boyen, Meran, Gardasee, Fusterthal, Ampezzothal, Rätien und Krain, ja Benevise und Verona berühren, finden in diesem Einem Bande (für 8 A.) genügenden Aufschluß, so daß man jetzt also nicht mehr nöthig hat, für eine derartige größere Rundreise sich je ein Reisebuch für Süd-Deutschland, für Oesterreich und für Ober-Italien anzuschaffen. Daß der Fährer seinen Titel entsprechend auch die schöne Donaufahrt von Passau über Linz nach Wien und Budapest (und weiter) sowie die touristisch interessantesten Gebiete von Ungarn (Gobe Lutra u.) enthält, ist selbstverständlich. Aus demselben Verlage liegt und auch die soeben erschienene siebente Auflage des altdonauischen Reiseleiters durch Thüringen vor, der in seiner wesentlich verbesserten und mit zahlreichen hübschen Karten ausgestatteten neuen Bearbeitung allen Anforderungen an ein derartiges Badememum entspricht.

Vermischtes.

— Aus Köln, 19. Juni, berichtet die „Köln. Ztg.“: Vier große, mit buntem Bierat ausgestattete Bäume und zwei mächtige Fahnen schmückten seit heute Vormittag das riesige Baugerüst unserer beiden Domtürme, als erfreuliches Zeichen, daß der Holzbau jetzt vollendet ist und daß Herr Dombaumeister Voigtel und seine wackeren Bauleute nunmehr in nächster Zeit die letzte Hand anlegen werden, um die steinernen Kronen als Abschlässe der himmelanstrebenden Helme auf die Thürme aufzusetzen. Das Gerüst der beiden Thürme ist der höchste von Menschenhand bis jetzt aufgerichtete Bau; er misst vom Strognpflaster des Domlofters ab 165 Meter oder 525 Fuß rheinisch und die Spizen der Mauerwerke ragen 178 Meter oder 567 Fuß rheinisch über das Pflaster empor. Wohl darf die Dombaubauart sich heute des Erfolges freuen, einen solchen Bau ohne jeden Unfall aufgeführt zu haben und die Rühmbühne der Construction und die Solidität der Ausführung, die allen Stürmen und Unwettern getrotzt hat, zeugen sowohl von der Genialität des Constructeurs, als von der Thätigkeit und Kunstgeißeltheit der Domzimmerleute. Möge der bis heute errungene Erfolg ein gutes Omen für die glückliche Vollendung des ganzen Baues sein.

— Das Grubenunglück auf „Neu-Jersolohn“ bei Dortmund ist dadurch entstanden, daß eine neue Kluit angehoffen wurde, das soll heißen, durch eine Sprengung, vermittelt Sprengpulver. Die beiden Bergleute, welche an dem Herde der Explosion aufgefunden wurden, hatten ihre Lampen in vollständig vorchristlichem Zustande, also verschlossen. In der Kohlenkammer hat ein Raum bestanden, welcher mit diesen gefährlichen Gasen angefüllt war, durch den Schuß haben sich die Wetter entzündet. Die Grubenverwaltung, so heißt es weiter in dem Bericht, trifft keine Schuld. „Wer ist denn aber der Schuldige? so fragt die „Westf. Ztg.“: Eines der 23 Oxyer, deren Familien der Erbauer verbannt sind, ist es doch auch nicht. Es müssen doch Bestimmungen da sein, ob an so gefährlichen Stellen überhaupt durch Pulver gesprengt werden darf. Bei dem jetzigen Unglück sind nun die Hinterbliebenen der Heildöten durch freiwillige Leistungen der Grubenverwaltung vor Hunger geschützt. Was aber, wenn diese Unterfügung nicht bewilligt wurde? Die Begehrung allein kann hier helfen; freiwillige Beiträge berechnen keinen Familienvater, welcher sich diesem schweren Beruf widmet. Wir stehen hier vor einer vollständig berechtigten Forderung der Arbeiter.“ * Leipzig, 18. Juni. Zu den Unterhaltungen

und Besprengungen, welche der Curort mit seinen vielen prächtigen Promenaden-Anlagen, seinen Orchester- und Militairmusik-Concerten und Theater-vorstellungen täglich gewährt, kommen von morgen an noch die Tanz-Reunions, welche während der Hochsaison jeden Samstag Abends in dem reizenden fürstlich Clary'schen Schloßgarten-Saale bei den Klängen einer ausgezeichneten Militairmusikcapelle stattfinden und wozu die Einladung mit dem Belage erfolgt, daß man im Promenadenanzuge sich einstellen möge. Diese Reunions pflegen von der besten Gesellschaft des Curpublicums zahlreich besucht zu werden und bereiten stets sehr vergnügliche Stunden. Das hiesige, seit mehr als dreihundert Jahren bestehende bürgerliche Schützencorps veranstaltet seit einigen Tagen ein Festschmaus, für welches eine große Anzahl hübscher Gewinne gespendet ist und woran Jedermann theilhaben kann. Im Stadttheater, das täglich heiteres Amusement bietet, gastirte vor Kurzem Karl v. Bulowitsch vom Wiener Stadttheater mit sehr befriedigendem Erfolge, und wird dieser Tage der beliebte Komiker vom Theater an der Wien, Herr Girardi, ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel beginnen. Der von dem Meraner Weinbändler Hans Tauber über „Boll und Land Tirol“ gehaltene Vortrag und die vom Schriftsteller Rudolf Vielde recitirten eigenen Dichtungen erfreuten sich verdienten Beifalls. Ein neues Unternehmen wird auch Manchem sehr gelegen kommen. Herr Emil Dircksfeld aus Dresden eröffnet nämlich am 1. t. M. hier ein Reitetablfement, in welchem man wird Reiten unterrichten und Pferde zum Ausreiten leihen können. Die Fremdenfrequenz ist beständig eine sehr ansehnliche und berechtigt zu der Erwartung, daß die diesjährige Saison zu den hervorragenderen zählen wird.

— Die Wiener rühmen an ihrem Kaiser seine unermüdete Arbeitskraft und Thätigkeit, in welcher Beziehung er allen seinen Beamten ein unerreichbares Vorbild ist. Kaiser Franz Joseph ist gewöhnt, sich vor dem ersten Morgengrauen zu erheben. Selbst im Winter muß der diensthabende Kammerdiener von 3 Uhr des Morgens ab bereit sein und sich gefaßt machen, die Klingel zu hören, die ihn in das einfach ausgestattete Schlafgemach seines Herrn ruft, der sich gewöhnlich um 4 Uhr bereits am Arbeitstische befindet, um den ganzen zahlreichen Einlauf, den Minister, Statthalter, Generalcommanden und wie die Instanzen und Kanzleien alle heißen, ihm zur Durchsicht einzuschicken, zu lesen. Da bleibt kein Stück unbedacht, und mancher Minister erfährt es zu seiner nicht geringen Bestürzung, daß der Monarch diese Berichte sorgsam genug liest, um sich keine Einzelheit entgehen zu lassen und dies gar häufig durch mit Bleistift beigelegte Randbemerkungen zu beweißen. Um 8 Uhr erscheint bereits der Cabinetdirector, um die Erzielungen entgegenzunehmen, und nach einer kurzen Pause, die einem frugalen Frühstück gewidmet wird, beginnt dann der Empfang der Chefs der Militair- und Civilcentralstellen. Zweimal in der Woche, gewöhnlich am Montag und Donnerstag, ist dem von Kaiser Joseph II. eingeführten Verkommen gemäß allgemeiner Empfang, zu welchem nicht selten bis zweihundert Personen aller Stände erscheinen. Nichts interessanter, als an solchen Tagen ein Blick in den Vorfaal des Audienzimmers, der jetzt die Stelle des ehemaligen Controlrungs-ganges vertritt. Neben den in ihren prächtigen Uniformen paradirenden hohen Würdenträgern erscheinen die Abgeordneten einzelner Landstände und Körperschaften in bürgerlichen Gewand, dazwischen erblickt man Frauengestalten, zumest in Trauer, Wittwen und Waisen, die sich um Gnadengaben bewerben oder für empfangene danken, immer aber ist das bürliche Element zahlreich vertreten, vom schlichten Steirer in der grauen Rodenjoppe bis zum rutenischen Goralen im Schoppe, nicht zu vergessen der niemals fehlenden polnischen Juden im schmierigen Kofan mit den traditionellen Fettschinken. Die Blide Aller sind nach jener Thür gerichtet, die, durch eine spanische Wand halbverdeckt, von zwei Gardeofficieren mit gezacktem Säbel bewacht, den Eingang in das kaiserliche Cabinet bildet. Der Füllgehabutant vom Dienste bedeutet jedem Einzelnen, sobald die Reihe an ihn kommt, sich dieser Stelle zu nähern. In das Arbeitscabinet des Monarchen eingetreten, wird man von diesem, der die ganze Zeit über awacht steht, empfangen, und nicht selten bedarf es seines leutseligen Zuspruchs, um die Befangenheit so zu lösen, die manchem Bittsteller die Zunge bindet. Dabei verschmäht es der Kaiser nicht, sich gerade mit den kleinen Leuten möglichst eingehend zu besessen und sich über die einschlägigen Verhältnisse von ihnen Rechenschaft geben zu lassen, ohne Gesuche entgegenzunehmen und diese nicht selten nach den Angaben der Ueberreicher mit einzelnen Bemerkungen zu versehen. Im Frühjahr und Herbst sind die Morgenstunden militairischen Inspektionen gewidmet, zu denen der Kaiser immer zu Pferde erscheint. Nach dem allgemeinen Audienz finden dann noch häufig die besondern Empfänge der Botschafter oder fremder Fürstlichkeiten statt, und etwas später pflegt der Kaiser auszufahren, um theils solche Besuche zu erwidern oder öffentliche Anstalten zu besuchen, wie er denn auch bei seiner Eröffnung der Kunst- und gewerblichen Ausstellungen fehlt. Der Nachmittag ist der Erholung gewidmet, die den Kaiser nicht selten zu einem Jagdausfluge ins Gebirge führt, der ihm nöthigt, die Nacht in einer beschleunigten Jagdhütte zubringen oder gar zu einem tüchtigen Kuffler zu verwenden, um vor Morgengrauen den Kuerbahn anzuspringen. Neben und Rusteln von Stahl scheinen seinem elastischen Körper eigen, und niemals erinnert man sich gehört zu haben, daß die Strapazen, denen er sich ansetzt, einen nachtheiligen Einfluß auf seine Gesundheit gelbt hätten, wie denn auch die strengste Ueberbürdung mit ermüdenden Empfängen ihm nicht die ge-

winnende, wohlwollende Form zu rauben vermag, mit welcher er Groß und Klein begegnet. Man muß, wenn man von der Popularität dieses Regenten spricht, dem in seiner Laufbahn so vielfache und schwere Heimtückungen nicht erspart bleiben, sich diese rein persönlichen Momente vor Augen halten, um zu begreifen, wie es kommt, daß selbst die etwas bedenkliche Art, wie die Parteien die Krone in den Kampf ihrer Bestrebungen hineinzuzerren suchen, und die politischen mißlichen Verhältnisse, aus denen man gar nicht herauskommt, der Liebe keinen Abbruch zu thun vermochten, mit welcher die gesammte Bevölkerung an diesem Ruffler eines pflichtgetreuen und gerechten Monarchen hängt.

Patente.

Die nachfolgend Genannten an Sachen haben die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einzuweisen gegen unbedingte Benutzung geschützt. Nr. 10,796. A. Th. Tittel in Freiberg. „Zangvorrichtung für Schacht-Förderer“. Gl. 6. Nr. 11,497. Wagner & Söhne in Roffen. „Decimalwaage“. Gl. 42. Nr. 13,980. Otto W. Röber in Dresden. „Neuerungen an Seifenformmaschinen mit hydraulischem Druck“. Gl. 23. Nr. 18,945. Carl Lehmann in Chemnitz. „Neuerung an Schuhpulmaschinen“. Gl. 76.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen. Eingetragen die Firmen: Otto Ehold in Oronisch. Inh. Herr C. O. Ehold. — Gustav Graf das. Inh. Herr C. Graf das. — Herm. Fischer das. Inh. Herr F. D. Fischer das. — Eduard Gornig das. Inh. Herr A. F. G. Gornig das. — Gottfried Biehweg das. Inh. Herr G. Biehweg das. — G. H. Gräfe das. Inh. Herr G. H. Gräfe das. — G. Lehmann das. Inh. Herr G. A. Lehmann daselbst. — G. D. Heyndel das. Inh. Herr C. D. Heyndel das. — Franz Meyer das. Inh. Herr F. Meyer das. — G. W. Hehl das. Inh. Herr G. W. Hehl das. — R. Treiber das. Inh. Herr R. Treiber das. — Paul Reich das. Inh. Herr P. Reich das. — G. O. Dertel das. Inh. Herr G. O. Dertel das. — D. Teubel das. Inh. Herr D. Teubel das. — F. Otto Wötter das. Inh. Herr F. O. Wötter das. — J. R. Diekmann das. Inh. Herr J. R. Diekmann das. — Louis Kluge das. Inh. Herr L. Kluge das. — A. Boigt das. Inh. Herr A. Boigt das. — Ernst von Sinjedel das. Inh. Herr E. v. Sinjedel das. — R. Thierbach das. Inh. Herr R. Thierbach das. — F. W. Rollint das. Inh. Herr F. W. Rollint das. — O. Meyer II. das. Inh. Herr O. Meyer II. das. — Hermann Wähler das. Inh. Herr H. Wähler das. — R. Heintz das. Inh. Herr R. Heintz das. — Ernst Friedrich Sählyped das. Inh. Herr E. F. Sählyped das. — J. J. Müller das. Inh. Herr J. J. Müller das. — W. Wagner das. Inh. Herr W. Wagner das.

Veränderungen:

Herr C. O. Bientrich in Dresden ist aus der dort. Firma F. Wunder ausgeschieden. — Frau M. Paul, verw. Paul in Grün und die Herren F. F.

und G. Paul das. sind jegige Inh. der dort. Firma D. F. Paul. — Die Firma G. Hoffarth's Maschinenfabrikation F. Ries in Dresden lautet künftig F. Ries. — Herr L. K. Hoff jun. ist in die Firma Louis Hoff in Buchholz als Mitinhaber eingetreten. — Die Herren F. G. K. A. und J. O. Seidler in Kirchberg sind Inhaber der dort. Firma J. O. Seidler, welche künftig J. O. Seidler Söhne firmirt.

Erloschen die Firmen:

Schröder & Seroda in Chemnitz. — Barthel & Scherl in Glauchau. — Ch. Krebschmar in Swickau. — Carl Berthold in Bittau. — Hugo Seidler in Kirchberg.

Landwirthschaftliches.

— Vom Saatenkande wird der Wiener R. Fr. Pr. unterm 19. Juni berichtet: Die Witterung der letzten vierzehn Tage mit ihrem vorwiegend regnerischen Charakter und den häufigen Gewitter-Erscheinungen entsprach nicht ganz den Bedürfnissen der Landwirthschaft, die jetzt unbedingt sonnige, trockene Lage bedingt, um die Reife der Winterbalmfrüchte zu befördern und womöglich die Herbspaltung der Ernte, welche bisher acht bis zwölf Tage beträgt, einzuholen. Gleichwohl sind die Berichte von den Feldern aus allen Ländern der Monarchie des Lobes voll über das gute Aussehen der gesammten Vegetation und über die ungeschmälernten Hoffnungen auf eine gesammte Ernte in Winter- und Sommerfrüchten, in Hackfrüchten und Knollengewächsen. Selbst der Raps, auf dessen Ertrag man wenig Hoffnungen setzte, hat sich entschieden gebessert und wird selbst in Ungarn eine schöne Mittelernte ergeben, da Oberungarn und die Ledeburger Gegend eine ganz gute Fröschung liefern werden. Der Schnitt beginnt Ende nächster Woche. In Böhmen und Galizien genährt der Raps die besten Kuchschinken auf eine gute Mittelernte. Der Weizen geht langsam der Reife entgegen; die häufigen Strichregen, denen Sonnenschein nachfolgt, haben vereinzelte Rosanfälle begünstigt, die aber auf den Gesammt-ertrag nicht den mindesten Einfluss haben können. Das Wachstum der Pflanzen war bisher insoweit vom Wetter begünstigt, als die Temperatur nicht zu hoch gestiegen war und kaum das Normale freiste, was die Befruchtung vor Nothreife befördert hat. Korn befindet sich in demselben Stadium der Entwicklung. Sommerfrüchte zeigen einen tadellosen, prächtigen Stand und verheissen ausgezeichnete Ernte-Resultate. Der Mais steht in Reueungarn noch besser als in Oberungarn, aber überall sehr günstig. Zuckerrüben und Kartoffeln versprechen nach ihrem heutigen Stande ganz vorzügliche Ernten.

Briefkasten.

A. H. — G. P. Zu 1: Ja, die Eltern haben das Recht, so lange die angegebenen Verhältnisse bestehen. Ob sie auch Gebrauch von diesem Rechte zu machen haben, wird wohl zum guten Theile mit dem Benehmen des Adressaten abhängen. — Zu 2: Unferes Wissens war R. Protestant.

Telegraphische Depeschen.

Em 21. Juni. Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Curia-theater bei. Heute früh setzte Se. Majestät die Brunnenkur fort.

Prag, 21. Juni. (Specialtelegramm des Leipziger Tageblattes.) Das „Prager Tageblatt“ meldet die Verlobung des Großherzogs

von Hessen mit der Prinzessin von Arien. — Die Entwässerung der Ofsegg-Schächte ist von Seiten der Behörden wegen Gefährdung der Leipziger Quellen eingestellt worden.

Paris, 19. Juni. Nach einer der „Agence Havas“ aus Athen zugegangenen Meldung hat die griechische Regierung beschlossen, die Reserven einzuheben und eine für jede Eventualität bereite Armee von 38,000 Mann zu bilden.

Rom, 19. Juni. Der General Cialdini, Vezog von Gosta, ist zum Votschaster in Paris ernannt worden.

Rom, 20. Juni. Graf Corti, welcher nunmehr Votschaster errang erhalten hat, begibt sich morgen auf seinen Posten nach Konstantinopel. — In mehreren Städten haben Versammlungen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts stattgefunden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 21. Juni. Nachdem eine Delegirtencommission heute Vormittag 10 Uhr zu einer Beratung zusammengetreten war, fand Nachmittags 3 Uhr eine Sitzung von Konferenzbevollmächtigten, welche bis 5 Uhr dauerte, statt.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 13. Juni bis 19. Juni 1880.

Table with columns: Tag, Beobachtung, Temperatur, Windrichtung, Witterung, etc. Data for days 13-19 June 1880.

*) Vormittags von 1/2 7 Uhr an Regen; Nachmittags und Abends Regen. *) Nachts Regen; Vormittags oft feiner Regen. *) Nachmittags 1/2 4 und 1/2 6 Uhr etwas Regen. *) Nachmittags 1/2 8 Uhr Donner in SW. *) Früh Nebel. Die am 14. am Tage und Nachts gefallene Regenmenge ist die grösste, welche in den letzten 19 Jahren in Leipzig beobachtet wurde und beträgt die Höhe der Niederschläge an diesem Tage 55.9 mm.

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 21. Juni, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur in Grad Celsius. Data for various locations including Aberdeen, Copenhagen, Stockholm, etc.

Nachmittags Gewitter und Regen.

Uebersicht der Witterung. Der Luftdruck, welcher auf dem ganzen Gebiete zwischen 750 und 763 mm liegt, ist sehr gleichmässig vertheilt und daher dauert die schwache Luftbewegung allenthalben fort. Während in Norddeutschland wolkenloses Wetter mit östlichen Winden herrscht, ist dasselbe in Süddeutschland bei westlichen Winden trübe und stellenweise zu Niederschlägen geneigt. In München und Friedrichshafen fielen seit gestern Morgen 21 mm Regen. Die Abkühlung, welche gestern im Osten eingetreten war, hat sich weiter westwärts fortgepflanzt, dagegen hat im Osten wieder Erwärmung stattgefunden. Gewitter hatten gestern Nachmittag Wiesbaden, Münster, Borkum und Utrecht.

Änderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

In Nord- und Ostdeutschland ist das Wetter meist wolkenlos, in Westdeutschland bis nach Kassel wolkgig bis trüb, im Binnenlande warm, an der Ostseeküste ziemlich kühl.

Witterungs-Aussicht auf Dienstag, 22. Juni.

Zunächst noch heiter, dann Aussicht auf Eintritt von Bewölkung mit Temperaturabnahme, später auch Niederschläge wahrscheinlich.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Table with columns: Berichts-Wöchentliche, 12. Juni, 19. Juni. Data for various markets like Berlin-Anhalt, Breslau-Freiburg, etc.

Eine Woche voll theilweise künftiger Hauffs, die aber mit dem Heiser werdenden Geldmarkt zu kämpfen hatte und darum nicht ganz mit jener Heisse sich entwickeln konnte, wie die Hauffsepartei sie gewünscht hätte. Auch die Wauffsepartei machte Anstrengungen, die aber gegenüber den mächtigen Kräften, welche für die Hauffse interveniren, zu keinem Resultate gelangen konnten. Auf allen Höhen machte sich eine Abschwächung der Tendenz bemerkbar; jedoch am Sonnabend begann auch wieder Paris sich emporzuschwingen. Alle Orte arbeiten bekanntlich die Rothschild'sche Gruppe, um die Hauffse zu fördern und das Publikum zuletzt so zu betäuschen, daß es ihr Alles, was sie will, abnimmt. Die unter das Publikum geschleuberte Angabe von einer beabsichtigten Conversion der ungarischen 4 Proc. Goldrente in eine 5 Proc. wirkt wie eine Art Reclame, und wenn es vorläufig auch nur ein Versuchsdall ist, so bietet es doch den Vortheil, daß die öffentliche Meinung sich mit diesem Gegenstande beschäftigt.

die Conversionen und überhaupt durch den Rückgang des Zinsfußes heimgeführt wird, von sich abzuwenden. Es verkauft sich keine soliden, aber meist nur 4 Prozent ertragenden inländischen Werthe gegen ausländische oder gegen diejenigen inländischen Werthe, welche ihm noch ein höheres Erträgnis in Aussicht stellen. Die Speculation intervenirt in diesem Umbildungsproceß der Capitalanlagen und sucht dem Capitalisten diejenigen Werthe, auf welche derselbe es zunächst abgesehen hat, möglichst zu vertheuern. Die Speculation selbst zieht jeden Tag neue Objecte in den Kreis ihrer Thätigkeit, zieht sie dem Capitalisten in der verlockendsten Form, vertheuert sie aber sodann gleich durch Verkauf soweit, daß ein großer Theil der in Aussicht genommenen Erträgnisse wie ein Nebelbild verhinnt. Dasselbe Spiel wiederholt sich nun seit Wochen an den einzelnen Märkten und im Arbitrageverkehr zwischen denselben. Hoffen wir vor Allem, daß die Speculation sich nicht zu sehr überläßt, namentlich nicht mit solchen Werthen, welche nur einen oder zwei Wärfen, seine Aente zu erheben, die qualitative Prüfung seiner Anlagen nicht zu weit hintansetzt. Man sollte keinen Augenblick vergessen, daß noch vor wenigen Jahren ein guter Theil der Papiere, welche heute die Verdünnung der Hauffspeculation sind, einen äußerst niedrigen Coursstand einnahmen und daß irgend ein unvorhergesehenes Ereignis mit Werthen zweifelhafter Art überabermächtige Markt wieder die Ergebnisse von vielen Jahren mit einem Schläge vernichten kann. Indem wir dies sagen, wollen wir der jetzigen Courssteigerung nicht ihre Berechtigung absprechen. Der lange Capitalüberfluß, die überreichlichen Ernteaussichten reichen hin, um die jetzige Bewegung zum guten Theile zu motiviren. Nur sollte der Capitalist nicht sein ganzes Vermögen in Werthen zweiten oder dritten Ranges engagiren, sondern auf die Gefahr hin, sich mit 4 Proc. begnügen zu müssen, eine ansehnliche Quote in inländischen Staats- oder den solidesten Bank- und Eisenbahn-Werthen behalten. Der Speculation aber muß es immer auf's Neue gesagt werden, daß sie mit der Uebernahme zu harter Verbindlichkeiten nicht nur sich selbst, sondern den ganzen Markt schweren Katastrophen aussetzt.

pen. Wir haben in unseren jüngsten Wochenberichten auf die fonderbare Erscheinung hingewiesen, die sich in der Jagd nach Anleihen hervordrängt. Die Anstrengungen finanzieller Kräfte, übernommene Anleihen unterzubringen, werden von dem Geldüberfluß begünstigt, welcher, wie wir dies früher bemerkt haben, eine unerklärliche Quelle für die Hauffseströmung geworden ist. Wir möchten sagen, daß die Geldabundanz die Ursache ist, die alle Thätigkeit der Speculation durchdringt, die Grundlage, auf welcher sie alle ihre Gebäude und Lustschlösser errichtet. Sie veranlaßt zu der Annahme, daß der Zinsfuß sich in ununterbrochenem Rückgang befindet und daher die Stimulanz für eine Steigerung der Papiere, namentlich der höher verzinslichen gegeben ist. Zwischen Wahl gestellt, sich die Verringerung seines Einkommens in Folge von Conversionen gefallen zu lassen oder das Minus der Einnahme durch Ankauf von Effecten auszugleichen, die höhere Zinsen tragen, greift der Capitalist zu dem letztgenannten Mittel und wird in der Kritik der Venität der Papiere etwas leichtsinniger.

eingiht und wohl dazu angethan ist, schädigend auf die Gemeinamkeit der Börse zu wirken. Die Emittentenhäuser leiden sehr darunter, während die geldsuchenden Körperlichkeiten den Nutzen ziehen und dadurch indirect das Capitalisten-Publicum schädigen. Der Zinsfuß wird geringer und die Course immer theurer. Die Gebote auf Anleihen und Conversionen werden immer höher und ebenso schnell steigt auch der Cours der Capitalpapiere. Es hat den Anschein, als ob die Conversionen in 4procentige Papiere in nicht zu ferner Zeit als abgeschlossen zu bezeichnen seien, schon der Erfolg der Conversion der westpreussischen Wandbriefe zeigt, daß die Lust und der Wille des Publicums, sich dem billigen Zinsfuß zu fügen, recht bedeutend nachgelassen hat. Die Capitalisten haben zu lange höhere Remunerationen aus ihrem Besitz gezogen, um dies so schnell zu verassen, und es kann leicht wieder der Zeitpunkt kommen, mo das Publicum nur Papiere mit hohem Zinsfuß ohne Untersuchung ihrer Güte selbst kauft. Was ernstlich an der Cours-Steigerung der Bergwerks-Aktionen ist, ist kaum schwer zu sagen. Das Privat-publicum hat größtentheils ältere Bestände zu so hohen Coursten, daß dasselbe vorläufig weder als Verkäufer noch als Käufer auftreten kann; es müssen also die Kaufordres lediglich von der Speculation oder von den Banquiers in der Erwartung weiterer steigender Course ausgeben.

Die an der Säch... Bon den die Eisenba... darüber un... und welche... fehr der C... Tag für T... fuhren; ein... man, wenn... solch' ein... einlaufende... wie manni... nur eines... dießigen S... und auslän... Anzahl von... von dem bi... jenem un... Gütige un... von Hof-St... aus mit Be... Berliner R... von den... Wärrung... Chemnitz... Kauf bi... täglich, or... Ueberrabe... und zwar... sage zur C... in Person... Dresden, ... Dresden, ... und von... Böblen. ... Auf de... bahnhof) ... regelmäßig... je 12 Zug... von Dres... lande über... nach und... Die in... auf dem... dies in G... zwar je 1... nach und... den R. S... Schlef, F... Friedrich... und von... Grunde. ... Auf de... gelangen... sage) un... derung) ... mit Ber... bej. Bod... Leipzig, i... und von... sowie ei... Briefwe... Stieja be... und von... Dresden... Auf d... ein-R... gefertigt... Wärrung... Wärrung... und 5 C... und 8 C... nach un... und von... Eine C... bei C... zusammen... Wärrung... Personen... Reichem... und vor... je 8 nach... von U... und vo... außerde... nach U... je 8 na... Svidau... und vo... nach U... nach U... Böblen... Der... täglich... auf 88... an Per... Chemn... Wärrung... einer U... Leipzig... Wärrung... in O... Svidau... 7 nach... und vo... Auf d... den Be... dießi... durch... lich es... E... und i... beßig... Wärrung... wurde... nomm...

Die auf den größeren Bahnhöfen der Sächsl. Staats-Eisenbahnen verkehrenden Züge.

Von der großen Anzahl Personen, welche täglich die Eisenbahn benutzen, haben sich wohl nur Wenige darüber unterrichtet, welche unausgesetzte Thätigkeit und welche bedeutende Umsätze es erfordert, den Verkehr der Eisenbahnen auf den großen Stationen Tag für Tag regelmäßig und unbeanstandet durchzuführen; einen ungefähren Begriff davon bekommt man, wenn man die Anzahl der verschiedenen auf solchen Bahnhöfen im Laufe des Tages aus- und einlaufenden Züge betrachtet und sich vergegenwärtigt, wie mannigfache Manipulationen zur Herbeiführung eines jeden Zuges nötig sind. So verkehren auf dem hiesigen Sächsl. Bahnhöfen täglich 60 ein- und auslaufende Züge, unbedeutend ist die große Anzahl von Güterüberführungen, welche nach und von dem hiesigen Uebergabebahnhofe stattfinden. Unter diesen 60 regelmäßigen Zügen befinden sich 34 Personen- und Courierzüge und zwar 9 Personen- und 25 Güterzüge nach Reichenbach-Bez. Zwickau, 10 dergl. von Hof-Reichenbach bez. Zwickau, 4 von und 5 nach Chemnitz mit Personenbeförderung, 4 von und 5 nach Chemnitz mit Personenbeförderung, 11 nach und von Dresden, bez. Zwickau und Reichenbach und 2 Güterzüge in jeder Richtung zwischen Leipzig und Chemnitz über Borna.

Auf diesem Dresdener Bahnhöfe gelangen täglich, außer den Ueberführungen nach und vom Uebergabebahnhofe, zusammen 44 regelmäßige Züge und zwar 26 mit Personenbeförderung und 18 Güterzüge zur Expedition; von diesen Zügen verkehren je 8 Personen- und Courierzüge nach und von Döbeln-Dresden, 5 Personenzüge nach und von Döbeln-Dresden, sowie je 7 Güterzüge in der Richtung nach und von Riesa und je 2 Güterzüge nach und von Döbeln.

Auf dem böhmischen Bahnhöfe (Personenbahnhöfe) in Dresden-Klitz. verkehren täglich 60 regelmäßige Züge mit Personenbeförderung und zwar je 12 Züge nach und von Bodenbach, je 10 nach und von Dresden-V. Weipitz, je 12 nach und von Zwickau-Reichenbach, je 8 nach und von Görlitz und je 3 nach und von dem Berliner Bahnhöfe.

Die in Dresden-V. verkehrenden Güterzüge werden auf dem Centralgüterbahnhöfe expedirt, es sind dies in Summa täglich 91 regelmäßige Züge und zwar je 12 Güterzüge nach und von Bodenbach, je 6 nach und von Chemnitz, je 13 nach und von Dresden-V. Weipitz, je 8 nach und von Zwickau-Reichenbach, je 8 nach und von Berl. Bahnh., je 3 nach und vom Berl. Bahnh., sowie außerdem 5 Kohlenzüge nach und von den Steinkohlenwerken im Blauenfelden Grunde.

Auf dem Leipziger Bahnhöfe in Dresden-V. gelangen täglich 72 Personenzüge (einschl. der Courierzüge) und 62 Güterzüge (incl. eines mit Personenbeförderung) zur Expedition. Hierunter verkehren je 10 Züge mit Personenbeförderung nach und von Dresden-V. bez. Bodenbach, je 12 nach und von Weissenhof-Reichenbach, je 8 nach und von Weipitz über Riesa, je 1 nach und von Gersdorf, je 5 nach und von Berlin, sowie ein Güterzug mit Personenbeförderung von Riesa nach Chemnitz, ferner je 11 Güterzüge nach und von Riesa bez. Bitterau und Weipitz, je 2 Güterzüge nach und von Döbeln und je 13 dergl. nach und von Dresden-V.

Auf dem schlesischen Bahnhöfe in Dresden-K. werden täglich 63 regelmäßige Züge abgefertigt (34 Personen- bez. Courierzüge und 29 Güterzüge), und zwar je 8 Personenzüge und je 6 Güterzüge nach und von Görlitz, 8 Personenzüge und 5 Güterzüge nach Dresden-K., 3 Personenzüge und 8 Güterzüge nach Dresden-K., je 2 Güterzüge nach und von Arnsdorf und je 1 Personenzug nach und von Kamenz.

Eine ansehnliche Zugfrequenz hat auch der Bahnhof Chemnitz aufzuweisen. Es laufen dort täglich zusammen 92 Züge mit Personenbeförderung und 58 Güterzüge (einschl. eines Güterzugs mit Personenbeförderung nach Annaberg) ein und aus. Von den Personenzügen verkehren je 9 nach und von Zwickau-Reichenbach, je 8 nach und von Dresden, je 4 nach und von Weipitz über Borna, je 4 nach und von Rie, je 8 nach und von Zwickau-Reichenbach, je 4 nach und von Zwickau, je 6 nach und von Chemnitz, je 5 nach und von Riesa, je 4 nach und von Annaberg und außerdem ein Güterzug mit Personenbeförderung nach Annaberg. Die Güterzüge verkehren sich mit je 5 nach und von Dresden, je 10 nach und von Zwickau, je 4 nach und von Riesa, je 3 nach und von Weipitz bez. Riechitz über Borna, je 2 nach und von Annaberg, je 2 nach und von Rie, je 1 nach und von Chemnitz, je 1 nach und von Zwickau-Reichenbach und 1 nach und von Chemnitz.

Der Bahnhof Reichenbach i. V. weist einen täglichen Verkehr von 62 Personen- und Courierzügen und 88 Güterzügen nach, und zwar werden befördert an Personenzügen: je 8 Personenzüge nach und von Chemnitz, 10 nach Hof und 9 von Hof (darunter 2 Güterzüge mit Personenbeförderung nach Hof und einer von Hof), je 8 Personenzüge nach und von Weipitz, je 7 Personenzüge nach und von Gersdorf, 1 Güterzug mit Personenbeförderung nach Zwickau. An Güterzügen werden expedirt: je 18 nach und von Zwickau bez. Chemnitz, je 14 nach und von Hof, je 7 nach und von Zwickau bez. Weipitz und je 6 nach und von Gersdorf.

Außer diesen regelmäßigen verkehrenden Zügen werden bei starkem Verkehr auf allen vorgenannten Bahnhöfen sowohl für die Personenbeförderung als auch für die Güterbeförderung Extrazüge eingeleitet, wodurch sich die summarische Zugfrequenz noch wesentlich erhöht.

Vermischtes.

Die Ausbreitung der Cholera. Die Cholera ist zu einer Epidemie geworden, welche alle Vorkämpfer heimsucht und in Paris äußert sie sich nicht am wenigsten heftig. Man sagt, sie ist und jeder sucht dem Andern zuvor zu kommen. Auf Paris schauen alle Vorkämpfer und richten sich nach ihm. Von hier aus wurde die Campagne in ungarischer Gegend unternommen, zum Erhaunen Berlins, Wiens, Londons

und alle folgten ihr, zum Theil widerwillig, nach, ohne recht zu wissen, wie ihnen geschah. Augenblicklich werden Rufen laut, und was wird dann an die Reihe kommen? Die Hochfinanz wird schon dafür sorgen, daß der Stoff nicht ausgeht. Die Derabsetzung des Bankdiscontos in London verheißt nicht den Pariser Speculanten die Röhre noch mehr zu verrücken: Was würde erst daraus werden, wenn die Bank von Frankreich das Beispiel nachahmte? — Sagte doch die „Times“ neulich in ihrem Börsenbericht, daß der französische Markt alle Werte der andern europäischen Börsen in sich aufnehme. Und darin liegt Wahrheit: Paris ist das große Reservoir des Ueberflusses der andern Märkte, das Laboratorium, wo die wunderbarsten Manipulationen vor sich gehen, das Hospital, wo man den kranken Crediten aufhült, wo man mit den widerwilligsten Heilungen vollzieht. Seine Klientel, sein Ruf in Europa unbekannt, verbreitet sich über Italien, sogar über Indien. Seine Philanthropie ist grenzenlos; sie umfaßt Oesterreich-Ungarn, Rußland, Japan, sogar über Indien. Seine Philanthropie ist grenzenlos; sie umfaßt Oesterreich-Ungarn, Rußland, Japan, sogar über Indien. Seine Philanthropie ist grenzenlos; sie umfaßt Oesterreich-Ungarn, Rußland, Japan, sogar über Indien.

Die Parole heißt: eine neue Capitalisation! — Es ist freilich nur Wind, um das Geld zu entwerthen und die Course der Effecten desto höher steigen zu lassen. — Fünfprocentige, obgleich wieder unter 120 geworfen, hat sich doch zuletzt darüber behauptet. Der Goldabfluß aus der Bank hat aufgehört und zugleich hat der Export des Metalls sich vermindert. Der Preis, zu welchem das Consortium die indische Anleihe übernommen hat, wird in Paris als zu hoch betrachtet und man zweifelt, daß das französische Publicum darauf eingehen werde. Wir haben uns bereits über den hohen Uebernahmsscuß ausgesprochen. Es ist dies aber jetzt Mode. Man glaubt dem Capital Alles und zu jedem Preise aufhängen zu können und darum treibt man die Course in die Höhe. Das Capital verkauft übrigens französische Fünfprocentige, weil es dem Preise von 110 nicht traut.

Der englische „Economist“ hält der begrabenen dreiprocentigen Bankrate den Nekrolog. Seit manzigen Jahren habe dieselbe sich nicht so lange aufrecht erhalten wie diesmal. Die Derabsetzung wird die fremden Wechselcourse weniger günstig für England gestalten; bei dem gegenwärtigen Metallwerth der Bank hat dies aber Nichts zu bedeuten. Die Kupfer-Anleihe und die Thatsache, daß sie für fremde Rechnungen übernommen worden, mag in Etwas die Beziehungen zu Paris afficiren, doch wahrscheinlicher weise nur vorübergehend. Inwiefern sich das nicht nur vorübergehend, sondern auch länger halten werde, welche Geldansprüche der Herrschaft stellen wird. — Der Handelsausweis Englands im vorigen Jahre zeigt einen Export von 13,783,600 Pfund Sterling gegen 8,099,000 Pfund Sterling im 1878, das ein ausnahmsweise schlechtes Jahr war, und 13,783,600 Pfund im 1877. Das hauptsächlichste Ausfuhr in Baumwolle hat mit 892,770 Pfund (+ 3,195,970) wegen des Steigens des Kolls war die Baumwollenernte die günstigste, welche je in England stattgefunden. Der Import betrug 5,150,400 Pfund. (+ 285,000). Das schlechte Jahr 1878 hatte die Kaufkraft geschwächt. 60 Proc. davon fielen auf England. — Obgleich im April die Vereinigten Staaten (was seit lange nicht dagewesen) mehr importirten als exportirten, ist doch wahrscheinlich kein Geldabfluß von dort zu erwarten, da der Export wieder in enormem Grade von jenseits beginnt.

u. Weipitz, 21. Juni. Auf die heute und morgen zur Subscription aufgelegten 4procentigen Pfandbriefe der Deutschen Grundcreditanstalt zu Gotha sind heute bis nachmittags 4 Uhr bei der hiesigen Zeichnungsstelle, Leipziger Bank, 1 1/2 Millionen Mark subscibirt worden.

u. Dresden, 21. Juni. Der Cour de la Silber zahlbaren österreichischen Eisenbahn-Prioritätsobligationen ist auf 87 Proc. erhöht für 100 fl. 174 A bezahlt. — Herr Dr. Böhmert hielt zur Geburtsstiftung des Königs Albert in der Aula des Polytechnicums in Dresden eine recht ansprechende Rede über „Die Aufgaben der Volkswirtschaftslehre und Statistik“, welche in einem Sonderabdruck aus dem „Arbeiterfreund“ (Dresden, Bahn) erschienen ist. Es heißt da an einer Stelle: „Neben dem früheren Vorurtheil der höheren Classen gegen die bloße Hand- und Lohnarbeit erhebt sich in der neuesten socialen Bewegung bei den unteren Classen die gerade entgegengesetzte Vorurtheil, als ob die geistige Arbeit gering zu achten und das bloße häusliche ohne Rücksicht auf die Bestimmung und den Werth der Arbeit Anspruch auf besondere Ehre und Belohnung gewinne und als ob die geringste Gattung, die bloße Handarbeit, den größten oder alleinigen Antheil an der Production der Güter habe, während es doch auf der Hand liegt, daß bei allen größeren Unternehmungen die Speculation des Kaufmanns und die Administration des Fabrikanten oder die Unternehmungen der Gelehrten, die Pläne der Techniker und die Modelle der Künstler sehr oft den Hauptantheil an dem schließlichen Ertrage der Gesamtarbeit haben. Mander Unternehmer kann mit 100 Arbeitern und guten Maschinen dasselbe leisten, was ein Concurrent vielleicht kaum mit 200 Arbeitern zu Stande bringt.“

u. Weipitz, 20. Juni. Nachdem mit Schluß der Woche die politische Abnahme der Schlußreden der Feldbahn von Zwickau nach Kaitzen nordheim stattgefunden hat, wird dieselbe nummern nächsten Donnerstags, den 24. d. M., zum größercöglichen Gebrauche durch einen Festzug eröffnet und eingeweiht werden. Der regelmäßige Güter- und Postverkehr beginnt Tags darauf, die regelmäßige Personenbeförderung jedoch erst vom 1. Juli ab. In Folge mehrfacher Vorstellungen und öffentlicher Auffassungen haben sich die Betriebsunternehmer Krauß & Comp. veranlaßt gefunden, vom dem letztgenannten Tage an einen ermäßigten Tarif für Holz, Kohlen und Steine auf der Feldbahn in Kraft treten zu lassen. — Aus den Zahlen über die Einfuhr und Ausfuhr in den ersten vier Monaten d. J. welche das Aprilheft der Statistik des Deutschen Reichs enthält, ergibt sich für einige der wichtigsten Artikel folgende Einfuhr im Vergleich zu demselben

Zeitraum des Vorjahres. Einfuhr für die Zeit vom 1. Januar bis Ende April 1880 1879 in Mengen von 100 Kilogr. netto

Kraut, Rum, Franzbranntwein	9,843	15,181
Wein in Fässern	128,986	239,792
Wein in Flaschen	10,610	26,476
Butter	13,113	28,774
Mandeln, getrocknet	8,996	6,262
Pfeffer	4,021	10,308
Kaffee, rober	268,676	367,905
Rohwolle	12,018	15,784
unbearbeitete Tabakblätter	29,678	513,669
Indigo	1,994	7,299
Schmalz	123,958	200,444
Reis	247,986	162,784
Baumwollgarn	33,543	81,300
Soda, calcinirt	15,172	45,540
Wollgarn	96,844	121,835
Wollgarn	50,955	46,446

Eine Steigerung der Einfuhr ist nur bei den Artikeln Reis und Wollgarn ersichtlich. Die Abnahme der Einfuhr bei den andern ist erklärlich durch die Steigerung der Einfuhr, welche in der ersten Hälfte des Vorjahres in Voraussicht der Einfuhrerhöhung höherer Sätze stattgefunden hat. Bemerkenswerth ist, daß die Einfuhr einzelner dieser Artikel — bei einigen schon seit Januar, bei andern seit Februar d. J. — ohne Unterbrechung eine steigende ist. Hierzu gehören: Wein in Fässern und Flaschen, Butter, rober Kaffee, Reis, Schmalz, Baumwollgarn und Wollgarn, außerdem von eben nicht genannten sonstigen wichtigeren Waarenartikeln: Fleisch und Speck, Weizen aus Oesterreich, Salz, Kobalt, schmiedbares Eisen, rohe Eisenplatten und Bleche, grobe Eisenwaaren und Silenerze.

u. Leipzig, 21. Juni. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der Ruderfabrik Rörbisdorf wurde die Dividende für das Geschäftsjahr vom 1. April 1879/1880 nach reichlichen Abschreibungen auf 3 Proc. festgesetzt.

u. Weipitz, 21. Juni. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der Ruderfabrik Rörbisdorf wurde die Dividende für das Geschäftsjahr vom 1. April 1879/1880 nach reichlichen Abschreibungen auf 3 Proc. festgesetzt.

u. Dresden, 21. Juni. Auf die heute und morgen zur Subscription aufgelegten 4procentigen Pfandbriefe der Deutschen Grundcreditanstalt zu Gotha sind heute bis nachmittags 4 Uhr bei der hiesigen Zeichnungsstelle, Leipziger Bank, 1 1/2 Millionen Mark subscibirt worden.

u. Dresden, 21. Juni. Der Cour de la Silber zahlbaren österreichischen Eisenbahn-Prioritätsobligationen ist auf 87 Proc. erhöht für 100 fl. 174 A bezahlt. — Herr Dr. Böhmert hielt zur Geburtsstiftung des Königs Albert in der Aula des Polytechnicums in Dresden eine recht ansprechende Rede über „Die Aufgaben der Volkswirtschaftslehre und Statistik“, welche in einem Sonderabdruck aus dem „Arbeiterfreund“ (Dresden, Bahn) erschienen ist. Es heißt da an einer Stelle: „Neben dem früheren Vorurtheil der höheren Classen gegen die bloße Hand- und Lohnarbeit erhebt sich in der neuesten socialen Bewegung bei den unteren Classen die gerade entgegengesetzte Vorurtheil, als ob die geistige Arbeit gering zu achten und das bloße häusliche ohne Rücksicht auf die Bestimmung und den Werth der Arbeit Anspruch auf besondere Ehre und Belohnung gewinne und als ob die geringste Gattung, die bloße Handarbeit, den größten oder alleinigen Antheil an der Production der Güter habe, während es doch auf der Hand liegt, daß bei allen größeren Unternehmungen die Speculation des Kaufmanns und die Administration des Fabrikanten oder die Unternehmungen der Gelehrten, die Pläne der Techniker und die Modelle der Künstler sehr oft den Hauptantheil an dem schließlichen Ertrage der Gesamtarbeit haben. Mander Unternehmer kann mit 100 Arbeitern und guten Maschinen dasselbe leisten, was ein Concurrent vielleicht kaum mit 200 Arbeitern zu Stande bringt.“

u. Weipitz, 20. Juni. Nachdem mit Schluß der Woche die politische Abnahme der Schlußreden der Feldbahn von Zwickau nach Kaitzen nordheim stattgefunden hat, wird dieselbe nummern nächsten Donnerstags, den 24. d. M., zum größercöglichen Gebrauche durch einen Festzug eröffnet und eingeweiht werden. Der regelmäßige Güter- und Postverkehr beginnt Tags darauf, die regelmäßige Personenbeförderung jedoch erst vom 1. Juli ab. In Folge mehrfacher Vorstellungen und öffentlicher Auffassungen haben sich die Betriebsunternehmer Krauß & Comp. veranlaßt gefunden, vom dem letztgenannten Tage an einen ermäßigten Tarif für Holz, Kohlen und Steine auf der Feldbahn in Kraft treten zu lassen. — Aus den Zahlen über die Einfuhr und Ausfuhr in den ersten vier Monaten d. J. welche das Aprilheft der Statistik des Deutschen Reichs enthält, ergibt sich für einige der wichtigsten Artikel folgende Einfuhr im Vergleich zu demselben

Secundär-Bahn ohne Schmerz assimiliren kann, selbst wenn diese letztere das verwendete Capital vielleicht nur mit 3 oder 4 Procent verzinst. Inwiefern ist, wie schon erwähnt, noch keineswegs festgesetzt, daß neue Actien überhaupt ausgegeben werden müssen, der Minister selbst scheint vielmehr eine Ausgabe von Prioritäten zu dem gedachten Zweck in Frage zu haben. — Reduction der Robeisen-Production. Vor einigen Tagen hat eine Versammlung der Hochofenbesitzer von Rheinland-Westfalen und dem Siegerlande stattgefunden, um eine Convention zur Reduction der Robeisen-Production zu schließen. Mit einstimmiger Eintracht wurde die Production nach längerer Discussion dahin, die Production gegen das Vorjahr um 15 Proc. zu ermäßigen bei einer Conventionalstrafe von 10 A pro 1000 Kilogr. der Robeisen-Production.

u. Weipitz, 20. Juni. „Beka“, Lebensversicherungsgesellschaft a. S. O. Weipitz hielt die 118. ordentliche Generalversammlung ab, an welcher sich 34 stimmberechtigte Mitglieder mit 118 Stimmen betheiligt haben. Den Vorsitz führte der Präsident des Verwaltungsrathes, Herr von Turno. Der Polizeipräsident Staub war als förmlich. Staatscommissarius anwesend. Aus dem von dem Generaldirector Dr. Schulz vorgetragenen Geschäftsbericht pro 1879 ergibt sich, daß der Gesellschaft 1009 neue Beiträge auf 2,167,800 A zugegangen sind; die Zahl der laufenden Versicherungen betrug 4924 auf zusammen 10,461,863 A. Der Bestand am Jahresabschluss betrug 4173 Versicherungen auf 8,872,982 A. Die Prämieinnahme betrug 876,478 A und hat sich gegen das Vorjahr um ca. 80,000 A erhöht. Rechnungsmäßig waren 45 Sterbefälle mit 95,266 A zu erwarten, es starben jedoch nur 37 Versicherte mit 74,700 A. Nach dem der Beka eigenthümlichen System wurden den berechtigten Mitgliedern des Jahres 1879 19 Proc. der auf das Rechnungsjahr entfallenden Jahresbeiträge als Antheile an dem zu bildenden Altersrenten-Fonds durch die mathematisch-technische Buchhaltung ausgerechnet. An der Discussion nahm auch der Polizeipräsident Herr Staub als Staatscommissarius Theil, welcher constatirte, daß die Gesellschaft bei der Aufnahme der Versicherungsbeiträge vorsichtig und streng zu Werke geht; der Herr Staatscommissar findet ferner, daß die Gesellschaft sich von Jahr zu Jahr in normaler Weise entwickelt und spricht die zuverlässige Hoffnung aus, daß dieselbe schon im nächsten Jahre Ueberflüsse aufzuweisen haben wird, welche zur Amortisation der Organisationskosten verwendet werden können. Auf Grund des Berichtes der Revisionscommission wurde dem Vorstande für das Geschäftsjahr 1879 Decharge erteilt. An Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes des Verwaltungsrathes, Kaufmann B. Lehmann, wurde aus drei vom Verwaltungsrathe vorgeschlagenen Candidaten Herr Dr. Köhler aus Kosten gewählt. In die Revisionscommission wurden gewählt Vordirector Dr. Baski, Dr. Jerschlowski und Kaufmann B. Jerschlowski, sämtlich in Weipitz. Damit schloß die Versammlung.

u. Hamburg, im Juni. Befördert wurden im Rai d. J. direct mit 9 Auswandererschiffen 6146 Personen. Indirect mit 66 Auswandererschiffen 2514 Personen. Ferner direct mit 5 anderen Schiffen 13, zusammen in 78 Dampf- und 2 Segelschiffen 8703 Personen. Vom 1. Januar bis 31. Mai wurden im Ganzen befördert: Im Jahre 1880 26,996, 1879 9783, 1878 10,329, 1877 8645, 1876 11,754, 1875 14,016, 1874 16,694, 1873 34,094, 1872 50,707, 1871 14,092 Personen.

u. Eiserne Schwellen. Von der oberen Redarbahn wird dem „Schw. W.“ geschrieben: „Seit einigen Monaten werden auch bei uns eiserne Schwellen als Schienenunterlage statt der eigenen Schwellen verwendet; dieselben bedürfen sich vollständig, da sie sehr zweckmäßig konstruirt sind, und kommen überdies verhältnismäßig billiger zu stehen. Bei den steigenden Preisen des Eisenbleches werden diese Versuche mit eiserne Schwellen größere Dimensionen annehmen, wodurch unserer inländischen Eisenindustrie, da sie von Wasserfällen besogen werden, eine dauernde und lohnende Abschlüsse in Aussicht steht.“

u. Weipitz, 21. Juni. (Telegr.) Die General-Versammlung der Actionäre der Südbahn theilte dem Verwaltungsrath mit, die Verhandlungen mit der österreichischen Regierung wegen Verlängerung der Einlöschung der Südbahn seien bisher resultatlos. Zur theilweisen Bedienung derselben, beschloß der Verwaltungsrath vom 1. Juli c. ab, den auf jeden Coupon der 3procent. Obligationen entfallenden Abzug auf 1 Proc. zu erheben; ungeachtet dieses Abzuges werde noch immer ein namhafter Betrag zu Lasten der Gesellschaft bleiben. Die ausstehenden Verwaltungsrathe wurden wiedergewählt. An Stelle Lionel Rothschild wurde Nathaniel Rothschild gewählt.

u. Kronprinz Rudolph-Bahn. Die Verkehrsverhältnisse der Rudolph-Bahn gehalten sich allmählig günstiger. Der Einfluß der Vontebba-Bahn macht sich, selbst im Südbahn im Wege eines Cortesvertrages der Rudolph-Bahn den italienischen Verkehr überlassen hat, mehr und mehr fühlbar und auch der Localverkehr hebt sich. Auch der Export von Eisenwaaren nach Italien nimmt größere Dimensionen an, und so zeigen denn die Betriebsergebnisse in den ersten vier Monaten d. J. eine Steigerung um 149,000 fl., gleich 12.3 Proc. Gleichzeitig wachsen die Chancen, in der Frage der schwedischen Schuld eine günstige Entscheidung seitens der Regierung zu erlangen. Was die Staatsgarantie betrifft, so ist dieselbe vollkommen klar gestellt, daher bei den consolidirten Verhältnissen der Gesellschaft und namentlich mit Rücksicht auf die immer näher rückende Eventualität der Verstaatlichung keine der Gefahren zu befürchten ist, denen andere garantirte Bahnen ausgesetzt sind. (Wiener Allg. Ztg.)

u. Jahresversammlung der innerösterreichischen Eisenindustrie. In Weipitz, dem Mittelpunkte der innerösterreichischen Eisenindustrie, hat vor einigen Tagen seitens der Interessenten die hiesige Jahresversammlung stattgefunden. Man hielt namentlich Vorträge über das Verfahren der Entphosphorung und betonte, daß die im Hinblick auf jenes Verfahren für die alpine Eisenindustrie gebotenen Vorkehrungen begründet seien. Man gebe, führte man weiter aus, einer ernsten Zukunft entgegen, weshalb man den Gefahren zeitig vorbeugen müsse. Dies könnte vielleicht

